



Wetterau

Landkreis

Demografiebericht und Monitoring 2013



Inhalt

Vorwort	3
Bodenflächen tatsächliche Nutzung und Flächenanteile.....	4-11
Gebäude- und Wohnungsstruktur Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011	12-21
Bevölkerung Vergleiche der Daten des Zensus 2011 mit vorangegangener Volkszählung 1987 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur.....	22-29
Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen Geburten, Sterbefälle, Zuzüge, Fortzüge	30-31
Bevölkerungsstruktur Familienstand, Konfession	32-35
Erwerbstätigkeit Änderung der Tätigkeitsstruktur, Stellung im Beruf.....	36-39
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Beschäftigte, Beschäftigtenstruktur, Auszubildende, Arbeitsplatzdichte	40-43
Wirtschaftsstruktur Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen, Dienstleistungsanteil	44-46
Ein- und Auspendler Sozialversicherungspflichtige Pendler, Beschäftigte am Wohnort.....	46-47
Fremdenverkehr Betriebe, Gästebetten, Ankünfte, Übernachtungen, Entwicklungen	48-55



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Sie wieder mit aktuellen Daten und Entwicklungslinien rund um die Wetterau versorgen. Mit Stichtag 09.05.2011 wurde deutschlandweit der registergestützte Zensus durchgeführt, das heißt die verfügbaren öffentlichen Register der Einwohnermeldeämter und z. B. der Bundesagentur für Arbeit wurden miteinander abgeglichen und bei Ungereimtheiten Erhebungsbeauftragte mit der Klärung vor Ort losgeschickt. Parallel dazu fand noch eine repräsentative Haushaltsbefragung sowie eine flächendeckende Gebäude- und Wohnungszählung statt. Die Volkszählung wurde notwendig, da die letzte dieser Art in den alten Bundesländern bereits im Mai 1987 stattgefunden hatte und die Datengenauigkeit mit zunehmender Fortschreibungsdauer leidet. Die ersten Ergebnisse aus dem Zensus wurden uns im Sommer dieses Jahres zur Verfügung gestellt. Da der seitherige Datenbestand aufgrund der Zensusergebnisse auf eine neue Basis gehoben werden kann, haben wir uns entschlossen schon die neu gewonnenen Daten für das aktuelle Monitoring 2013 zugrunde zu legen.

Erwartungsgemäß ist die Bevölkerungszahl nach unten und die Wohnungszahl nach oben korrigiert worden. Erhoben wurden im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung auch die Leerstände, denen in diesem Bericht ebenfalls Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Daten liegen dato aber nur bis auf Ebene der Großgemeinden vor, ab Frühjahr 2014 werden die Ergebnisse bis auf Stadt- bzw. Ortsteilebene erwartet.

Wir stellen Ihnen mit diesem Bericht wertvolle Grundlagen für Ihre weiteren Planungen zur Verfügung. Relevante Entwicklungen werden durch Darstellungen in Form von Tabellen, Diagrammen und Karten veranschaulicht.

Eine belastbare Datengrundlage ist für eine erfolgreiche Planung unerlässlich.

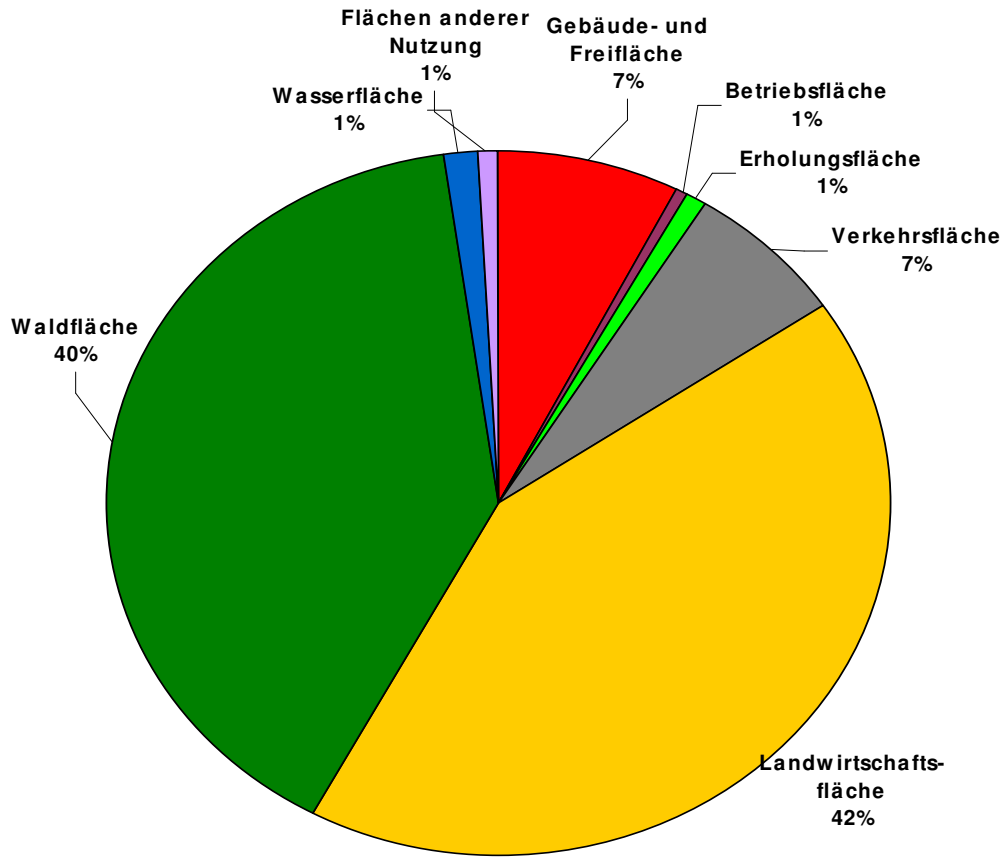
Ihr Landrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Joachim Arnold'. The signature is fluid and cursive, with the first name 'Joachim' being more prominent than the last name 'Arnold'.

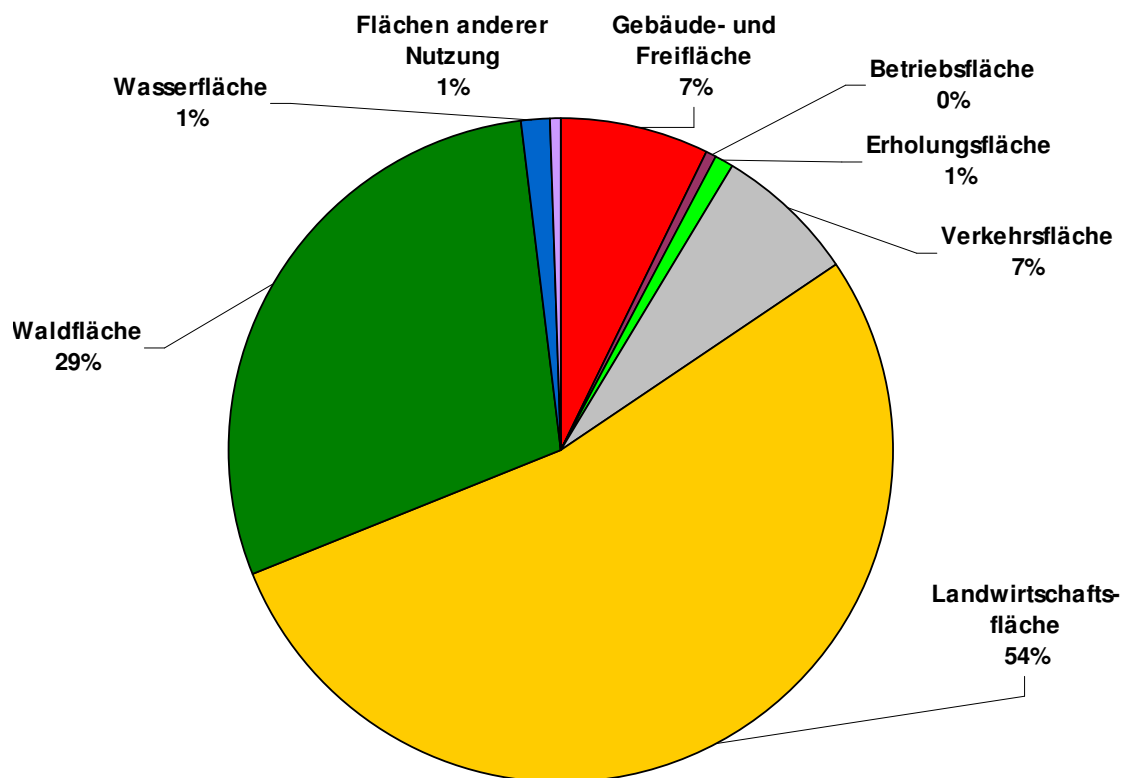
Joachim Arnold

Bodenflächen nach der tatsächlichen Nutzung

Flächennutzung 2012 in Hessen



Flächennutzung 2012 im Wetteraukreis



Die Bodenflächen der Gebietseinheiten Hessens

Tatsächliche Nutzung 2012 in ha

Kreis, kreisfreie Stadt	Bodenfläche insgesamt	Gebäude u. Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Landwirtschaftsfläche	Verkehrsfläche	Waldfläche	Wasserfläche
Darmstadt	12.209	2 388	87	459	2.266	1.274	5.478	90
Frankfurt am Main	24.831	7 125	225	1.659	6.029	5.137	3.804	534
Offenbach am Main	4.489	1 252	55	251	631	618	1.496	139
Wiesbaden	20.392	3 982	461	1.253	6.077	2.274	5.655	542
Kreis Bergstraße	71.952	6 598	389	644	29.299	3.986	28.829	1 604
Kreis Darmstadt-Dieburg	65.865	6 531	622	651	28.953	4.652	23.146	791
Kreis Groß-Gerau	45.305	5 510	562	705	20.950	3.804	10.801	2 357
Hochtaunuskreis	48.202	5 063	336	643	14.238	3.241	24.244	285
Main-Kinzig-Kreis	139.755	10 816	560	1.425	54.530	9.285	60.499	1 902
Main-Taunus-Kreis	22.239	3 966	351	654	9.229	2.152	5.411	316
Odenwaldkreis	62.398	3 168	145	294	20.283	2.948	34.981	324
Kreis Offenbach	35.630	5 954	500	670	8.535	3.176	15.817	732
Rheingau-Taunus-Kreis	81.148	4 442	183	774	23.545	5.229	45.211	1 455
Wetteraukreis	110.073	7 946	494	965	58.759	7.575	32.287	1 343
Reg. Bez. Darmstadt	744.489	74 742	4 969	11.047	283.325	55.350	297.659	12 414
Kreis Gießen	85.464	7 473	538	922	38.475	6.435	29.982	1 036
Lahn-Dill-Kreis	106.652	8 324	723	817	36.305	8.020	50.679	1 253
Kreis Limburg-Weilburg	73.848	5 863	648	682	33.960	5.707	25.431	862
Marburg-Biedenkopf	126.255	8 165	594	789	54.999	8.009	51.655	1 320
Vogelsbergkreis	145.899	5 466	416	591	71.605	8.572	56.936	1 553
Reg. Bez. Gießen	538.118	35 291	2 920	3.801	235.343	36.742	214.683	6 023
Kassel, St	10.678	3 567	127	1.180	1.639	1.450	2.323	231
Fulda	138.039	8 222	736	1.038	67.101	9.363	48.501	1 167
Hersfeld-Rotenburg	109.713	5 377	542	455	44.623	6.928	50.066	1 207
Landkreis Kassel	129.292	8 777	483	1.066	58.051	7.530	50.921	1 398
Schwalm-Eder-Kreis	153.849	7 889	1 019	658	75.847	9.394	54.285	2 142
Waldeck-Frankenberg	184.845	7 251	508	901	78.086	9.723	84.345	3 157
Werra-Meißner-Kreis	102.470	4 621	363	528	43.839	6.217	44.416	1 427
Reg-Bez. Kassel	828.886	45 704	3 778	5.827	369.186	50.605	334.857	10 728
Hessen	2.111.492	155 737	11 667	20.675	887.854	142.697	847.200	29 165

Datenquelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Das Land Hessen besteht aus 21 Landkreisen und 5 kreisfreien Städten. Betrachtet man die Bodenfläche insgesamt so rangiert der Wetteraukreis mit seinen insgesamt 110 073 Hektar unter den hessischen Gebietskörperschaften auf Rang 8. Die größte Fläche hat der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit 184 845 Hektar inne. Die kleinste Gebietseinheit bildet die kreisfreie Stadt Offenbach am Main mit 4 489 Hektar. Bei den Bodenflächen erwartet man erfahrungsgemäß größere Anteile bei den Kreisen und kleinere bei den kreisfreien Städten. Das gestaltet sich auch in Hessen mit einer Ausnahme in dieser Form; denn die kreisfreie Stadt Frankfurt mit ihrer Fläche von 24 831 Hektar rangiert noch vor dem flächenmäßig kleinsten Landkreis, dem Main-Taunus-Kreis mit seinen 22 239 Hektar.

Auf der vorhergehenden Seite sind die prozentualen Flächenanteile der in obiger Tabelle aufgeführten Flächen dargestellt. Vergleicht man die verschiedenen Flächenanteile des Wetteraukreises mit denen des Landes Hessen, das die Durchschnittswerte aller hessischen Landkreise und kreisfreien Städte widerspiegelt, stellt man fest, dass sich alle Flächenanteile des Wetteraukreises auf dem Niveau des Landes Hessen befinden mit zwei Ausnahmen, der Landwirtschaftsfläche, die im Wetteraukreis 12 % mehr umfasst als der hessische Durchschnitt und der Waldfläche, die im Wetteraukreis 11 % weniger umfasst. Die Betriebsfläche, die Flächen für Abbau- und Lagerplätze, Ver- und Entsorgungsanlagen widerspiegelt, hat mit 0,6 % in Hessen und 0,4 % im Wetteraukreis unter den Flächenanteilen eine untergeordnete Bedeutung.

Bodenflächen

Siedlungs- und Verkehrsflächen 2012 in den hessischen Gebietskörperschaften



Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen ist erwartungsgemäß in den kreisfreien Städten am höchsten.

Den höchsten Anteil dieser Flächen weist mit 60 % die kreisfreie Stadt Kassel, gefolgt von Frankfurt mit 57,9 %, der kreisfreien Stadt Offenbach mit 49,2, Wiesbaden, 38,9 % und Darmstadt mit 34,9 % auf.

Die größten Flächenanteile an Siedlungs- und Verkehrsflächen unter den Landkreisen weisen die Kreise Main-Taunus, Offenbach und Groß Gerau mit zwischen 32,0 % und 23,2 % auf, während den geringsten Flächenanteil dieser Kategorie die Kreise Waldeck-Frankenberg, Vogelsberg und Odenwald mit zwischen 10,0 % und 10,6 % beanspruchen.

Im Wetteraukreis beträgt der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen an den Bodenflächen insgesamt 15,3 %. Hessenweit betrachtet bedeutet das Rang 16 unter den 26 kreisfreien Städten und Landkreisen. Der hessenweite Flächenanteil dieser Kategorie liegt bei 15,6 %.

Die Bodenflächen der Gebietseinheiten Hessens

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2012 in ha

Kreis, kreisfreie Stadt	Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt	Gebäude u. Freifläche	Betriebsfläche ohne Abbau-land	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Friedhofsfläche	Freifläche	%
Darmstadt	4.260	2 388	73	459	1.274	66	8 293	67,9
Frankfurt am Main	14.387	7 125	215	1.659	5.137	251	12 027	48,4
Offenbach am Main	2.207	1 252	55	251	618	31	2 518	56,1
Wiesbaden	7.937	3 982	335	1.253	2.274	92	13 528	66,3
Kreis Bergstraße	11.559	6 598	230	644	3.986	101	60 376	83,9
Kreis Darmstadt-Dieburg	12.280	6 531	362	651	4.652	85	53 541	81,3
Kreis Groß-Gerau	10.518	5 510	418	705	3.804	81	34 813	76,8
Hochtaunuskreis	9.165	5 063	127	643	3.241	91	39 409	81,8
Main-Kinzig-Kreis	22.061	10 816	369	1.425	9.285	166	118 356	84,7
Main-Taunus-Kreis	7.123	3 966	271	654	2.152	80	15 610	70,2
Odenwaldkreis	6.594	3 168	117	294	2.948	67	55 882	89,6
Kreis Offenbach	10.302	5 954	394	670	3.176	108	25 755	72,3
Rheingau-Taunus-Kreis	10.674	4 442	151	774	5.229	78	70 985	87,5
Wetteraukreis	16.869	7 946	254	965	7.575	130	93 353	84,8
Reg. Bez. Darmstadt	145.937	74 742	3 371	11.047	55.350	1.428	604 444	81,2
Kreis Gießen	15.347	7 473	408	922	6.435	109	70 416	82,4
Lahn-Dill-Kreis	17.664	8 324	353	817	8.020	151	89 054	83,5
Kreis Limburg-Weilburg	12.632	5 863	280	682	5.707	100	60 935	82,5
Marburg-Biedenkopf	17.449	8 165	324	789	8.009	162	108 763	86,1
Vogelsbergkreis	14.976	5 466	248	591	8.572	100	130 684	89,6
Reg. Bez. Gießen	78.068	35 291	1 612	3.801	36.742	621	459 851	85,5
Kassel, St	6.405	3 567	110	1.180	1.450	99	5 374	50,3
Fulda	19.264	8 222	497	1.038	9.363	144	117 806	85,3
Hersfeld-Rotenburg	13.224	5 377	358	455	6.928	106	96 351	87,8
Landkreis Kassel	17.873	8 777	363	1.066	7.530	137	111 436	86,2
Schwalm-Eder-Kreis	18.584	7 889	489	658	9.394	153	132 933	86,4
Waldeck-Frankenberg	18.402	7 251	359	901	9.723	167	166 489	90,1
Werra-Meißner-Kreis	11.642	4 621	193	528	6.217	82	90 211	88,0
Reg. Bez. Kassel	105.393	45 704	2 369	5.827	50.605	888	720 599	86,9
Hessen	329.398	155 737	7 352	20.675	142.697	2.936	1 784 894	84,5

Datenquelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Siedlungs- und Verkehrsfläche setzt sich aus der Gebäude- und Freifläche, der Betriebsfläche, ohne Abbau-land, der Erholungsfläche, der Verkehrsfläche und der Friedhofsfläche zusammen.

Die Flächenanteile der einzelnen Gebietseinheiten können der Kartografie sowie den Erläuterungen auf der Vorseite entnommen werden.

Die Freifläche setzt sich ebenfalls aus der Erholungsfläche, die Grünanlagen, Sportanlagen und Campingplätze umfasst sowie der Landwirtschaftsfläche, der Wald- und der Wasserfläche zusammen.

Da die Landkreise in der Regel über größere Flächen verfügen als die kreisfreien Städte, sind die Freiflächenanteile auch entsprechend hoch. So belegen die ersten 21 Plätze unter den Freiflächenanteilen allein die 21 Landkreise und die letzten fünf Plätze entfallen auf die 5 kreisfreien Städte.

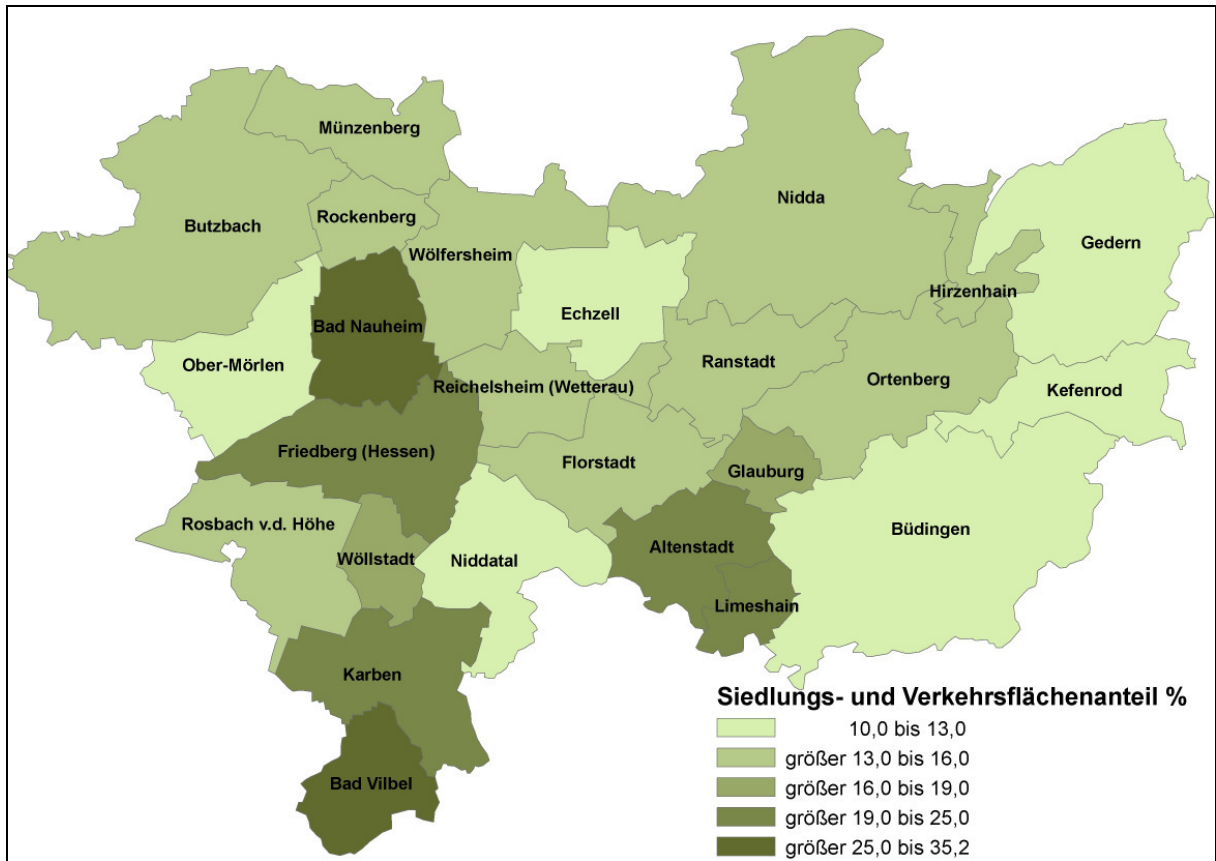
Über den größten Freiflächenanteil verfügt der Landkreis Waldeck-Frankenberg mit einem Anteil dieser Fläche an seiner Gesamtfläche von 90,1 %, gefolgt von Vogelsberg- und Odenwaldkreis mit jeweils 89,6 %.

Die geringsten Freiflächenanteile haben die kreisfreien Städte Frankfurt, Kassel und Offenbach mit zwischen 48,4 % und 56,1 % Ihrer Gesamtfläche.

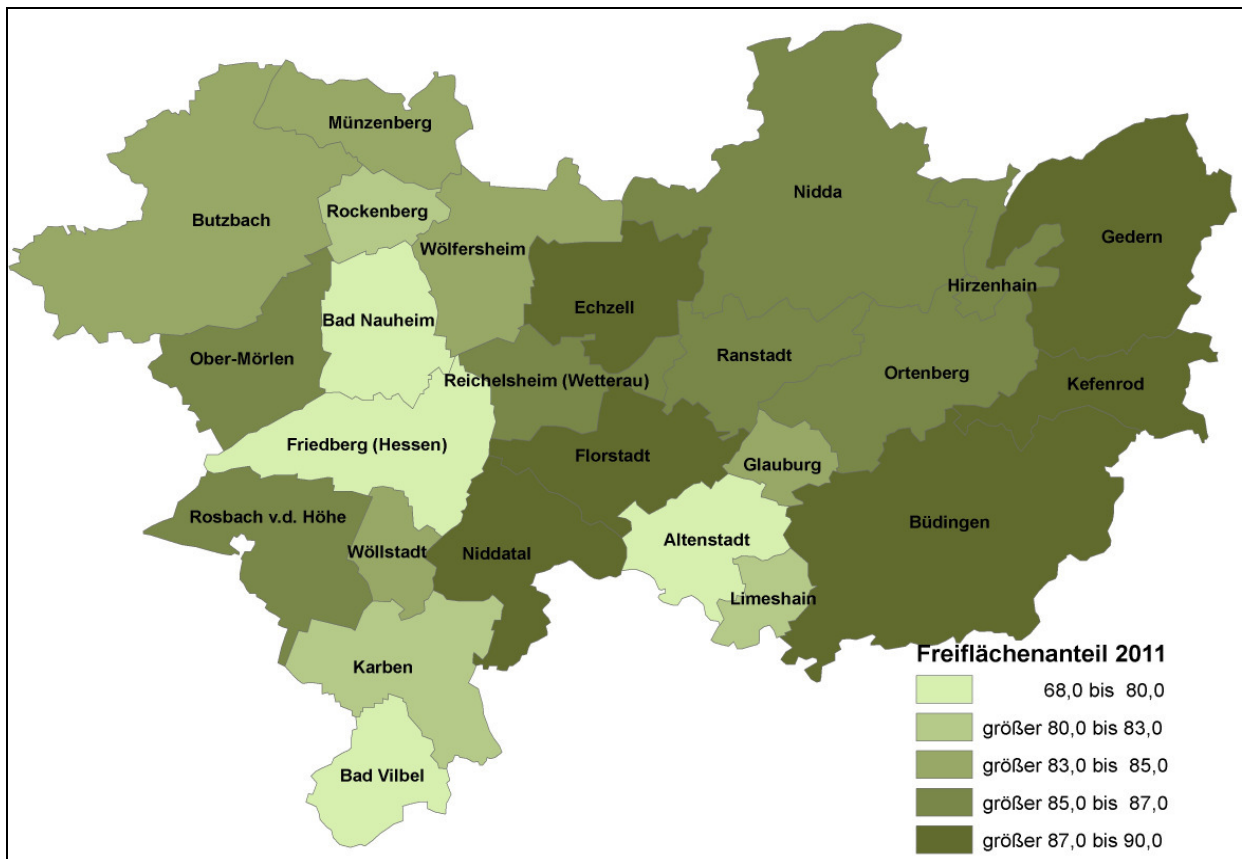
Der Wetteraukreis rangiert mit 84,8 % hessenweit auf Rang 11 der Freiflächenanteile unter den hessischen Gebietseinheiten. Der entsprechende Anteil im Bundesland Hessen beträgt 84,5 %.

Flächen und Dichtewerte

Siedlungs- und Verkehrsfläche 2011 in den Gemeinden in %



Freiflächenanteile 2011 in den Gemeinden in %



Flächen und Dichtewerte

Siedlungs- und Verkehrsfläche, Freifläche und Einwohnerdichte 2011

Gemeinde	Fläche ¹⁾ in qkm 2011 (Stand 31.12.11) pro qkm							Ein- wohner pro qkm 3)
	insge- samt	darunter						
		Siedlungs- und Verkehrs- fläche	% an der Gesamt- fläche	Gebäude- und Freifläche	Verkehr s- fläche	Frei- fläche 2)	% an der Gesamt- fläche	
Altenstadt	30,09	6,52	21,67	3,30	2,55	23,96	79,8	397
Bad Nauheim	32,54	9,96	30,61	5,52	3,13	23,38	71,9	958
Bad Vilbel	25,68	9,03	35,16	5,20	2,71	17,46	68,0	1.239
Büdingen	122,88	13,55	11,03	6,54	6,33	108,47	88,3	173
Butzbach	106,60	16,11	15,11	7,53	7,62	89,67	84,1	234
Echzell	37,61	3,92	10,42	1,64	2,08	33,61	89,4	153
Florstadt	39,60	5,38	13,59	2,39	2,45	34,57	87,3	218
Friedberg (Hessen)	50,17	11,63	23,18	5,99	3,93	38,96	77,7	557
Gedern	75,24	7,87	10,46	3,23	4,18	67,2	89,3	100
Glauburg	12,67	2,10	16,57	0,96	1,01	10,55	83,4	246
Hirzenhain	16,11	2,40	14,90	1,23	1,04	13,71	85,1	176
Karben	43,94	8,38	19,07	4,85	2,84	36,01	82,0	494
Kefenrod	30,66	3,07	10,01	1,15	1,82	27,59	90,1	92
Limeshain	12,50	2,49	19,92	1,30	1,01	10,15	81,2	429
Münzenberg	31,63	5,04	15,93	1,73	3,09	26,39	83,4	175
Nidda	118,35	16,04	13,55	6,58	8,51	102,21	86,4	149
Niddatal	40,26	5,03	12,49	2,37	2,28	35,43	88,0	229
Ober-Mörlen	37,65	4,89	12,99	2,01	2,55	32,17	85,4	154
Ortenberg	54,70	7,36	13,46	3,09	3,82	47,19	86,3	165
Ranstadt	34,26	4,57	13,34	1,75	2,68	29,61	86,5	143
Reichelsheim	27,60	3,63	13,15	1,79	1,63	23,99	86,9	246
Rockenberg	16,14	2,39	14,81	1,13	1,04	13,37	82,8	255
Rosbach v. d. H.	45,33	6,49	14,32	2,97	3,05	38,96	85,9	270
Wölfersheim	43,15	6,80	15,76	2,87	3,26	36,4	84,4	227
Wöllstadt	15,38	2,48	16,12	1,20	1,09	13,06	84,9	400
Wetteraukreis	1.100,73	167,14	15,18	78,34	75,69	934,03	84,9	266

1) Flächen des Liegenschaftskatasters 2) Erholung-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserfläche, 3) Einwohner lt. Zensus 2011, Fortschreibung 31.12.11

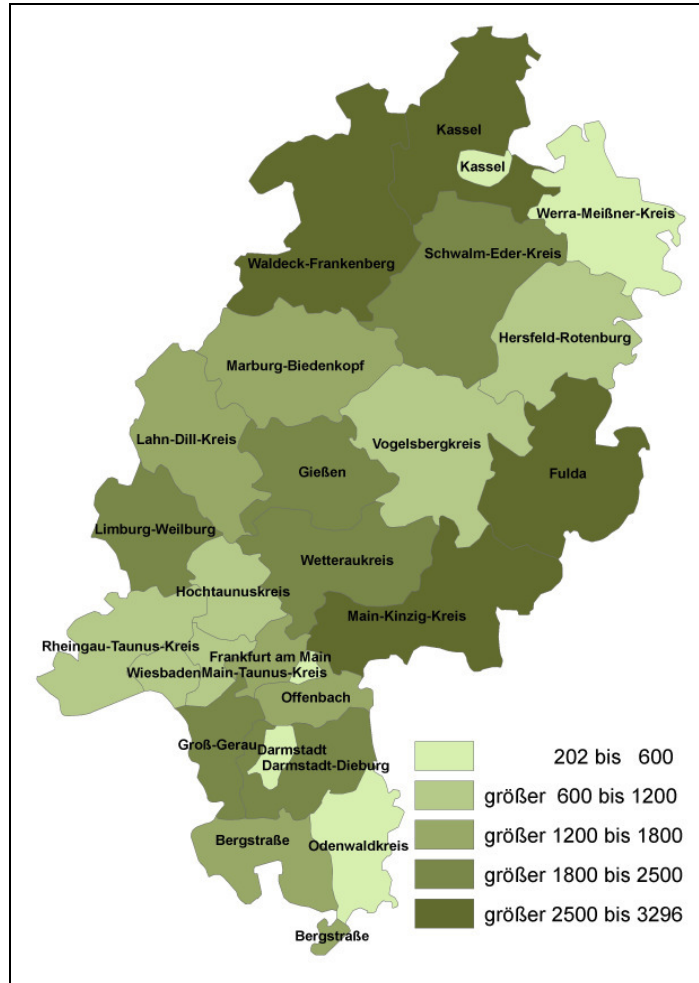
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Unter den Kreisgemeinden im Wetteraukreis verfügen die Städte und Gemeinden Bad Vilbel und Bad Nauheim mit 35,2 % bzw. 30,6 % über die größten Siedlungs- und Verkehrsflächen an ihren Gesamtflächen. Jeweils über 20 % dieser Flächenanteile werden für Friedberg und Altenstadt ermittelt. Die geringsten Siedlungs- und Verkehrsflächen haben die Kreisgemeinden Kefenrod, Echzell und Gedern mit zwischen 10 % und 10,5 %. Mit 15,2 % hat der Wetteraukreis noch etwas weniger Flächenverbrauch für Wohnen, Handel, Industrie und Verkehr als der hessische Durchschnitt, der für diese Zwecke 15,5 % der Gesamtfläche beansprucht.

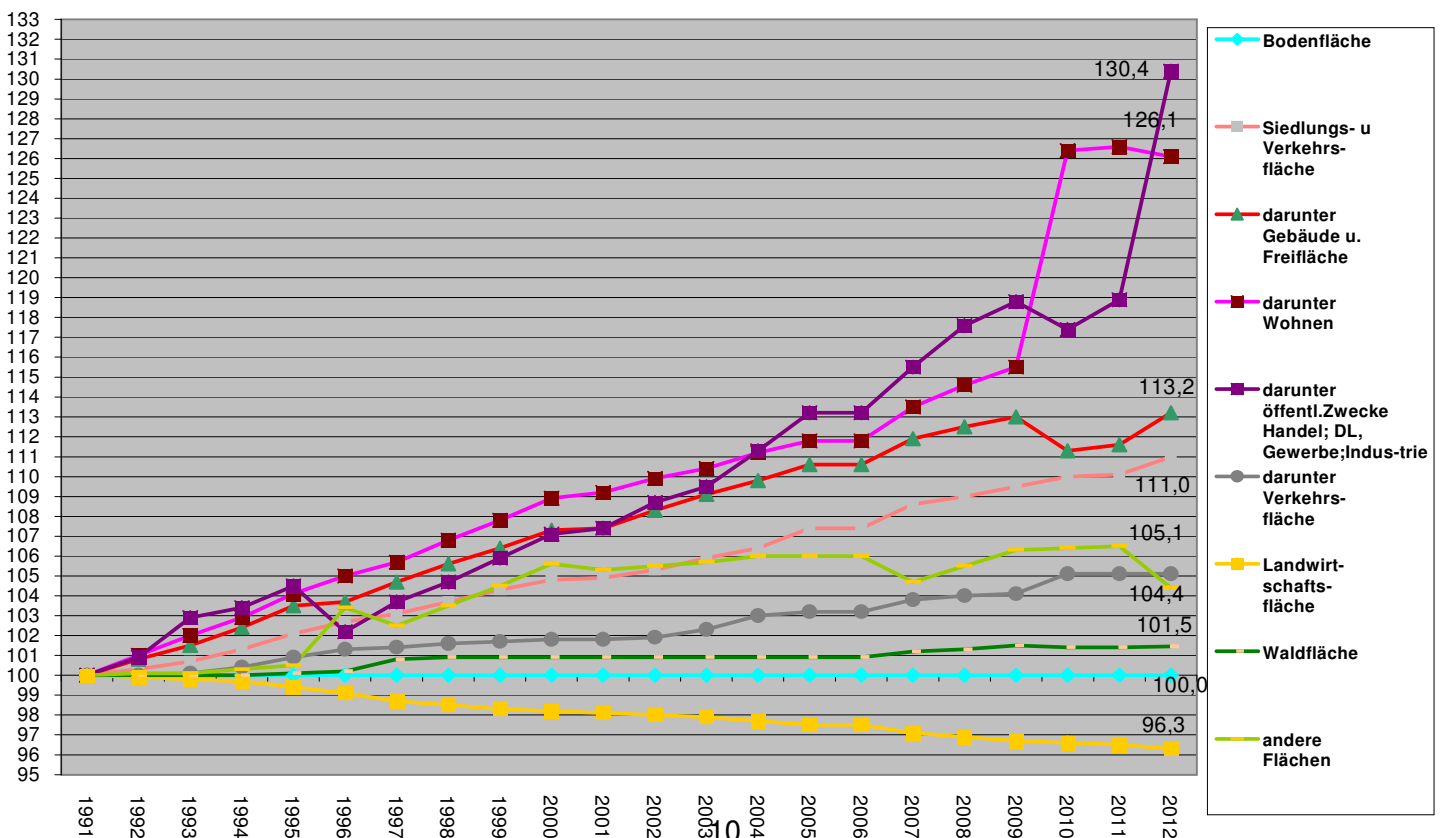
Bei den Freiflächenanteilen ist der gegenteilige Trend zu beobachten. Während die Kreisgemeinden Gedern, Echzell und Kefenrod mit Freiflächenanteilen zwischen 89,3 % und 90,1 % aufwarten, haben Bad Vilbel, Bad Nauheim und Friedberg nur zwischen 68,0 % und 77,7 % ihrer Bodenflächen für Landwirtschaft, Wald, Wasser und Erholung genutzt.

Bodenflächen und Flächenverbrauch

Veräußerte Baulandflächen 2006 bis 2012 insgesamt in 1 000 m²



Flächenentwicklung 1991 bis 2012 im Wetteraukreis (1991 = 100)



Bodenflächen

Baulandveräußerungen und Preise 2012

Gemeinde	Bauland			darunter baureifes Land		
	Fälle	Fläche m ²	Preis je qm	Fälle	Fläche m ²	Preis je qm
Darmstadt	103	82.000	399,15	98	74.000	424,28
Frankfurt am Main	196	350.000	519,77	169	279.000	582,20
Offenbach am Main	44	91.000	287,19	36	57.000	373,62
Wiesbaden	171	422.000	264,69	148	166.000	514,17
Kreis Bergstraße	383	374.000	161,21	317	216.000	208,35
Kreis Darmstadt-Dieburg	559	541.000	179,65	510	322.000	249,94
Kreis Groß-Gerau	351	493.000	176,60	323	232.000	256,37
Hochtaunuskreis	376	326.000	332,00	308	240.000	402,01
Main-Kinzig-Kreis	706	735.000	129,92	629	462.000	170,08
Main-Taunus-Kreis	240	315.000	281,27	211	200.000	381,20
Odenwaldkreis	101	105.000	69,56	92	79.000	77,28
Kreis Offenbach	331	491.000	259,42	300	430.000	281,63
Rheingau-Taunus-Kreis	362	310.000	156,12	329	222.000	199,36
Wetteraukreis	682	672.000	136,05	627	473.000	168,98
Reg. Bez. Darmstadt	4.605	5.307.000	219,28	4.097	3.453.000	286,27
Kreis Gießen	455	587.000	107,94	401	417.000	134,14
Lahn-Dill-Kreis	447	484.000	65,00	351	267.000	91,07
Kreis Limburg-Weilburg	363	853.000	41,67	293	372.000	81,25
Marburg-Biedenkopf	415	432.000	66,51	363	303.000	81,77
Vogelsbergkreis	157	217.000	31,71	116	103.000	54,11
Reg. Bez. Gießen	1.837	2.573.000	64,51	1.524	1.461.000	96,32
Kassel, St	146	168.000	114,63	131	127.000	137,33
Fulda	564	779.000	52,58	495	450.000	71,00
Hersfeld-Rotenburg	143	296.000	21,17	113	102.000	37,62
Landkreis Kassel	377	558.000	59,07	323	275.000	80,84
Schwalm-Eder-Kreis	289	605.000	27,74	230	199.000	51,44
Waldeck-Frankenberg	589	1.069.000	26,15	407	383.000	49,61
Werra-Meißner-Kreis	108	182.000	19,24	77	68.000	39,17
Reg-Bez. Kassel	2.216	3.657.000	40,38	1.776	1.604.000	66,93
Hessen	8.658	11.536.000	128,06	7.397	6.517.000	189,71

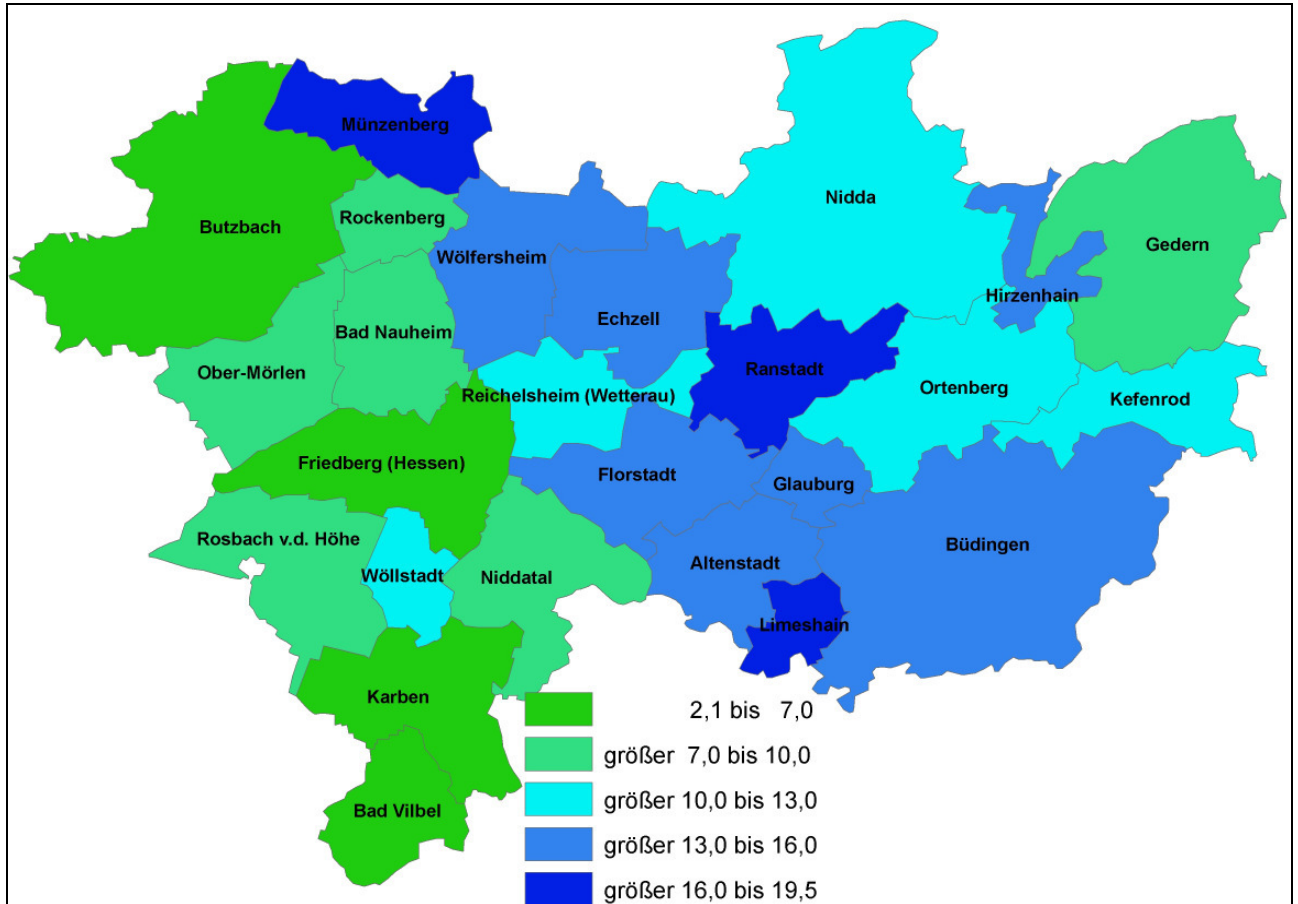
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Die Preise für einen Quadratmeter baureifes Land differieren in Hessen zwischen rund 582 € in Frankfurt und rund 38 € in Hersfeld-Rotenburg. Der Wetteraukreis befindet sich mit rund 169 € hessenweit auf Rang 13. In den Jahren 2006 bis 2012 wurde im Wetteraukreis eine Gesamtfläche von 1 978 000 m² Bauland veräußert, hessenweit die neuntgrößte Fläche. Die größten Bauflächen wurden mit 3 296 000 m² im Main-Kinzig-Kreis veräußert, während die geringsten Baulandflächen mit 202 000 m² in Offenbach (Stadt) die Besitzer wechselten. Der Verkauf der größten Baulandflächen spielte sich allerdings vorwiegend in den 3 letzten Betrachtungsjahren 2010 bis 2012 ab, hier wurden in Hessen 76,2 % und im Wetteraukreis gar 77,9 % der Verkäufe der vergangenen sieben Jahre 2006 bis 2012 mit 1 540 000 m² getätigt.

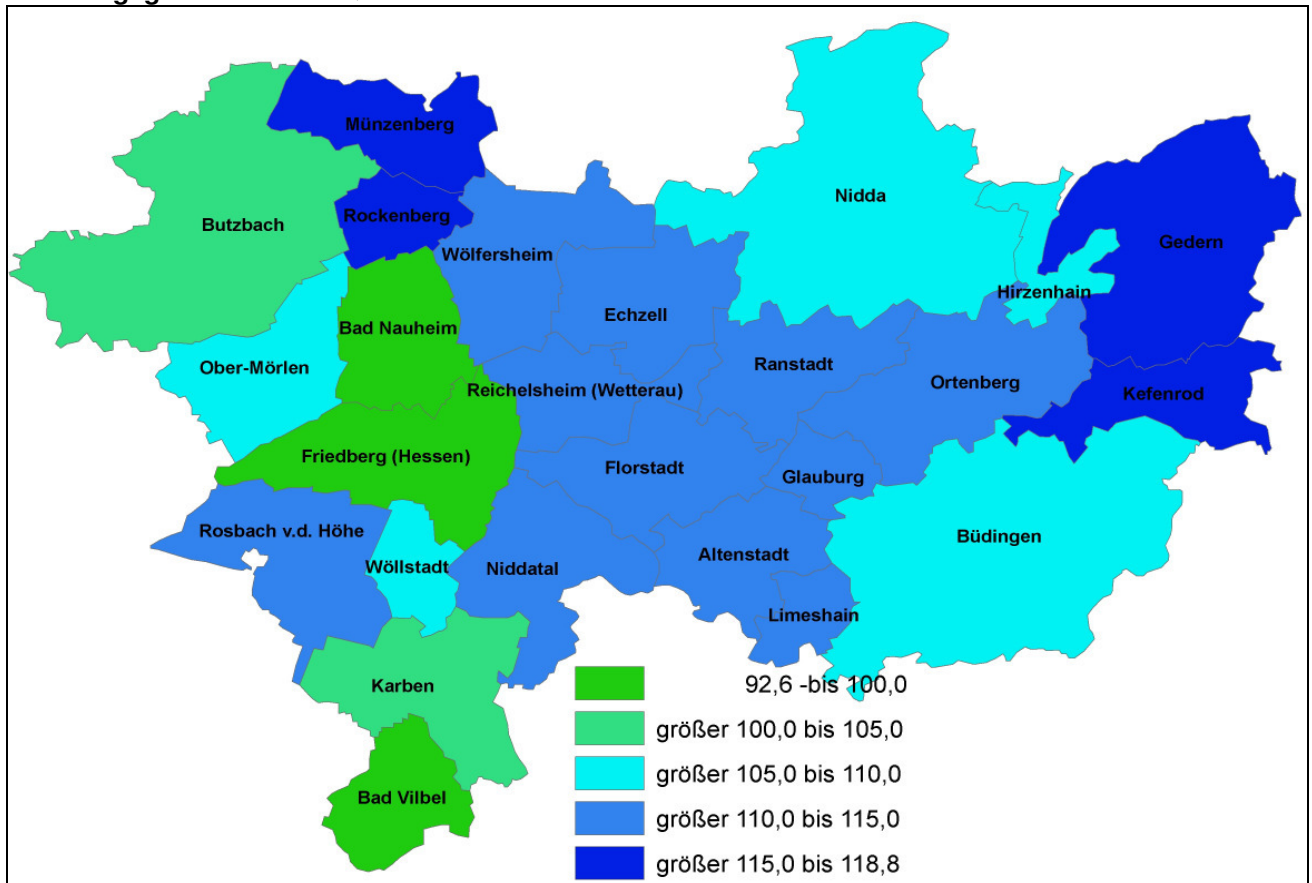
Die Grafik auf der unteren Vorseite stellt die Flächenentwicklung im Wetteraukreis seit dem Jahre 1991 dar. Unter den verschiedenen betrachteten Flächen hat hier der Flächenbedarf für öffentliche Zwecke, Dienstleistungen, Industrie, Gewerbe und Handel mit + 30,4 % am stärksten expandiert, gefolgt von Flächen für das Wohnen + 26,1 %. Die größten Einbußen hat die Landwirtschaftsfläche mit -3,7 % erlitten. In Hessen hat der Bereich Wohnen mit + 29,4 % am stärksten zugenommen, gefolgt von öffentlichen Zwecken, Dienstleistungen, Handel, Industrie, Gewerbe mit + 15,7 %. Die Landwirtschaft hat in Hessen 4,3 % der Fläche eingebüßt. Der Verkehrsflächenanteil ist im Wetteraukreis 5,1 % und in Hessen 4,6 % höher als 1991.

Gebäude- und Wohnungsstruktur

Änderung des Wohnungsbestandes lt. der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) 09.05.2011 zur GWZ 1987 Fortschreibungsstand 31.12.2010 in %



Wohnungsgrößen 2011 in Quadratmetern



Gebäude- und Wohnungsstruktur

Vergleich der Daten aus der Gebäude- und Wohnungszählung (GZW) vom 09.05.2011 mit den Ergebnissen aus der GWZ 1987, Fortschreibung zum 31.12.2010

Gemeinde/ Gebiets- körperschaft	Wohn- nungen in Gebäuden mit Wohnraum 09.05.11 lt. GWZ 2011	Wohnungen in Geb. m. Wohnraum 31.12.2010 lt. GWZ- Fortschreibung 1987	Ver- änderung absolut	Wohnungs- dichte je *T/Einw	Durch- schnitt- liche Wohnungs- größe qm
Altenstadt	5.335	4.634	701	452	110,4
Bad Nauheim	15.560	14.240	1.320	507	92,6
Bad Vilbel	15.839	15.513	326	500	93,8
Büdingen	9.764	8.633	1.131	465	106,9
Butzbach	11.491	10.791	700	478	101,3
Echzell	2.475	2.155	320	442	111,9
Florstadt	4.053	3.581	472	466	110,2
Friedberg	13.623	12.777	846	495	93,5
Gedern	3.341	3.058	283	442	115,4
Glauburg	1.487	1.302	185	486	111,5
Hirzenhain	1.407	1.222	185	485	105,9
Karben	9.986	9.689	297	466	104,0
Kefenrod	1.219	1.086	133	440	118,8
Limeshain	2.377	1.989	388	453	110,2
Münzenberg	2.560	2.191	369	458	116,6
Nidda	8.009	7.191	818	478	108,9
Niddatal	4.321	3.971	350	467	110,5
Ober-Mörlen	2.852	2.604	248	497	109,2
Ortenberg	4.213	3.826	387	474	111,7
Ranstadt	2.301	1.962	339	467	114,6
Reichelsheim	3.060	2.748	312	454	111,0
Rockenberg	1.923	1.751	172	455	115,2
Rosbach v. d. H.	5.421	5.032	389	449	112,0
Wölfersheim	4.344	3.763	581	449	110,5
Wöllstadt	2.889	2.604	285	472	105,2
Wetteraukreis	139.850	128.313	11.537	476	103,8
Regierungsbezirk Darmstadt	1.883.051	1.824.371	58.680	489	91,1
Regierungsbezirk Gießen	494.376	474.686	19.690	483	103,6
Regierungsbezirk Kassel	604.511	585.867	18.644	503	100,0
Hessen	2.981.938	2.884.924	97.014	496	95,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen * Bevölkerung 31.12.12, lt. Fortschreibung Zensus 2011

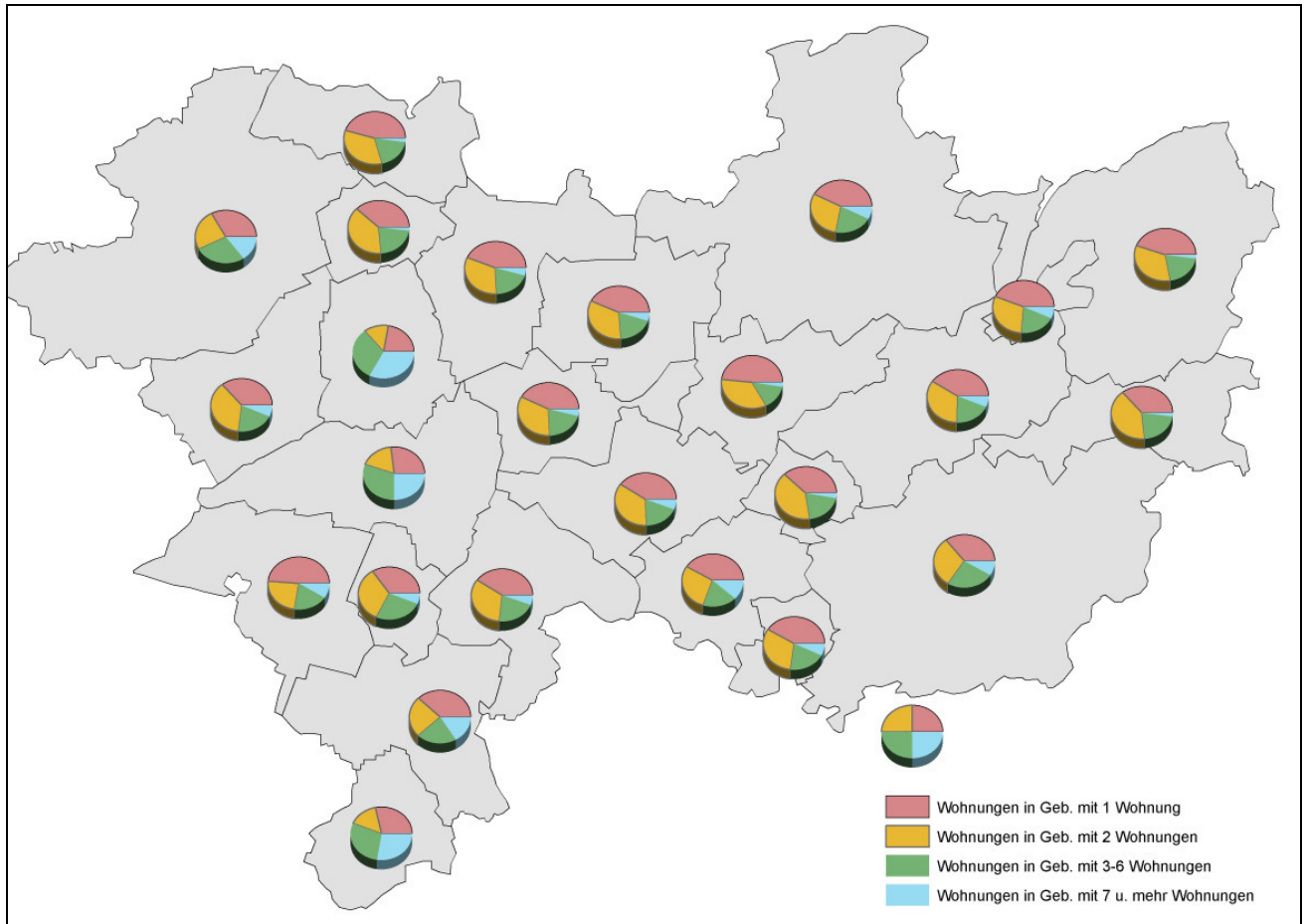
Laut der Gebäude und Wohnungszählung vom 9. Mai 2011 sind im Wetteraukreis 9 % mehr Wohnungen vorhanden als lt. der Fortschreibung der GWZ 1987 zum 31.12.2010 ermittelt wurden. Im Land Hessen sind 3,4 % mehr Wohnungen vorhanden. Innerhalb der Kommunen des Wetteraukreises variieren die Wohnungszunahmen zwischen knapp 20 % in Limeshain und gut 2 % in Bad Vilbel.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße im Wetteraukreis ist mit 103,8 Quadratmetern fast neun Quadratmeter größer als die hessische Durchschnittswohnung. Die größten Wohnungen stehen den Bürgern in Kefenrod mit 118,8 Quadratmetern zur Verfügung während die geringsten Wohnungsgrößen mit 92,6 Quadratmetern für Bad Nauheim gemessen werden.

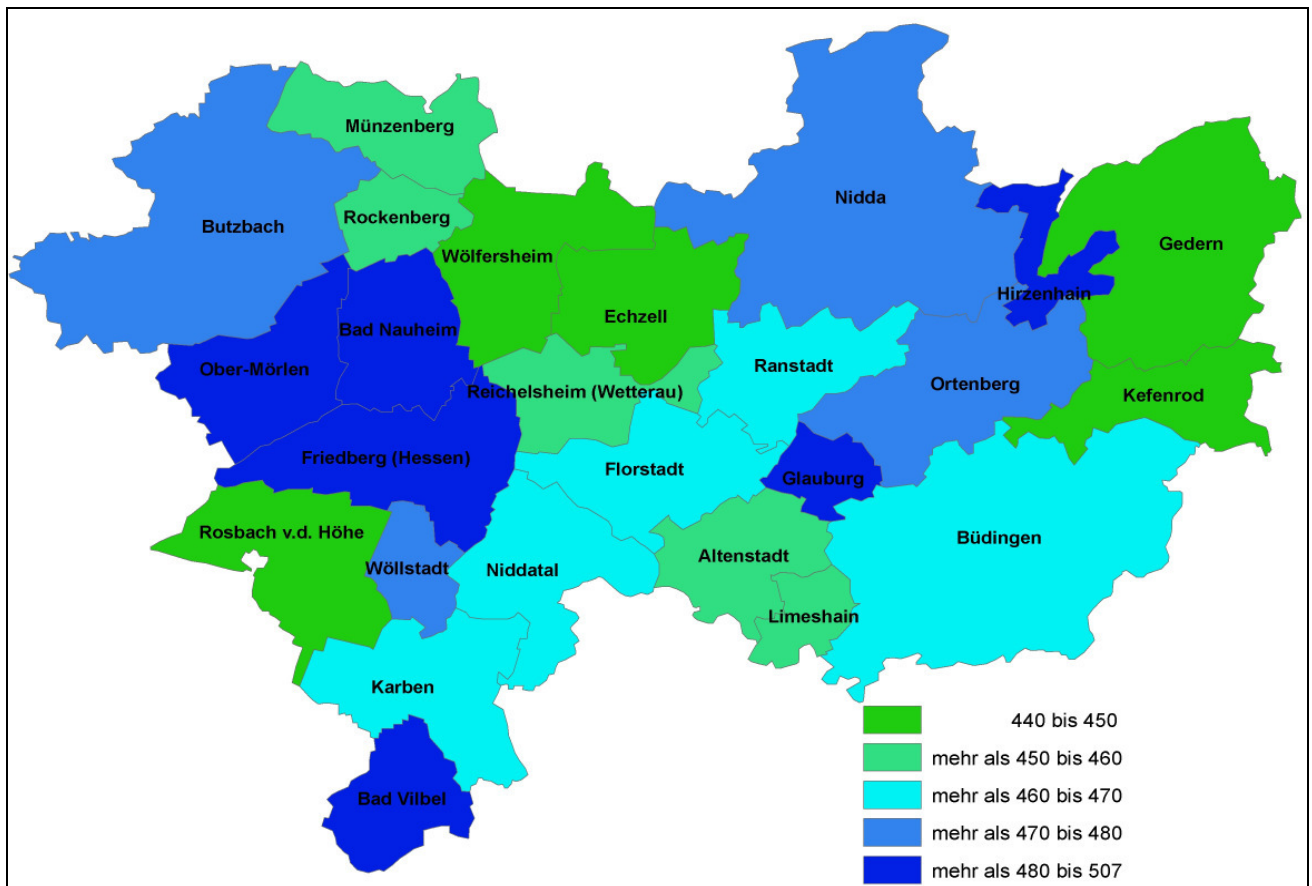
Betrachtet man die Wohnungsdichte ist der Wetteraukreis im Verhältnis zum hessischen Durchschnitt immer noch unterversorgt. Stehen für das Land Hessen 1 000 Personen 496 Wohnungen zur Verfügung so sind es im Wetteraukreis mit 476 ganze 20 Wohnungen weniger. Bei Vergleichen der Ergebnisse für die Kreisgemeinden ist festzustellen, dass hier die Postitionierung umgekehrt der Wohnungsgröße stattfindet. Stehen 1 000 Bad Nauheimern 507 Wohnungen zur Verfügung so sind es in Kefenrod nur 440. Die entsprechende Kartografie finden Sie auf Seite 14 unten.

Gebäude- und Wohnungsstruktur

Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach der Anzahl der Wohnungen



Wohnungsdichte in den Kommunen des Wetteraukreises (Wohnungen je 1 000 Personen)



Gebäude- und Wohnungsstruktur

Wohnungsanzahl in Gebäuden mit Wohnraum

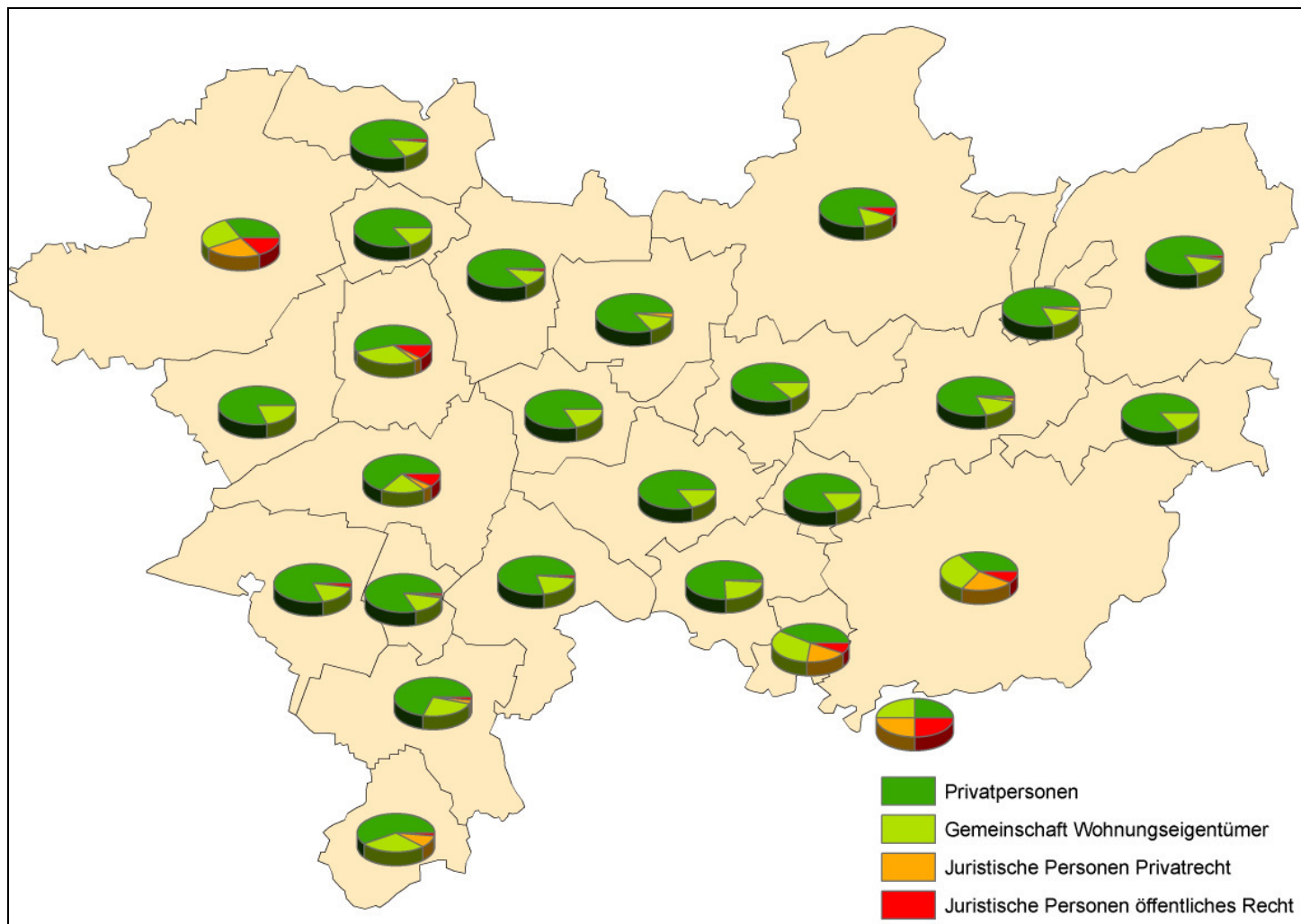
Gemeinde/ Gebiets- körper- schaft	Gebäude mit Wohn- raum	nach Anzahl der Wohnungen							
		mit 1 Woh- nung	%	mit 2 Woh- nungen	%	mit 3 bis 6 Woh- nungen	%	mit 7 und mehr Woh- nungen	%
Altenstadt	3.329	2.247	42,1	1.450	27,2	1.053	19,74	585	11,0
Bad Nauheim	6.235	3.451	22,2	2.238	14,4	4.675	30,04	5.196	33,4
Bad Vilbel	7.372	4.533	28,6	2.505	15,8	4.389	27,71	4.412	27,9
Büdingen	5.769	3.541	36,3	2.833	29	2.622	26,85	768	7,9
Butzbach	6.259	3.871	33,7	2.678	23,3	3.295	28,67	1.647	14,3
Echzell	1.637	1.078	43,6	813	32,8	469	18,95	115	4,6
Florstadt	2.608	1.673	41,3	1.392	34,3	767	18,92	221	5,5
Friedberg	6.291	3.664	26,9	2.478	18,2	4.088	30,01	3.393	24,9
Gedern	2.256	1.501	44,9	1.107	33,1	668	19,99	65	1,9
Glauburg	954	571	38,4	581	39,1	292	19,64	43	2,9
Hirzenhain	912	624	44,3	414	29,4	279	19,83	90	6,4
Karben	5.753	3.839	38,4	2.290	22,9	2.299	23,02	1.558	15,6
Kefenrod	771	449	36,8	487	40	258	21,16	25	2,1
Limeshain	1.526	998	42,0	735	30,9	487	20,49	157	6,6
Münzenberg	1.748	1.173	45,8	861	33,6	469	18,32	57	2,2
Nidda	5.143	3.431	42,8	2.320	29	1.716	21,43	542	6,8
Niddatal	2.758	1.777	41,1	1.397	32,3	917	21,22	230	5,3
Ober-Mörlen	1.756	1.049	36,8	1.037	36,4	589	20,65	177	6,2
Ortenberg	2.713	1.746	41,4	1.394	33,1	823	19,53	250	5,9
Ranstadt	1.632	1.118	48,6	807	35,1	322	13,99	54	2,3
Reichelsheim	2.008	1.316	43,0	1.007	32,9	625	20,42	112	3,7
Rockenberg	1.241	745	38,7	728	37,9	413	21,48	37	1,9
Rosbach v. d. H.	3.629	2.649	48,9	1.279	23,6	1.050	19,37	443	8,2
Wölfersheim	2.888	1.925	44,3	1.371	31,6	870	20,03	178	4,1
Wöllstadt	1.714	1.013	35,1	928	32,1	784	27,14	164	5,7
Wetteraukreis	78.902	49.982	35,7	35.130	25,1	34.219	24,47	20.519	14,7
RB Darmstadt	791.635	454.939	24,2	317.556	16,9	463.565	24,62	646.991	34,4
RB Gießen	286.751	184.923	37,4	133.800	27,1	106.681	21,58	68.972	14,0
RB Kassel	332.534	201.707	33,4	166.694	27,6	150.342	24,87	85.768	14,2
Hessen	1.410.920	841.569	28,2	618.050	20,7	720.588	24,17	801.731	26,9

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis haben überdurchschnittlich viele Bürgerinnen und Bürger trotz der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet den Vorzug in 35,7 % der Wohnungen zu leben, die sich in einem Gebäude mit nur einer Wohnung befinden. In Hessen trifft das nur auf 28,2 % zu; während im Regierungsbezirk Gießen sogar 37,4 % der Wohnungen in einem Einfamilienhaus zur Verfügung stehen sind es im Regierungsbezirk Darmstadt nur 24,2 %. Wohnungen in Gebäuden mit mehr als sieben Wohnungen schlagen im Wetteraukreis mit nur 14,7 % zu Buche, während es in Hessen 26,9 %, im Regierungsbezirk Gießen nur 14 % und im Regierungsbezirk Darmstadt mit 34,4 % die meisten Wohnungen betrifft.

Unter den Kommunen in der Wetterau befinden sich in Rosbach, Ranstadt und Münzenberg besonders viele Wohnungen in Gebäuden mit nur einer Wohnung (zwischen 48,9 % und 45,8 %). Besonders wenige sind es in Bad Nauheim, Friedberg und Bad Vilbel (zwischen 22,2 % und 28,6 %), diese verfügen innerhalb des Kreises über besonders viele Gebäude mit sieben und mehr Wohnungen (zwischen 33,4 % und 24,9 %, Rang 2 Bad Vilbel).

Wohnungen nach den Eigentümern



Die am meisten verbreiteten Eigentümergruppen der Wohnungen in den Kommunen des Wetteraukreises sind die Privatpersonen, Diese Gruppe umfasst alle natürlichen Personen als Einzelpersonen, Ehepaare und Gruppen z. B. Erbengemeinschaften.

Die prozentual größte Gruppe des Eigentums von Privatpersonen an den Wohnungen ist in Wölfersheim und Ranstadt mit jeweils 86,1 %, gefolgt von Kefenrod und Echzell sowie Rockenberg mit 84,2 % und jeweils 84,1 % beheimatet. Die prozentual geringste Gruppe dieser Eigentümerform ist in Butzbach und Büdingen mit 33,7 % und 36,3 % existent.

Die Gemeinschaft von Wohnungseigentümern gilt für Eigentumswohnungen in denen die Eigentümer Sondereigentum an der Wohnung in Verbindung von Miteigentum an Gemeinschaftseigentum besitzen. Die größten Eigentümergruppen der Gemeinschaft von Wohnungseigentümern ist in Bad Nauheim, Bad Vilbel und Limeshain mit zwischen 33,2 % und 30,9 % eingetragen, während die geringsten Anteile mit zwischen 12,2 % und 13,1 % in Wölfersheim, Echzell und Ranstadt zu ermitteln sind

Juristische Person des Privatrechts sind alle Wohnungsunternehmen und Wohnungsgenossenschaften sowie alle privatwirtschaftlichen Unternehmen, in deren Eigentum sich Wohnungen befinden, deren primärer Erwerbszweck aber nicht die Wohnungsvermietung ist (z.B. Banken, Versicherungen, Fonds).

Diese Eigentümerform ist mit zwischen 28,7 % und 20,5 % mit Abstand am meisten in Butzbach, Büdingen und Limeshain vorhanden. Die viert positionierte Platzierung dieser Eigentümerform ist weit abgeschlagen mit 8,2 % in Bad Vilbel zu finden. Die letzten Plätze nehmen hier mangels des Vorhandenseins dieser Eigentümerform Kefenrod und Ranstadt ein.

Juristische Person des öffentlichen Rechts sind Unternehmen oder Einrichtungen bei denen die Kommune, das Land oder der Bund mit mehr als 50% Nennkapital oder Stimmrecht beteiligt ist sowie Organisationen ohne Erwerbszweck wie beispielsweise die Kirche.

Diese Eigentümerform wird am meisten unter den Kommunen im Wetteraukreis mit 14,3 % der Wohnungen in Butzbach und mit Abstand gefolgt von Bad Nauheim mit 9,5 % und Friedberg mit 8,5 % bevorzugt. Am schlechtesten belegt ist diese Eigentümerform mit 0,1 % und jeweils 0,2 % in Altenstadt, Rockenberg, und Glauburg.

Gebäude- und Wohnungsstruktur

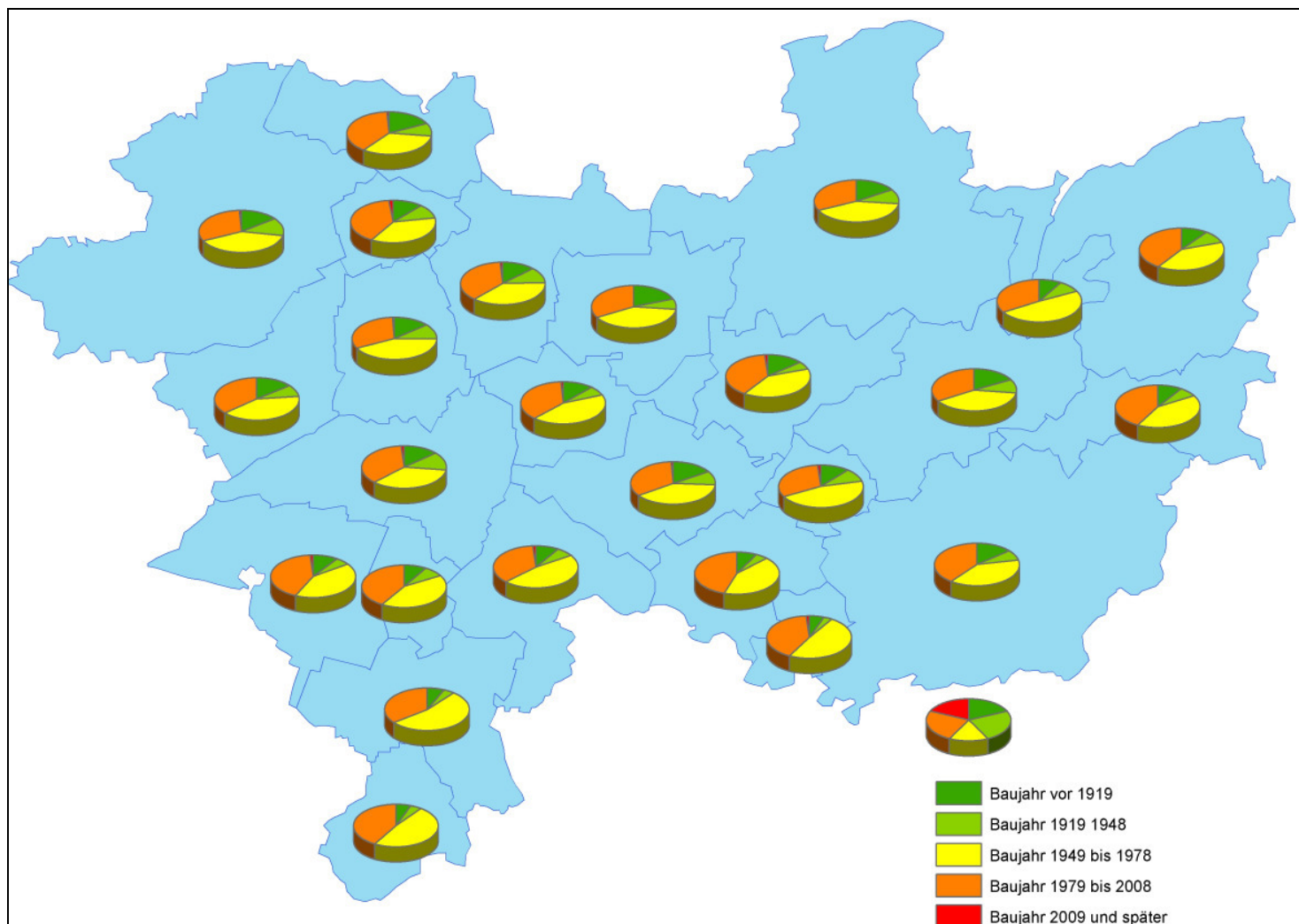
Eigentumsverhältnisse

Gemeinde/ Gebiets- körper- schaft	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	Privat- personen	Gemein- schaft von Wohnungs- eigentümern	Juris- tische Person Privat- recht	Juris- tische Person öffentl. Recht
Altenstadt	5.335	4.039	1.222	67	7
Bad Nauheim	15.560	8.411	5.164	503	1482
Bad Vilbel	15.839	9.070	5.169	1.299	301
Büdingen	9.764	3.541	2.833	2.622	768
Butzbach	11.491	3.871	2.678	3.295	1647
Echzell	2.475	2.082	314	66	13
Florstadt	4.053	3.354	651	16	32
Friedberg	13.623	8.679	3.223	557	1164
Gedern	3.341	2.747	502	39	53
Glauburg	1.487	1.224	250	10	3
Hirzenhain	1.407	1.145	225	28	9
Karben	9.986	6.895	2.675	239	177
Kefenrod	1.219	1.027	183	0	9
Limeshain	2.377	998	735	487	157
Münzenberg	2.560	2.149	363	6	42
Nidda	8.009	6.267	1.220	71	451
Niddatal	4.321	3.416	829	15	61
Ober-Mörlen	2.852	2.265	547	15	25
Ortenberg	4.213	3.402	680	87	44
Ranstadt	2.301	1.981	302	0	18
Reichelsheim	3.060	2.488	535	13	24
Rockenberg	1.923	1.617	291	12	3
Rosbach v. d. H.	5.421	4.375	909	9	128
Wölfersheim	4.344	3.742	531	4	67
Wöllstadt	2.889	2.367	446	30	46
Wetteraukreis	139.850	99.714	31.024	3.440	5672
Regierungsbezirk Darmstadt	1.883.051	1.048.296	510.231	134.484	190.040
Regierungsbezirk Gießen	494.376	358.514	86.262	22.935	26.665
Regierungsbezirk Kassel	604.511	435.517	106.685	29.096	33.213
Hessen	2.981.938	1.842.327	703.178	186.515	249.918

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis befinden sich 71,3 % der Wohnungen im Eigentum von Privatpersonen und 22,2 % im Eigentum von Gemeinschaften von Wohnungseigentümern. Im Eigentum von juristischen Personen des Privatrechts befinden sich 2,5 % der Wetterauer Wohnungen und im Eigentum von juristischen Personer des öffentlichen Rechts 4,1 %.

In Hessen befinden sich 61,8 % der Wohnungen im Eigentum von Privatpersonen, 23,6 % gehören Gemeinschaften von Wohnungseigentümern, 8,4 % der Wohnungen gehören Juristischen Personen des öffentlichen Rechts und die wenigsten hessischen Wohnungen befinden sich mit 6,3 % im Eigentum von Juristischen Personen des Privatrechts.



Den ältesten Gebäudebestand unter den Gemeinden des Wetteraukreises hat Echzell mit 20,5 % seiner Gebäude insgesamt. Diese alten Gebäude sind bereits vor dem Jahre 1919 entstanden. Münzenberg und Ortenberg haben mit 19,3 % und 18,8 % ihres Gebäudebestandes mit Baujahr vor 1919 die zweit- und dritthöchste Rate alter Gebäude in den Kommunen im Wetteraukreis. Die geringsten Raten weisen mit 7,4 % bis 8,6 % die Kreisgemeinden Bad Vilbel, Limeshain und Karben auf.

Zwischen 1919 und 1948 sind die meisten Gebäude unter den Kreisgemeinden mit 10,4 % in der Kreisstadt Friedberg entstanden, gefolgt von Butzbach und Wölfersheim mit 10,1 % und 9,2 %. Die geringsten prozentualen Gebäudebestände dieses Alters an ihren Gebäuden insgesamt haben unter den betrachteten Gemeinden Limeshain, Karben, Ranstadt und Altenstadt mit zwischen 3,7 % und 4,9 % an ihren Gesamtgebäudebeständen.

Zwischen 1949 und 1978 sind die meisten Gebäude erbaut worden. Die höchste Rate an Gebäuden dieses Alters am Gesamtgebäudebestand dieser Einheit hat mit 52,9 % Karben, gefolgt von Hirzenhain und Limeshain mit 49,0 % und 48,8 % ihres Gesamtgebäudebestandes. Die prozentual wenigsten Gebäude dieser Baujahre an allen Gebäuden dieser Einheit haben mit zwischen 36,7 % und 38,6 % Münzenberg, Rockenberg und Friedberg.

1979 bis 2008 sind besonders viele Gebäude mit zwischen 42,8 % und 39,0 % ihres Gesamtgebäudebestandes in Altenstadt, Kefenrod und Rosbach entstanden während die geringsten Bestände dieser neueren Gebäude in Glauburg, Butzbach und Bad Nauheim mit zwischen 29,0 und 29,6 % entstanden sind.

Maximal 2 ½ Jahre alt ist der Gebäudebestand der seit 2009 entstanden ist. Besonders viele neue Gebäude, diese sind prozentual am Gesamtgebäudebestand allerdings auf Grund der geringen Zeitspanne marginal, sind in Rockenberg, Glauburg, Ranstadt und Niddatal mit 2,3 %, 1,9 % und jeweils 1,8 % am Gesamtgebäudebestand entstanden während es in diesem Zeitraum keine Zugänge in Hirzenhain und geringe mit zwischen 0,2 % und 0,5 % in Echzell, Ober-Mörlen, Gedern und Büdingen gab.

Gebäude- und Wohnungsstruktur

Alter der Gebäude und Wohnungen am 09.05.2011

Gemeinde/ Gebiets- körper- schaft	Gebäude mit Wohn- raum	Baujahr				
		vor 1919	1919 bis 1948	1949 bis 1978	1979 bis 2008	2009 und später
Altenstadt	3.329	335	164	1.383	1.426	21
Bad Nauheim	6.235	1.015	556	2.756	1.843	65
Bad Vilbel	7.372	549	379	3.527	2.849	68
Büdingen	5.769	940	347	2.335	2.116	31
Butzbach	6.259	1.062	635	2.665	1.830	67
Echzell	1.637	336	93	696	509	3
Florstadt	2.608	472	200	1.091	813	32
Friedberg	6.291	1.007	657	2.430	2.093	104
Gedern	2.256	283	189	922	850	12
Glauburg	954	131	80	448	277	18
Hirzenhain	912	100	77	447	288	0
Karben	5.753	497	267	3.046	1.888	55
Kefenrod	771	90	52	319	303	7
Limeshain	1.526	117	57	745	582	25
Münzenberg	1.748	338	124	641	622	23
Nidda	5.143	923	425	2.218	1.545	32
Niddatal	2.758	313	186	1.300	910	49
Ober-Mörlen	1.756	290	120	748	589	9
Ortenberg	2.713	509	209	1.125	850	20
Ranstadt	1.632	264	78	673	588	29
Reichelsheim	2.008	290	119	891	683	25
Rockenberg	1.241	175	110	474	454	28
Rosbach v. d. H.	3.629	442	195	1.514	1.417	61
Wölfersheim	2.888	439	267	1.159	980	43
Wöllstadt	1.714	189	127	729	656	13
Wetteraukreis	78.902	11.106	5.713	34.282	26.961	840
RB Darmstadt	791.635	99.807	73.941	359.744	250.964	7.179
RB Gießen	286.751	45.585	27.617	124.594	86.649	2.306
RB Kassel	332.534	50.652	38.291	144.048	97.544	1.999
Hessen	1.410.920	196.044	139.849	628.386	435.157	11.484

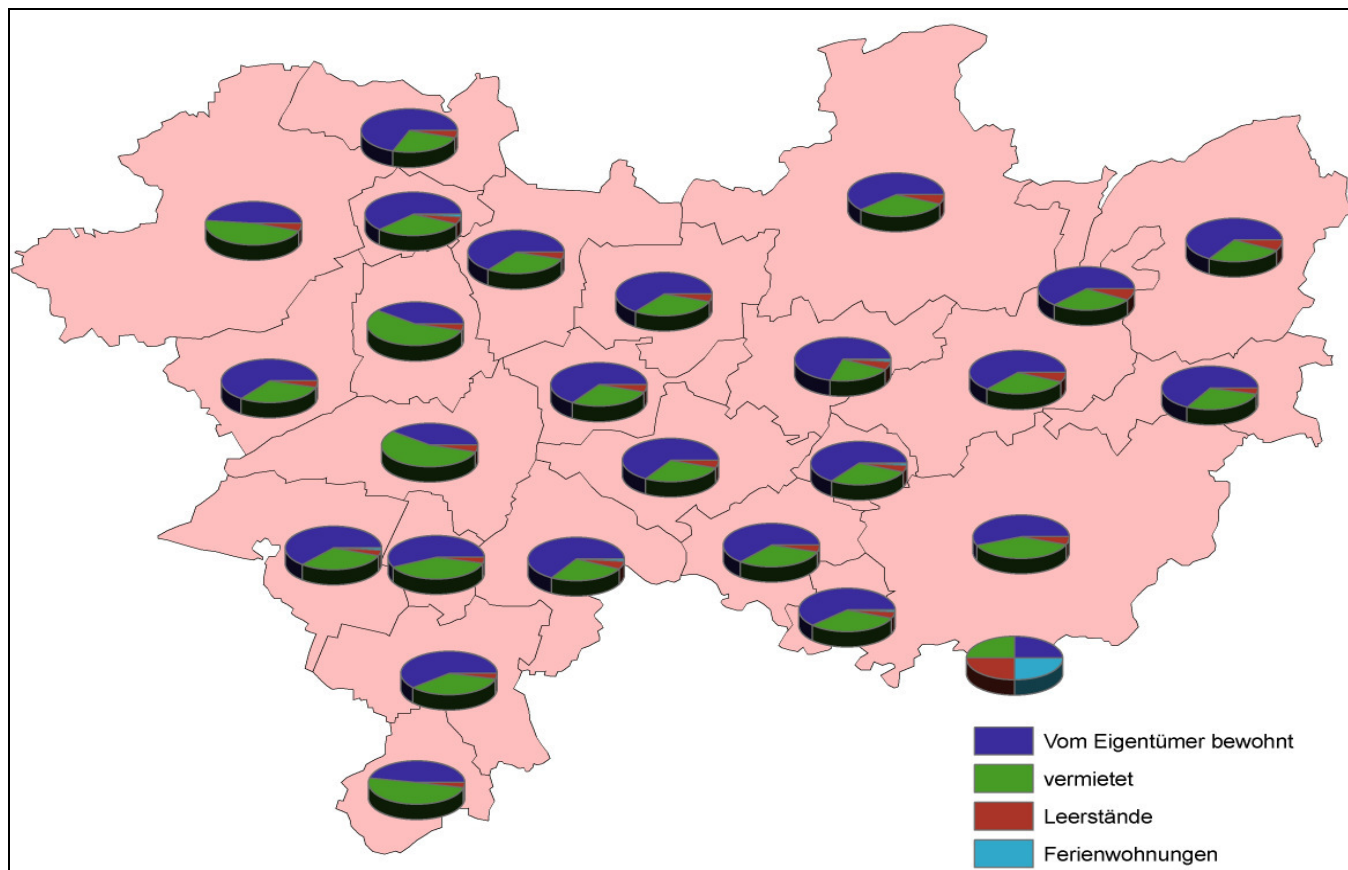
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Auch innerhalb Hessens sind die meisten Gebäude am jeweiligen Gesamtgebäudebestand in den Jahren 1949 bis 1978 entstanden. Im Wetteraukreis beträgt die Rate der Gebäude dieses Alters 43,4 %. Hessenweit entspricht die entsprechende Rate 44,5 %. Im Wetteraukreis sind besonders viele neuere Gebäude mit Baujahr zwischen 1979 und 2008 und einer Rate von 34,2 % am Gesamtgebäudebestand entstanden. Die höchste Rate im Vergleich mit den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel sowie dem Land Hessen, die entsprechende Raten von 29,3 % im RB Kassel und 31,7 % im RB Darmstadt am ihren jeweiligen Gesamtgebäudebeständen aufweisen. Auch unter den neuesten Gebäuden, die maximal 2 1/2 Jahre alt sind, hat der Wetteraukreis unter den letzten betrachteten Einheiten die Nase mit 1,1 % vorn, vor dem RB Darmstadt der 0,9 % neue Gebäude hat. Schlusslicht unter den betrachteten Einheiten ist der RB Kassel mit nur 0,6 % neuer Gebäude.

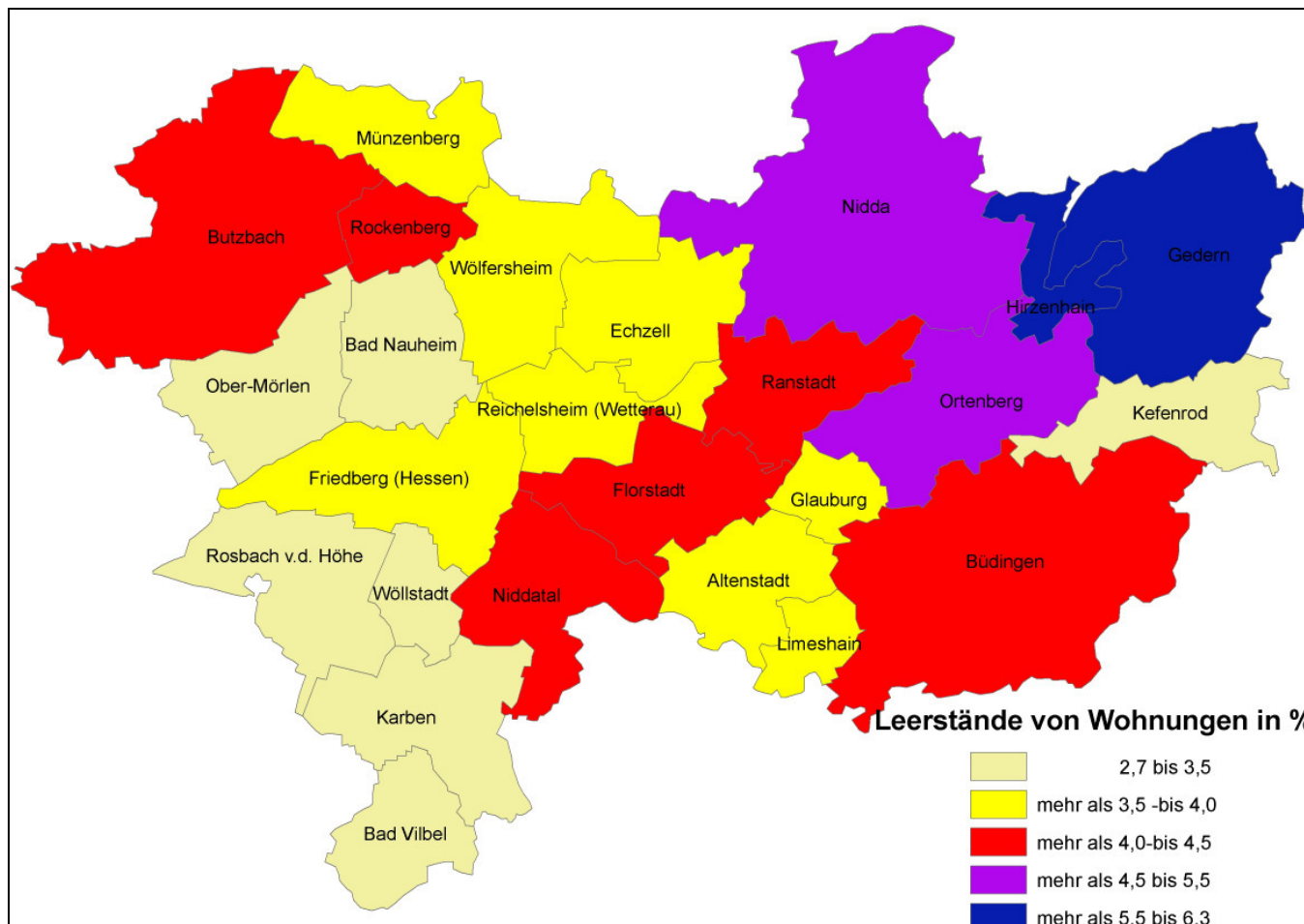
Die ältesten Gebäude mit Baujahr vor 1919 hat der RB Gießen mit 15,9 % an seinen Gesamtgebäuden; im Wetteraukreis beträgt der Anteil mit 14,1 %, nach dem RB Kassel mit 15,2 % und vor dem Land Hessen mit 13,9 % sowie dem RB Darmstadt mit 12,6 %, hessenweit Rang 3 an alten Gebäuden unter den 5 betrachteten Einheiten. 1919 bis 1948 sind besonders viele Gebäude im RB Kassel mit 11,5 % entstanden; im Wetteraukreis beträgt die entsprechende Rate 7,2 % und bildet damit das hessische Schlusslicht.

Gebäude- und Wohnungsstruktur

Wohnverhältnisse in % am 09.05.2011



Leerstände von Wohnungen in den Kommunen am 09.05.2011 in % aller Wohnungen



Gebäude- und Wohnungsstruktur

Wohnverhältnisse, Leerstände

Gemeinde/ Gebiets- körper- schaft	Woh- nungen	Vom Eigen- tümer be- wohnt	ver- mietet	leer- stehend	Ferien/ Freizeit- woh- nungen
Altenstadt	5.335	3.241	1.883	193	18
Bad Nauheim	15.560	6.446	8.413	529	172
Bad Vilbel	15.839	7.495	7.838	420	86
Büdingen	9.764	5.297	3.993	405	69
Butzbach	11.491	5.527	5.383	469	112
Echzell	2.475	1.535	837	100	3
Florstadt	4.053	2.574	1.299	168	12
Friedberg	13.623	5.659	7.406	514	44
Gedern	3.341	2.105	1.006	191	39
Glauburg	1.487	936	488	54	9
Hirzenhain	1.407	819	443	88	57
Karben	9.986	5.870	3.792	293	31
Kefenrod	1.219	782	390	38	9
Limeshain	2.377	1.425	857	86	9
Münzenberg	2.560	1.723	734	100	3
Nidda	8.009	4.698	2.833	404	74
Niddatal	4.321	2.785	1.343	190	3
Ober-Mörlen	2.852	1.766	975	98	13
Ortenberg	4.213	2.554	1.392	221	46
Ranstadt	2.301	1.596	579	104	22
Reichelsheim	3.060	1.924	1.008	121	7
Rockenberg	1.923	1.165	677	78	3
Rosbach v. d. H.	5.421	3.332	1.903	170	16
Wölfersheim	4.344	2.702	1.475	161	6
Wöllstadt	2.889	1.599	1.198	89	3
Wetteraukreis	139.850	75.555	58.145	5.284	866
Regierungsbezirk Darmstadt	1.883.051	775.268	1.036.624	62.192	7.179
Regierungsbezirk Gießen	494.376	262.221	206.855	20.113	2.306
Regierungsbezirk Kassel	604.511	306.496	260.350	28.262	1.999
Hessen	2.981.938	1.343.985	1.503.829	110.567	11.484

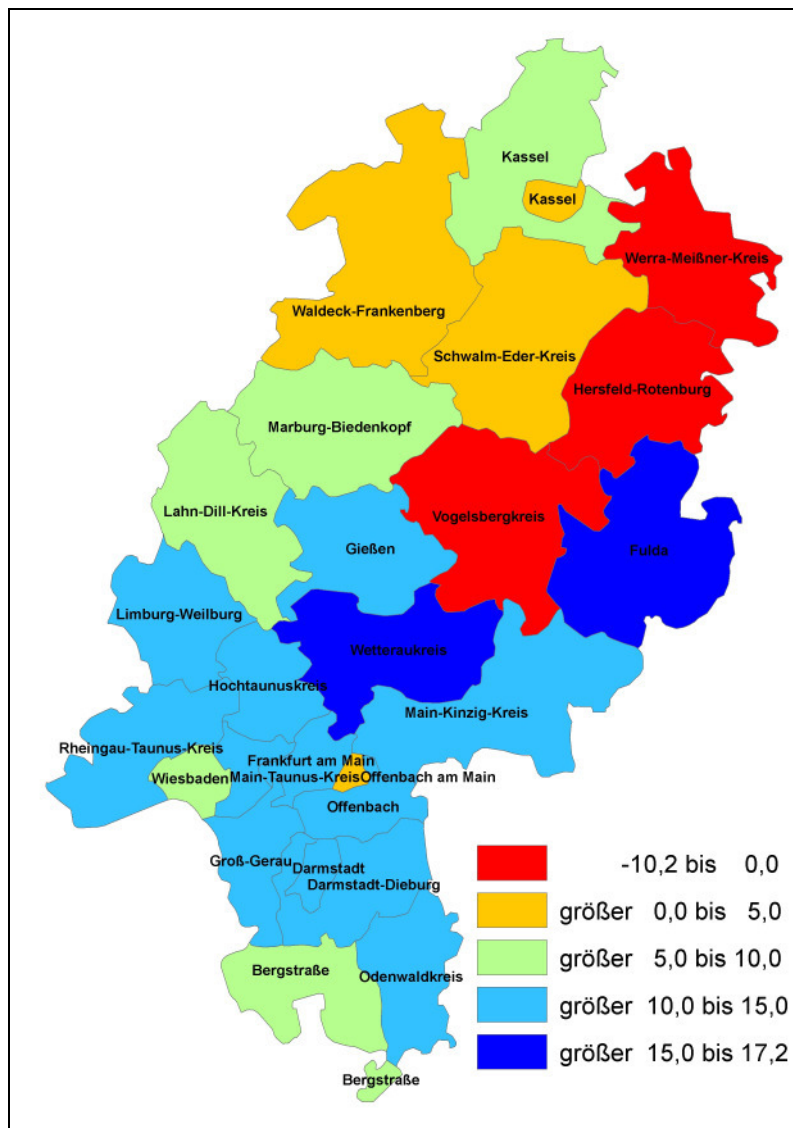
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis sind 54 % der Wohnungen vom Eigentümer bewohnt, das ist der hessische Spitzenwert unter den betrachteten Einheiten. In Hessen beträgt dieser Anteil 45,1 %. Unter den Kommunen leben in Ranstadt, Münzenberg und Niddatal mit zwischen 69,4 % und 64,5 % die meisten Eigentümer in ihren Wohnungen. Unter 50 % der Wohnungen sind innerhalb des Wetteraukreises nur in Bad Nauheim, Friedberg, Bad Vilbel und Butzbach mit zwischen 41,4 % und 48,1 % nicht vom Eigentümer bewohnt. Umgekehrt sind in Friedberg, Bad Nauheim, Bad Vilbel und Butzbach mit zwischen 54,4 % und 46,8 % die meisten Wohnungen vermietet und die wenigsten mit zwischen 25,2 % und 30,1 % in Ranstadt, Münzenberg und Gedern. Die meisten Ferienwohnungen sind mit Abstand mit 4,1 % in Hirzenhain vorhanden. Im Wetteraukreis spielen Ferienwohnungen mit 0,6 % ebenso wie in Hessen mit 0,8 % eine untergeordnete Rolle. Im RB Kassel betragen sie 1,6 %.

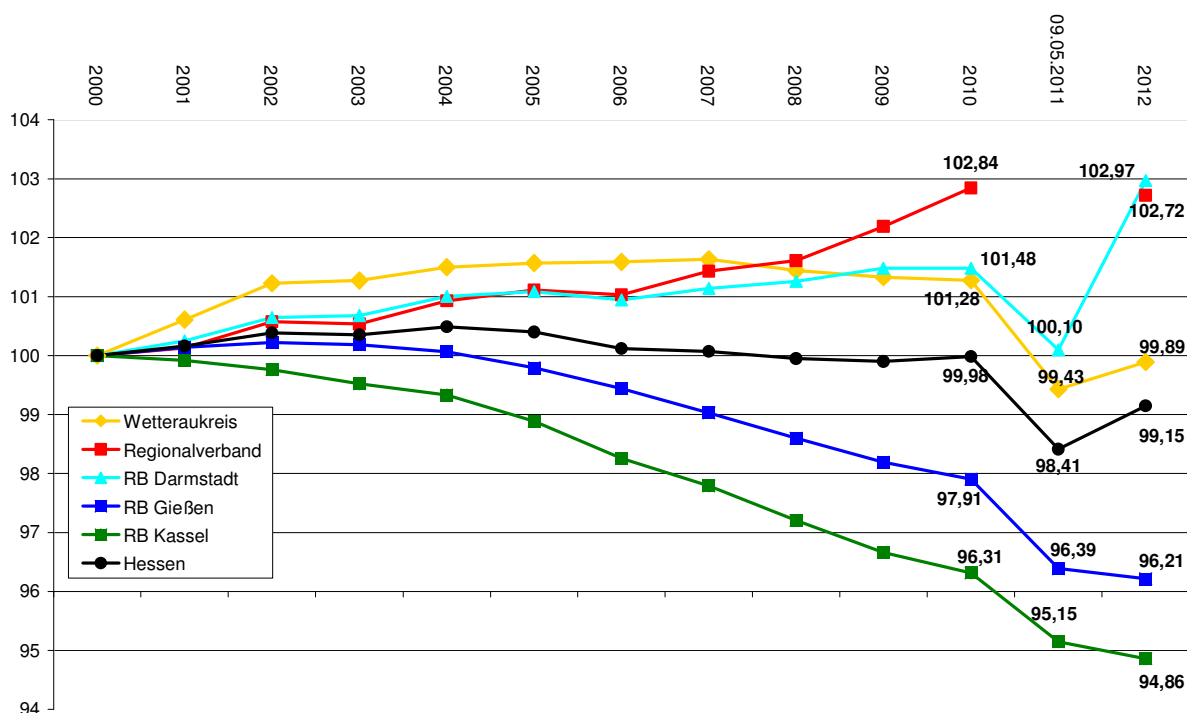
Die Leerstände spielen in unserem Kreisgebiet mit 3,8 % leider eine größere Rolle. Mehr Leerstände gibt es mit 4,7 % und 4,1 % in den RBen Kassel und Gießen, die hessischen Leerstände betragen 3,7 % (RB Darmstadt 3,3 %).

Die prozentual meisten Leerstände in den Wetterauer Kommunen gibt es mit zwischen 6,3 % und 5,0 % in Hirzenhain, Gedern, Ortenberg und Nidda, während es die wenigsten leerstehenden Wohnungen mit zwischen 2,7 % und 3,1 % in Bad Vilbel, Karben, Wöllstadt, Kefenrod und Rosbach gibt, jeweils gemessen am Gesamtwohnungsbestand jeder Einheit. Bei der Betrachtung der absoluten Leerstände haben erwartungsgemäß auch die größeren Kommunen wie Büdingen, Bad Vilbel, Butzbach, Friedberg und Bad Nauheim mit zwischen 405 und 529 Leerständen die Nase vorne.

Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens
Einwohnerentwicklung 1987 bis 2012 in %



Bevölkerungsentwicklung in den hessischen Gebietskörperschaften (2000=100)



Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens

Einwohnerzahlen der Bevölkerung am Hauptwohnsitz und Entwicklungen

Kreis, kreisfreie Stadt	Einwohner am 25.05.1987	Einwohner am 31.12.2012	Ände- rung 1987 bis 2012 absolut	Ände- rung 1987 bis 2012 %	Fläche 2012 [ha]	Einw./km ² 2012
Darmstadt	134.272	147.925	13.653	10,17	12.209	1.212
Frankfurt am Main	618.266	687.775	69.509	11,24	24.831	2.770
Offenbach am Main	111.386	116.945	5.559	4,99	4.489	2.605
Wiesbaden	251.871	272.636	20.765	8,24	20.392	1.337
Kreis Bergstraße	240.111	261.695	21.584	8,99	71.952	364
Kreis Darmstadt-Dieburg	248.983	284.413	35.430	14,23	65.865	432
Kreis Groß-Gerau	227.015	254.883	27.868	12,28	45.305	563
Hochtaunuskreis	203.220	228.098	24.878	12,24	48.202	473
Main-Kinzig-Kreis	357.548	403.134	45.586	12,75	139.755	288
Main-Taunus-Kreis	200.030	226.113	26.083	13,04	22.239	1.017
Odenwaldkreis	85.670	96.648	10.978	12,81	62.398	155
Kreis Offenbach	301.627	336.265	34.638	11,48	35.630	944
Rheingau-Taunus-Kreis	163.170	180.911	17.741	10,87	81.148	223
Wetteraukreis	250.745	293.940	43.195	17,23	110.073	267
Reg.Bez. Darmstadt	3.393.914	3.791.381	397.467	11,71	744.489	509
Kreis Gießen	225.967	253.041	27.074	11,98	85.464	296
Lahn-Dill-Kreis	237.823	252.106	14.283	6,01	106.652	236
Kreis Limburg-Weilburg	151.837	169.904	18.067	11,90	73.848	230
Marburg-Biedenkopf	229.342	241.279	11.937	5,20	126.255	191
Vogelsbergkreis	107.692	106.947	-745	-0,69	145.899	73
Reg Bez. Gießen	952.661	1.023.277	70.616	7,41	538.118	190
Kassel, St	187.288	192.874	5.586	2,98	10.678	1.806
Fulda	187.477	216.093	28.616	15,26	138.039	157
Hersfeld-Rotenburg	125.268	120.165	-5.103	-4,07	109.713	110
Landkreis Kassel	222.210	234.206	11.996	5,40	129.292	181
Schwalm-Eder-Kreis	176.689	180.279	3.590	2,03	153.849	117
Waldeck-Frankenberg	149.874	157.293	7.419	4,95	184.845	85
Werra-Meißner-Kreis	112.396	100.913	-11.483	-10,22	102.470	98
Reg-Bez. Kassel	1.161.202	1.201.823	40.621	3,50	828.886	145
Hessen	5.507.777	6.016.481	508.704	9,24	2.111.492	285

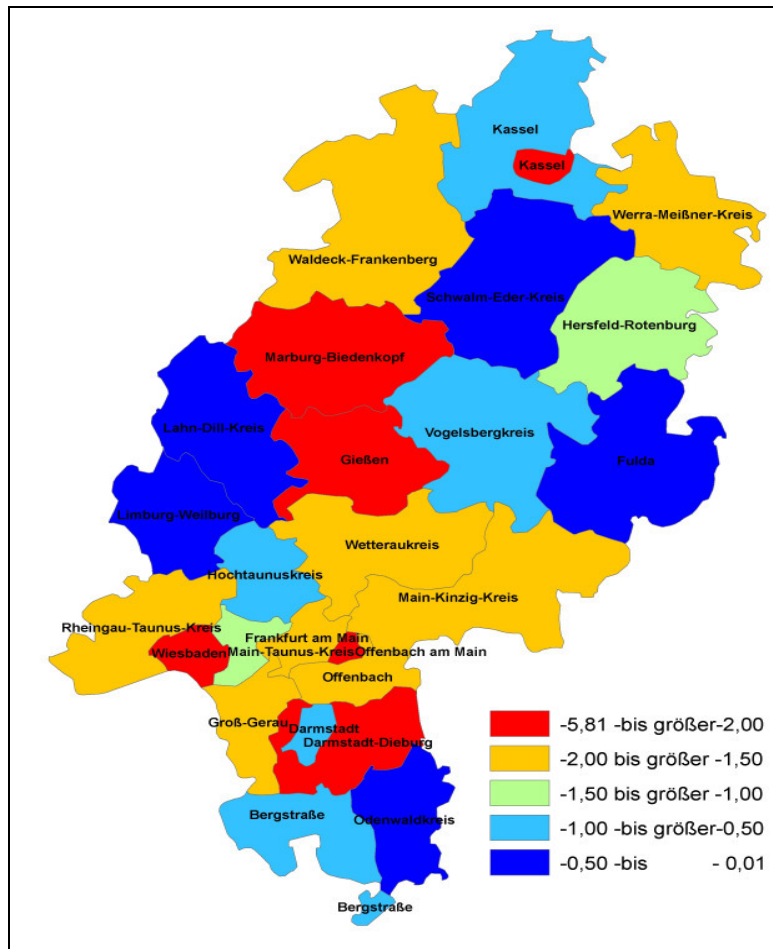
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Der Wetteraukreis hat seine Einwohnerzahl seit der vorletzten Volkszählung am 25.05.1987 bis zum aktuellen Stand am 31.12.2012 um 17,2 % gesteigert, das ist der hessische Spitzenwert. Die zweitbeste Bevölkerungsentwicklung in dieser langfristigen Betrachtung hat Fulda mit einer Bevölkerungszunahme um 15,3 %, gefolgt vom Landkreis Darmstadt-Dieburg mit 14,2 % erreicht. Die Bevölkerung hat langfristig in drei hessischen Kreisen abgenommen, nämlich im Werra-Meißner-Kreis in Hersfeld-Rotenburg und im Vogelsbergkreis, die zwischen 10,2 % und 0,7 % ihres Bevölkerungsbestandes vom 25.05.1987 eingebüßt haben. Die hessische Bevölkerung hat um 9,2 % zugenommen.

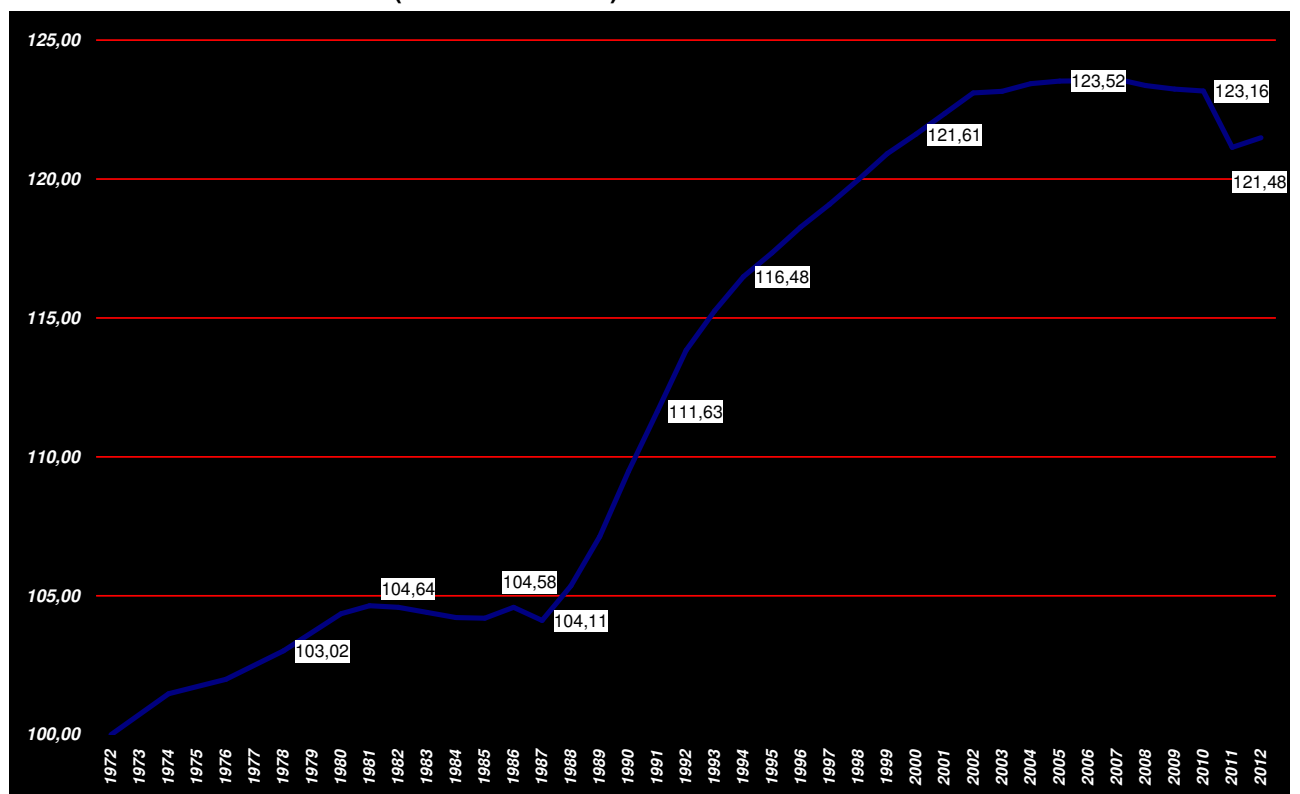
Die vor der letzten Volkszählung am 09.05.2011 ermittelten Daten stammen aus der Fortschreibung der Volkszählungsdaten aus dem Jahre 1987. Da sich die Ungenauigkeiten mit Zunahme der Fortschreibungsdauer summieren, war eine erneute Volkszählung mehr als überfällig. Die Volkszählung hat im Jahr 2011 europaweit stattgefunden und soll zukünftig aus Gründen der Datenqualität, die für seriöse Planungen eine zunehmende Wertigkeit besitzt, sodann alle zehn Jahre durchgeführt werden.

Die Bevölkerungsdichte beträgt im Wetteraukreis 267 Personen pro Quadratkilometer, damit hat der durchschnittliche Wetterauer mehr Platz als der durchschnittliche Hesse, denn hier müssen sich 285 Personen einen Quadratkilometer teilen. Die engsten Verhältnisse existieren erwartungsgemäß in den fünf kreisfreien Städten - hier verteilen sich zwischen 2 770 Personen in Frankfurt am Main und 1 212 Personen in der kreisfreien Stadt Darmstadt auf einen Quadratkilometer. Am meisten Platz haben die Einwohner des Vogelsbergkreises sowie der Kreise Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner - hier leben weniger als 100 Personen nämlich zwischen 73 und 98 auf 100 Hektar.

Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens, Vergleich aktueller Zensusdaten mit den letzten Fortschreibungsergebnissen aus der Volkszählung 1987 für den 31.12.2010 –Änderung VZ 1987, FS 31.12.2010 bis 09.05.2011 (aktueller Zensus) in %



Entwicklung der Wohnbevölkerung seit der Gründung des Wetteraukreis 1972 bis zum aktuellen Stand am 31.12.2012 (31.12.1972 = 100)



Einwohner in den kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens

Entwicklung der Einwohnerzahlen vom letzten Fortschreibungstand der Volkszählung 1987 am 31.12.2010 bis zum aktuellen Zensusstand am 09.05.2011

Kreis, kreisfreie Stadt	Einwohner am 09.05.2011	Einwohner am 31.12.2010	Anderung 31.12.10 bis 09.05.11 absolut	Anderung 31.12.10 bis 09.05.11 %
Darmstadt	143.499	144.402	-903	-0,63
Frankfurt am Main	667.925	679.664	-11.739	-1,73
Offenbach am Main	113.443	120.435	-6.992	-5,81
Wiesbaden	269.121	275.976	-6.855	-2,48
Kreis Bergstraße	260.741	262.650	-1.909	-0,73
Kreis Darmstadt-Dieburg	282.601	289.199	-6.598	-2,28
Kreis Groß-Gerau	251.050	254.887	-3.837	-1,51
Hochtaunuskreis	226.130	227.425	-1.295	-0,57
Main-Kinzig-Kreis	400.862	407.234	-6.372	-1,56
Main-Taunus-Kreis	224.059	227.398	-3.339	-1,47
Odenwaldkreis	96.613	97.032	-419	-0,43
Kreis Offenbach	332.327	338.061	-5.734	-1,70
Rheingau-Taunus-Kreis	180.226	183.125	-2.899	-1,58
Wetteraukreis	292.573	298.015	-5.442	-1,83
Reg.Bez. Darmstadt	3.741.170	3.805.503	-64.333	-1,69
Kreis Gießen	251.238	256.473	-5.235	-2,04
Lahn-Dill-Kreis	253.441	253.553	-112	-0,04
Kreis Limburg-Weilburg	170.696	170.714	-18	-0,01
Marburg-Biedenkopf	241.226	251.080	-9.854	-3,92
Vogelsbergkreis	108.509	109.451	-942	-0,86
Reg Bez. Gießen	1.025.110	1.041.271	-16.161	-1,55
Kassel, St	190.765	195.530	-4.765	-2,44
Fulda	216.179	217.255	-1.076	-0,50
Hersfeld-Rotenburg	120.694	122.233	-1.539	-1,26
Landkreis Kassel	234.933	236.986	-2.053	-0,87
Schwalm-Eder-Kreis	181.851	182.622	-771	-0,42
Waldeck-Frankenberg	158.990	161.871	-2.881	-1,78
Werra-Meißner-Kreis	102.124	103.750	-1.626	-1,57
Reg-Bez. Kassel	1.205.536	1.220.247	-14.711	-1,21
Hessen	5.971.816	6.067.021	-95.205	-1,57

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Stellt man den zuletzt verwendeten Bevölkerungsdaten aus der Fortschreibung der Volkszählung 1987 vom 31.12.2010 die Daten, die für ein knappes halbes Jahr später am 09.05.2011 im Rahmen des Zensus 2011 ermittelt wurden, gegenüber ist erwartungsgemäß der Bevölkerungsstand nach unten korrigiert worden. Der Wetteraukreis hat nun innerhalb eines knappen halben Jahres rechnerisch 5 442 weniger Einwohner, das entspricht einer Abnahme um 1,8 % und stellt die siebthöchste Abnahme innerhalb der betrachteten hessischen Gebietskörperschaften dar. Höhere Abnahmen hatten die Landkreise Gießen, Darmstadt-Dieburg, die Städte Kassel und Wiesbaden sowie der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die höchsten die kreisfreie Stadt Offenbach, die in dieser Reihenfolge zwischen gut 2 % und knapp 6 % ihres seither fortgeschriebenen Bevölkerungsbestandes verloren haben. Hessenweit beträgt die Bevölkerungsabnahme 1,6 %. Die einzelnen Ergebnisse können der Kartografie auf der vorhergehenden Seite entnommen werden.

Nur sehr geringe Abnahmen ihrer Bevölkerungszahlen hatten mit zwischen 0,01 % und 0,50 % Verlusten die Landkreise Limburg-Weilburg, Lahn-Dill, Schwalm-Eder, Odenwald und Fulda.

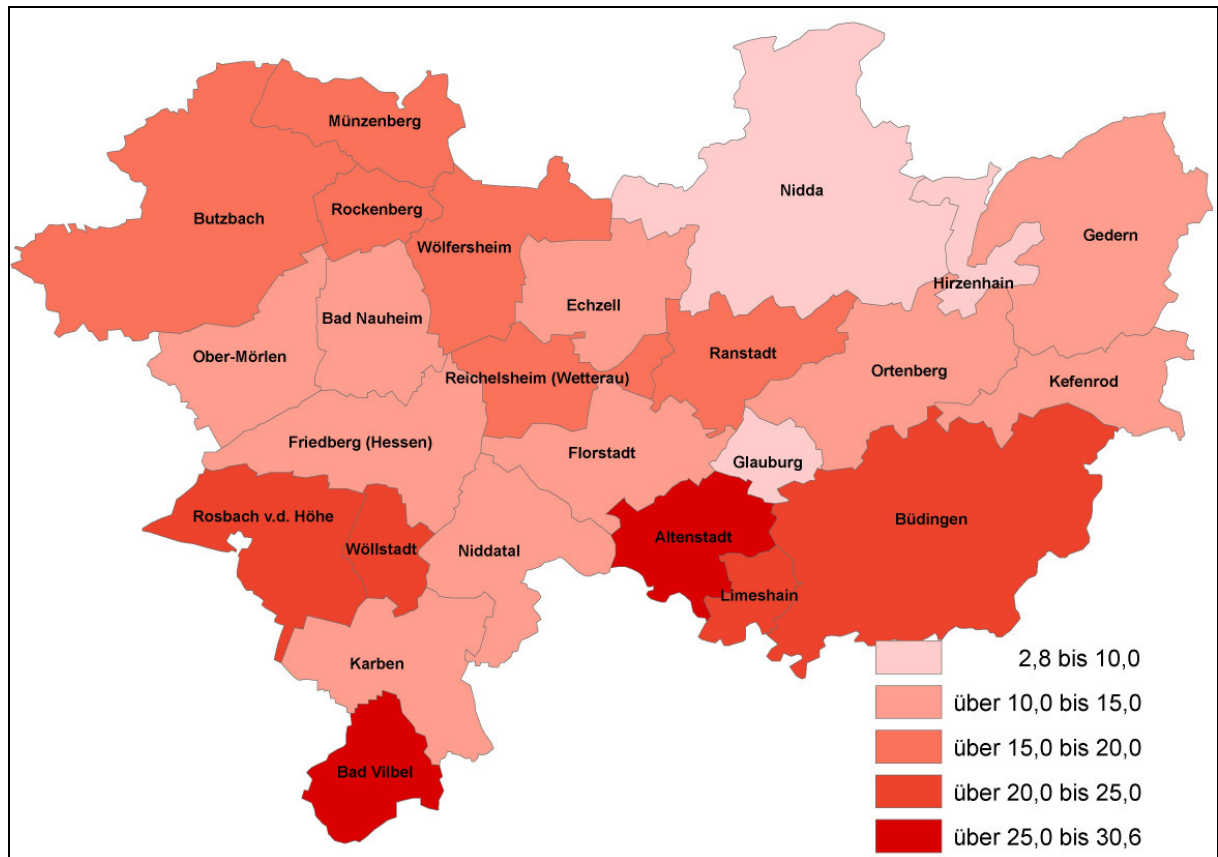
Über 0,5 bis zu 1 % der Bevölkerungszahlen wurden nach unten korrigiert im Hochtaunuskreis, in der kreisfreien Stadt Darmstadt, im Kreis Bergstraße, im Vogelsbergkreis und im Landkreis Kassel.

Über 1,0 % bis 1,5 % des Bevölkerungsbestandes mit Hauptwohnsitz mussten Hersfeld-Rotenburg und der Main-Taunus-Kreis abschreiben, während Groß-Gerau, der Main-Kinzig-Kreis, Werra-Meißner, der Rheingau-Taunus-Kreis, der Kreis Offenbach, die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main, Waldeck-Frankenberg und der Wetteraukreis nur noch mit abzüglich 1,6 % bis 1,8 % ihrer seitherigen Bevölkerungszahlen rechnen können.

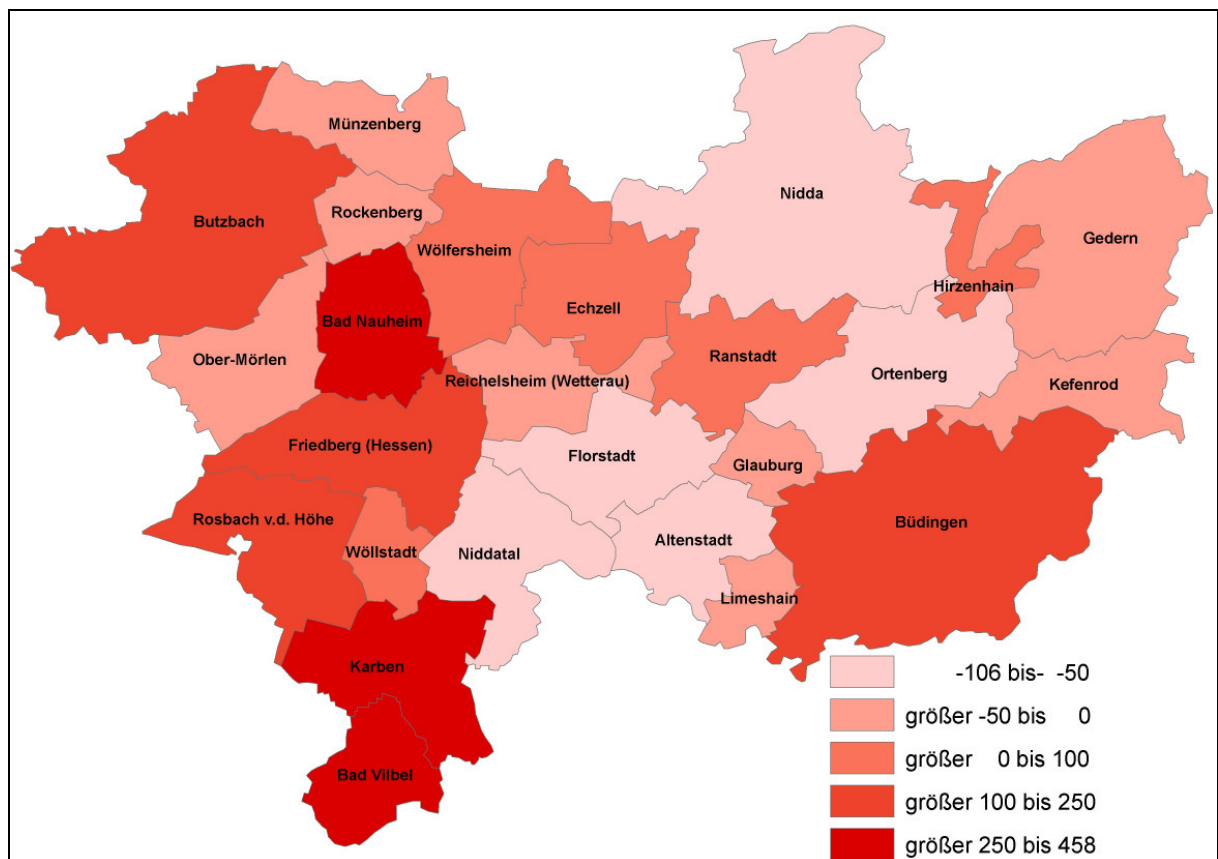
Die Bevölkerungsfortschreibung für den Wetteraukreis weist für den Zensusstand am 09.05.2011 fast den gleichen Bevölkerungsstand aus wie er lt. der Fortschreibung von 1987 für den 31.12.1999 errechnet wurde. Ende 2012 ist im Wetteraukreis nach dem aktuellen Zensus noch nicht ganz der seitherige Stand von Ende 2000 wieder erreicht worden. Die Bevölkerungsfortschreibungsbetrachtung erfolgt seit Gründung des Wetteraukreises 1972. Die damalige Bevölkerungszahl am 31.12.1972 wurde mit 241 968 Einwohnern angegeben.

Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Wetteraukreises 25.05.1987 bis 09.05.2011 %



Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Wetteraukreises 09.05.11 bis 31.12.12 absolut



Bevölkerung

Einwohner, Entwicklung, Vergleiche

Stadt/Gemeinde	Einwohner am 25.05.1987 (vorher gehende Volks- zählung)	aktueller Zensus Einwohner am 09.05.2011	Einwohner- entwick- lung 25.05.87 bis 09.05.11 absolut	aktuell Einwoh- ner am 31.12.12	Einwoh- nerent- wicklung 25.05.87 bis 31.12.12 in %	Einwoh- nerent- wicklung 09.05.11 bis 31.12.12 in %
Altenstadt	9.086	11.865	2.779	11.810	30,0	-0,5
Bad Nauheim	26.813	30.210	3.397	30.668	14,4	1,5
Bad Vilbel	24.260	31.280	7.020	31.649	30,5	1,2
Büdingen	16.902	20.871	3.969	21.014	24,3	0,7
Butzbach	20.629	23.885	3.256	24.019	16,4	0,6
Echzell	5.015	5.593	578	5.600	11,7	0,1
Florstadt	7.745	8.779	1.034	8.691	12,2	-1,0
Friedberg (Hessen)	23.854	27.337	3.483	27.537	15,4	0,7
Gedern	6.610	7.594	984	7.561	14,4	-0,4
Glauburg	2.985	3.070	85	3.058	2,4	-0,4
Hirzenhain	2.664	2.893	229	2.901	8,9	0,3
Karben	18.774	21.149	2.375	21.442	14,2	1,4
Kefenrod	2.427	2.787	360	2.769	14,1	-0,6
Limeshain	4.372	5.255	883	5.247	20,0	-0,2
Münzenberg	4.888	5.632	744	5.584	14,2	-0,9
Nidda	16.258	16.864	606	16.758	3,1	-0,6
Niddatal	8.179	9.310	1.131	9.258	13,2	-0,6
Ober-Mörlen	5.048	5.760	712	5.741	13,7	-0,3
Ortenberg	7.871	8.950	1.079	8.885	12,9	-0,7
Ranstadt	4.098	4.862	764	4.924	20,2	1,3
Reichelsheim	5.820	6.770	950	6.736	15,7	-0,5
Rockenberg	3.689	4.270	581	4.225	14,5	-1,1
Rosbach vor der Höhe	9.609	11.831	2.222	12.066	25,6	2,0
Wölfersheim	8.107	9.643	1.536	9.674	19,3	0,3
Wöllstadt	5.042	6.113	1.071	6.123	21,4	0,2
Wetteraukreis	250.745	292.573	41.828	293.940	17,2	0,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

In der Zeit von der letzten Volkszählung am 25.05.1987 bis zum aktuellen Zensus am 09.05.11 hat die Bevölkerung im Wetteraukreis um 41 828 Personen oder 16,7 % zugenommen.

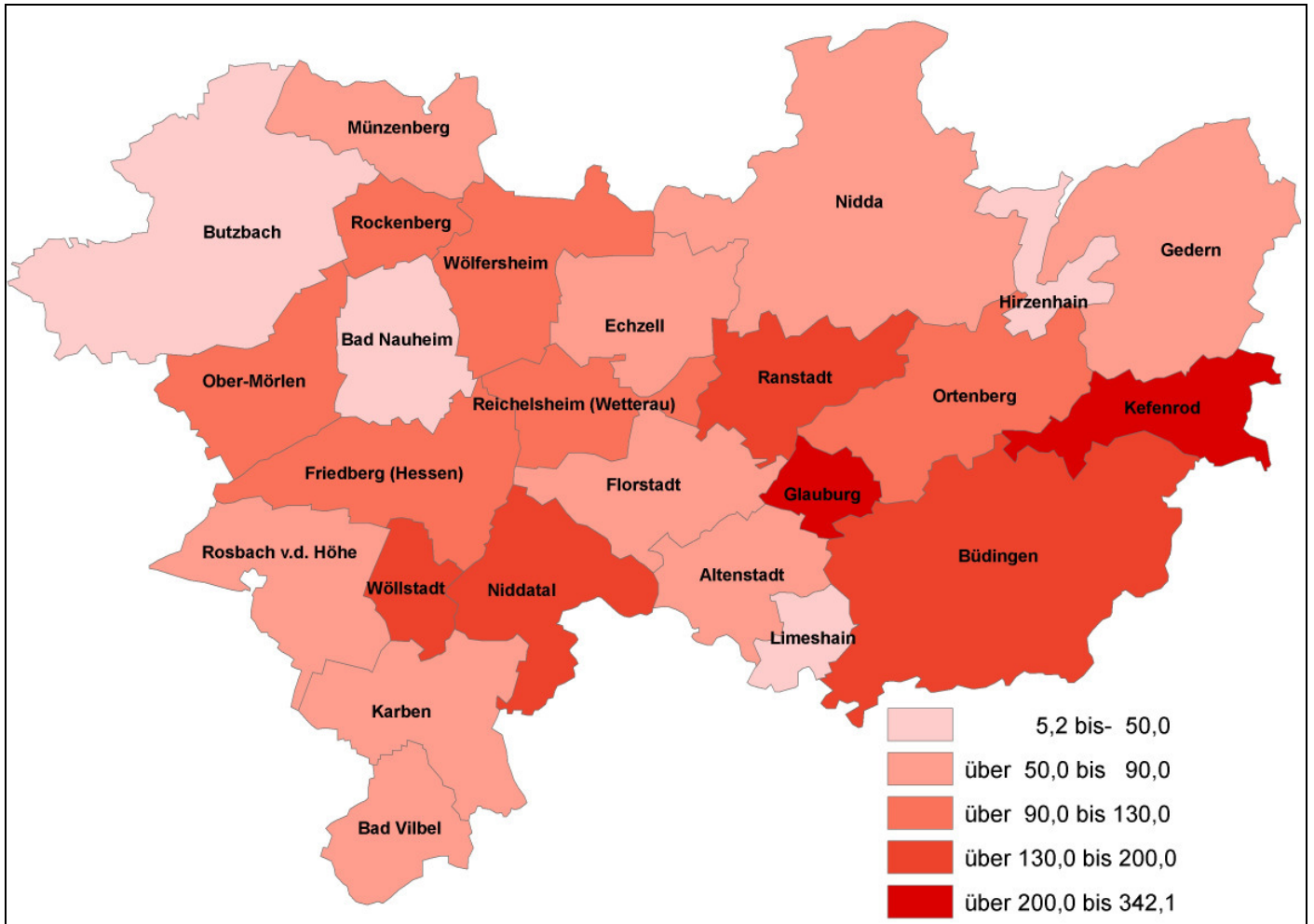
Die Entwicklungen in den einzelnen Kommunen innerhalb dieses Zeitraumes sind der Kartografie auf der Vorseite zu entnehmen. Die Bevölkerungsentwicklung zwischen beiden Zählungen umfasst Zunahmen von 2,8 % in Glauburg bis zu 30,6 % in Altenstadt. Die größte absolute Zunahme der Einwohner am Hauptwohnsitz hat mit + 7 020 in Bad Vilbel stattgefunden, das entspricht einer Zunahme um 28,9 %.

Die Bevölkerungsentwicklung seit dem Zensusstichtag am 09.05.2011 bis zum aktuellen Stand am 31.12.2012 verläuft ebenfalls alles andere als homogen - denn während Nidda in den gut 1,5 Jahren 106 Personen verliert, zählt Bad Nauheim 458 Einwohner mehr.

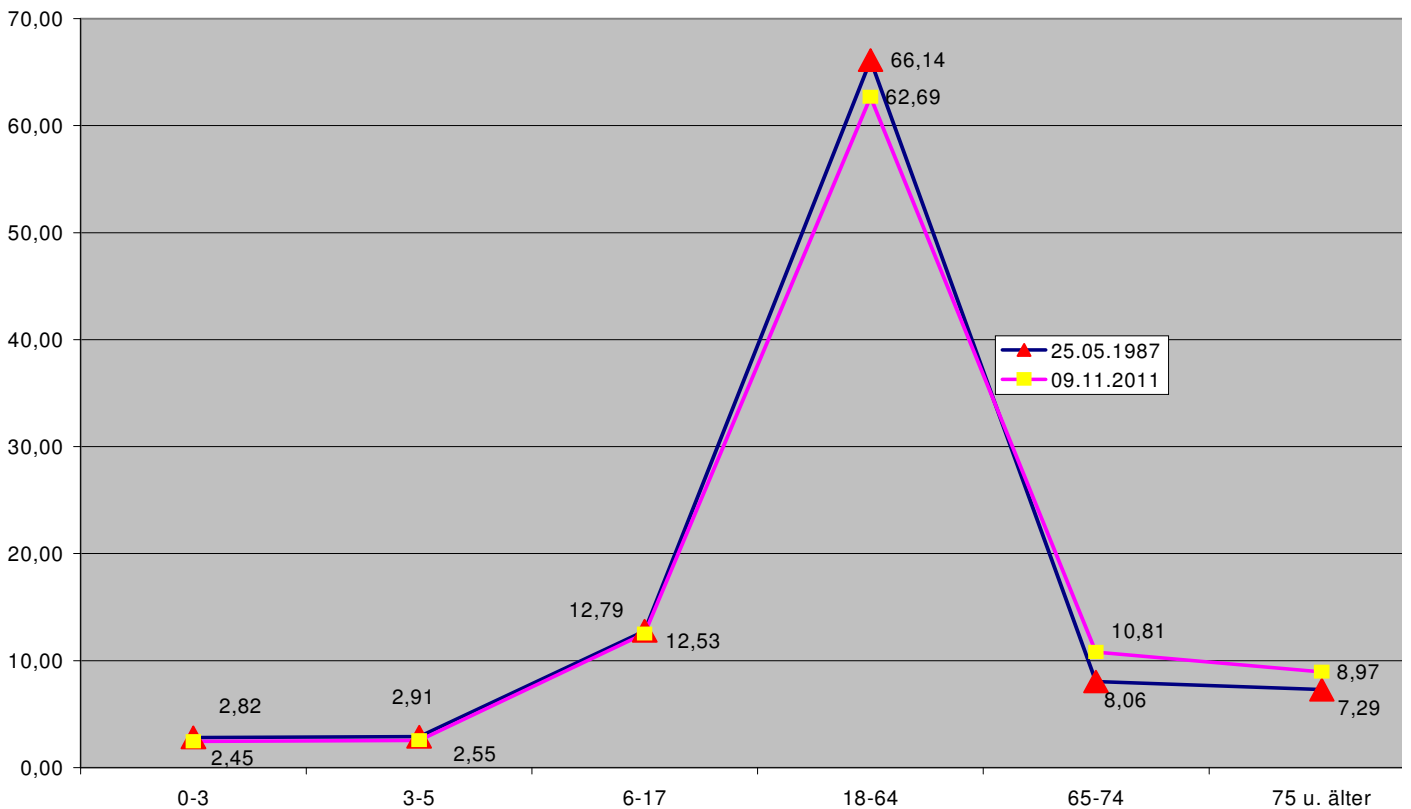
Die prozentuale Entwicklung reicht von 2 % Bevölkerungszunahme in Rosbach bis zu einer Bevölkerungsabnahme um 1,1 % in Rockenberg. Im Wetteraukreis sind 0,5 % oder 1 367 Einwohner mehr in den Registern verzeichnet.

Bevölkerung – Entwicklung Ausländerzahlen, Altersstruktur der Gesamtwohnbevölkerung

Entwicklung der Ausländerzahlen vom 25.05.1987 bis 31.12.2012 in %



Altersgruppen in Jahren am 25.05.1987 und 09.05.2011 in % der jeweiligen Gesamtbevölkerung im Wetteraukreis



Bevölkerung

Altersstruktur der Wohnbevölkerung in % und Ausländer am 09.05.2011, Entwicklung, Vergleiche

Stadt/Gemeinde	unter 3 Jahre	3-5 Jahre	6-17 Jahre	18-64 Jahre	65-74 Jahre	75 Jahre u. älter	Aus- länder	Quote
Altenstadt	2,6	2,5	13,1	64,9	10,0	6,8	940	7,9
Bad Nauheim	2,4	2,6	10,6	59,5	12,7	12,3	3.580	11,9
Bad Vilbel	3,0	3,0	13,4	61,1	10,3	9,2	3.190	10,2
Büdingen	2,5	2,6	13,5	63,3	9,9	8,1	1.520	7,3
Butzbach	2,3	2,3	12,7	63,2	10,4	9,0	1.650	6,9
Echzell	1,9	2,3	14,5	61,9	10,4	9,0	282	5,0
Florstadt	2,2	2,0	12,8	63,6	10,4	9,0	307	3,5
Friedberg (Hessen)	2,5	2,8	12,3	64,4	9,7	8,3	3.090	11,3
Gedern	2,1	2,6	13,1	61,7	9,9	10,7	395	5,2
Glauburg	2,5	2,2	11,9	63,4	10,7	9,4	149	4,9
Hirzenhain	2,6	2,7	13,1	61,8	10,8	9,0	177	6,1
Karben	2,5	2,2	12,4	62,8	11,9	8,1	1.990	9,4
Kefenrod	2,6	2,3	14,4	62,5	9,3	8,9	56	2,0
Limeshain	2,3	2,4	13,0	64,5	11,7	6,1	494	9,4
Münzenberg	2,1	2,3	13,0	63,3	10,5	8,9	122	2,2
Nidda	2,1	2,1	12,2	61,4	11,7	10,6	990	5,9
Niddatal	2,5	2,9	12,8	63,3	11,2	7,2	495	5,3
Ober-Mörlen	2,2	2,9	11,7	63,5	12,0	7,8	308	5,3
Ortenberg	2,1	2,1	11,3	62,0	11,1	11,4	330	3,7
Ranstadt	1,9	2,6	12,4	63,1	11,1	8,8	182	3,7
Reichelsheim	2,5	2,7	11,9	64,0	11,1	7,7	428	6,3
Rockenberg	2,4	2,9	11,5	65,2	9,5	8,5	150	3,5
Rosbach vor der Höhe	2,9	2,9	13,8	63,1	10,8	6,8	1.060	9,0
Wölfersheim	2,4	3,0	12,4	64,0	10,3	7,9	363	3,8
Wöllstadt	2,2	2,3	12,4	64,9	10,4	7,8	440	7,2
Wetteraukreis	2,4	2,6	12,5	62,7	10,8	9,0	22.700	7,8

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

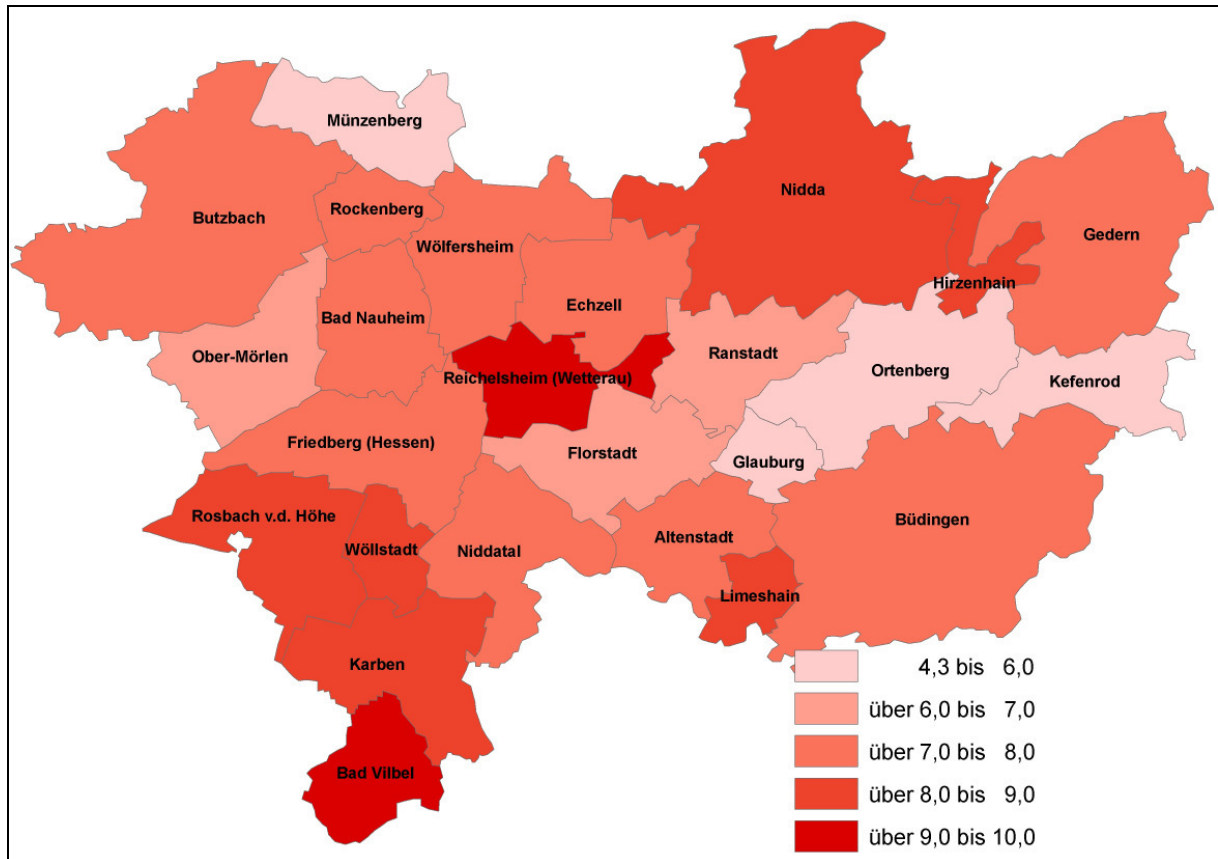
In der Betrachtung der einzelnen Altersgruppen am Stichtag des Zensus vom 09.05.2011 im Vergleich mit den entsprechenden Altersgruppen der vorletzten Volkszählung vom 25.05.1987 ist festzustellen, dass in absoluten Zahlen alle Altersgruppen zwischen 85 bei den unter Dreijährigen bis zu 17 588 bei den 18- bis 64-jährigen zugenommen haben. Betrachtet man die prozentualen Anteile der Altersgruppen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, stellt man fest, dass alle Anteile sowohl der jungen als auch der arbeitsfähigen Bevölkerung zwischen 0,3 % bei den Schülerjahrgängen der 6- bis 17-jährigen bis zu 3,4 % bei der arbeitsfähigen Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren sinken, während die Rentnerjahrgänge zwischen 2,8 % bei den 65- bis 74-Jährigen und 1,7 % bei den hochbetagten Menschen ab 75 Jahren zunehmen. In absoluten Zahlen stehen 183.420 potentiell erwerbsfähigen Menschen zwischen 18 und 64 Jahren, 57.870 Rentner und 51.290 Kinder und Schüler, insgesamt 109.160 zu versorgende Menschen gegenüber mit weiter steigender Tendenz bei den Rentnerjahrgängen und sinkender bei den Kinder- und Schülerjahrgängen.

In der Tabelle sind die Ausländerzahlen und die Ausländerquoten am 09.05.2011 dargestellt. Diese Zahlen sind im Wetteraukreis bis zum 31.12.2012 nochmals um 1.808 Personen oder 8 % gestiegen. Am 31.12.2012 beträgt die Quote der nichtdeutschen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 8,3 %.

In Hessen beträgt die Quote am entsprechenden Zeitpunkt 11,7 %, während in den kreisfreien Städten 21 % der Bevölkerung keinen deutschen Pass besitzen, sind es in den Landkreisen im Durchschnitt 8,9 %. Von der Volkszählung am 25.05.87 bis 31.12.2012 ist die ausländische Bevölkerung in Kefenrod und Glauburg mit Zunahmen um 342 % und 233 % am meisten gewachsen; allerdings von einem geringen Ausgangsbestand von 19 bzw. 52 Personen auf 84 bzw. 173 Personen.

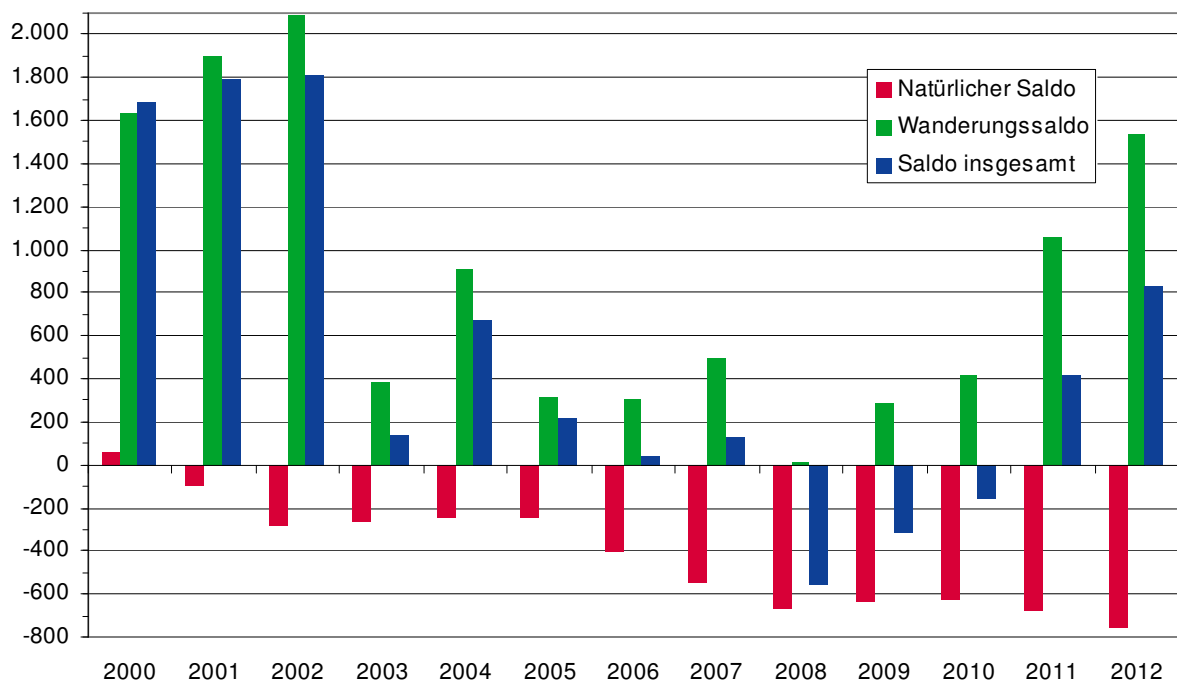
Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen

Geburten je 1.000 Einwohner in den Kommunen des Wetteraukreises 2012



Natürliche Bevölkerungsbewegung, Wanderungsbewegung und Bevölkerungsbewegung insgesamt 31.12.2000 bis 31.12.2012 im Wetteraukreis

(ab 2003 Saldo insgesamt einschließlich nachträglicher Korrekturen durch Einwohnermeldeämter)



Natürliche Bevölkerungsentwicklungen und Wanderungen

Geburten und Sterbefälle, Zuzüge, Fortzüge

Gemeinde	Geburten 2012	Sterbefälle 2012	Zuzüge 2012	Fortzüge 2012	Natürlicher Saldo 1) 2000 - 2012	Wanderungs- saldo 2) 2000 - 2012
Altenstadt	95	114	802	802	139	-590
Bad Nauheim	227	497	2.281	1.660	-2.746	4.188
Bad Vilbel	317	280	2.037	2.100	490	1.936
Büdingen	162	192	1.258	1.112	-315	646
Butzbach	183	285	1.386	1.204	-466	509
Echzell	44	58	398	385	-187	-109
Florstadt	57	100	452	507	-156	-21
Friedberg (Hessen)	218	267	2.075	1.905	61	1.086
Gedern	60	85	392	356	-337	51
Glauburg	17	30	169	152	-87	-116
Hirzenhain	26	28	223	195	-81	-123
Karben	190	210	1.588	1.391	37	597
Kefenrod	12	24	133	143	12	-243
Limeshain	44	37	404	402	8	-226
Münzenberg	32	48	246	257	-15	-150
Nidda	142	228	842	849	-1.240	264
Niddatal	68	71	595	618	35	310
Ober-Mörlen	39	43	284	284	17	-227
Ortenberg	46	119	519	461	-694	237
Ranstadt	31	38	304	306	-72	-45
Reichelsheim (Wet)	62	52	540	499	27	-32
Rockenberg	33	44	251	258	-46	5
Rosbach vor der Höhe	107	90	911	766	209	1.128
Wölfersheim	74	112	528	476	-90	552
Wöllstadt	52	43	412	417	37	69
Wetteraukreis	2.338	3.095	19.030	17.505	-5.460	9.696

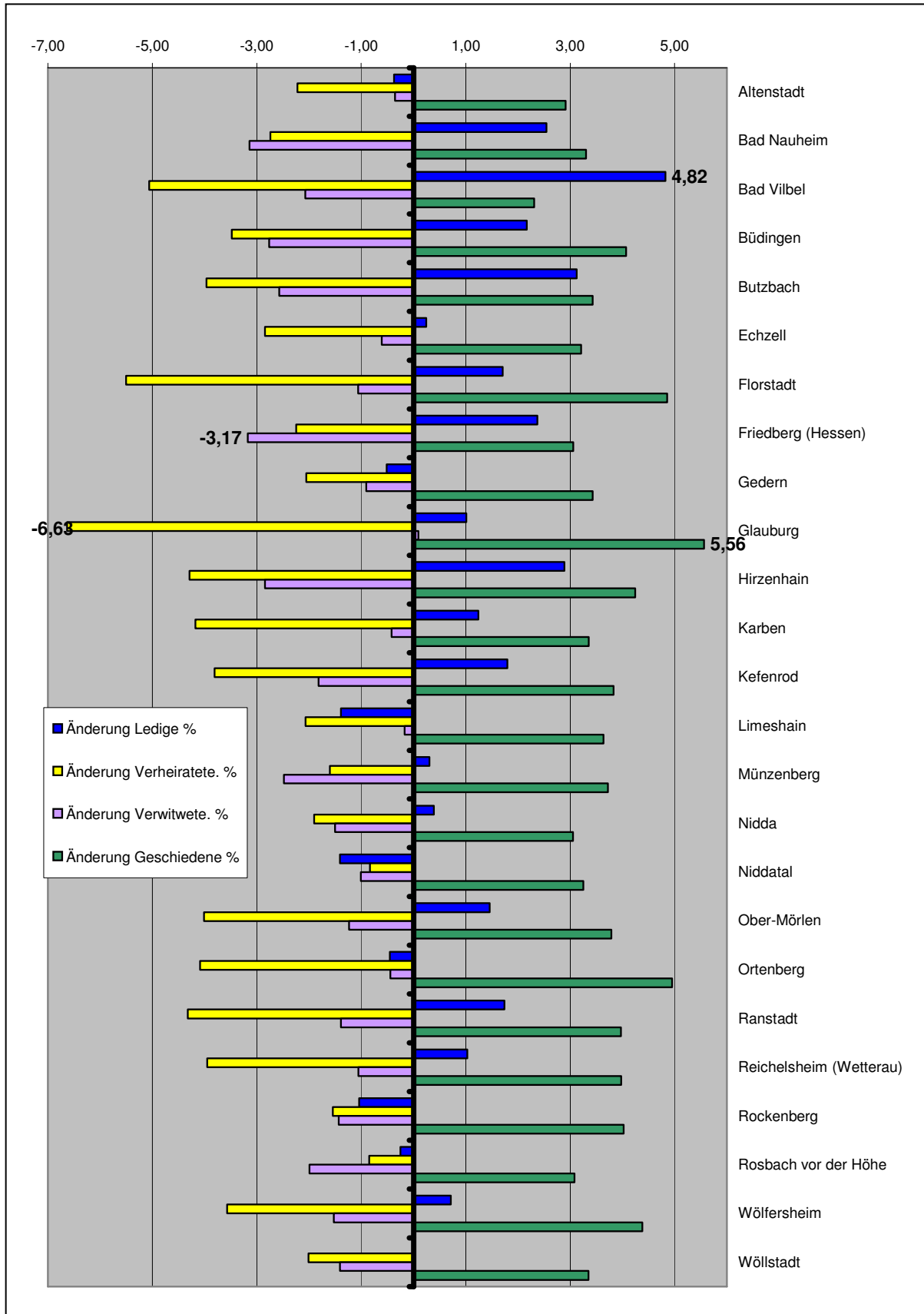
1) Geburten abzüglich Sterbefälle, 2) Zuzüge abzüglich Fortzüge
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis sterben auch in der langfristigen Betrachtung mehr Menschen als geboren werden. Die Geburtenrate hat sich mit 8 Geburten pro tausend Einwohner auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Die entsprechende Rate beträgt in Hessen 8,6 und im Regionalverband Frankfurt 9,5; gleichzeitig ist die Sterberate mit 10,5 pro tausend Einwohner um 0,2 höher als in Hessen und um 1,2 höher als im Regionalverband. Bei dem Wanderungssaldo, Zugezogene abzüglich Fortgezogene, ist der gegenteilige Trend zu beobachten, denn es sind seit Bestehen des Wetteraukreises stets mehr Menschen zu- als fortgezogen. In den Jahren 2008 bis 2010 konnte der geringe Wanderungsgewinn den negativen natürlichen Bevölkerungssaldo, Geborene abzüglich Gestorbene, nicht ausgleichen, so dass in diesen Jahren die Bevölkerungszahl sank. Im Jahr 2012 ist die Bevölkerungszunahme ausschließlich der ausländischen Bevölkerung zu verdanken, denn während es 1 027 ausländische Personen mehr gibt als ein Jahr zuvor, ist die deutsche Bevölkerung um 200 gesunken, sodass 827 Personen mehr im Wetteraukreis leben als am 31.12.2011.

Überdurchschnittliche Geburtenraten haben im Jahr 2012 die Städte und Gemeinden Bad Vilbel, Reichelsheim und Hirzenhain mit zwischen 10 und 9 Geburten je tausend Einwohner erreicht. Die geringsten dagegen Kefenrod, Ortenberg und Glauburg (zwischen 4,3 und 5,6). Die höchste Sterberate im Wetteraukreis hat Bad Nauheim mit 16,2; hier ist der Anteil älterer und alter Menschen auch besonders hoch (siehe Seite 29). Es gibt mit 51 % 2 % mehr Frauen als Männer im Kreisgebiet.

Bevölkerungsstruktur

Änderung der Anteile der genannten Familienstände am 09.05.2011 im Vergleich zum 25.05.1987 in % an der jeweiligen Gesamtbevölkerung



Bevölkerungsstruktur

Zusammensetzung der Wohnbevölkerung nach Familienständen am 09.05.2011

Gemeinde	Änd zu 25.05. 87 in % der *Gbev.			Änd zu 25.05. .87 in % der Gbev			Änd zu 25.05. 87 in % der Gbev.			Änd zu 25.05.87 in % der Gbev.		
	le- dig	%		ver- hei- ratet	%		verwit- wet	%		ge- schie- den	%	
Altenstadt	4.500	38	-0,4	5.840	49	-2,2	800	7	-0,4	720	6	2,9
Bad Nauheim	11.670	39	2,5	12.930	43	-2,7	2.740	9	-3,1	2.860	9	3,3
Bad Vilbel	12.320	39	4,8	14.770	47	-5,1	2.140	7	-2,1	2.050	7	2,3
Büdingen	7.930	38	2,2	10.020	48	-3,5	1.410	7	-2,8	1.510	7	4,1
Butzbach	9.370	39	3,1	10.990	46	-4,0	1.700	7	-2,6	1.830	8	3,4
Echzell	2.242	40	0,2	2.561	46	-2,8	450	8	-0,6	340	6	3,2
Florstadt	3.276	37	1,7	4.246	48	-5,5	638	7	-1,1	619	7	4,9
Friedberg	11.030	40	2,4	12.540	46	-2,3	1.720	6	-3,2	2.050	7	3,1
Gedern	2.715	36	-0,5	3.810	50	-2,1	631	8	-0,9	435	6	3,4
Glauburg	1.113	36	1,0	1.480	48	-6,6	261	9	0,1	217	7	5,6
Hirzenhain	1.036	36	2,9	1.431	49	-4,3	212	7	-2,8	214	7	4,2
Karben	7.890	37	1,2	10.470	50	-4,2	1.370	6	-0,4	1.420	7	3,4
Kefenrod	1.025	37	1,8	1.420	51	-3,8	187	7	-1,8	155	6	3,8
Limeshain	1.885	36	-1,4	2.668	51	-2,1	335	6	-0,2	368	7	3,6
Münzenberg	2.067	37	0,3	2.856	51	-1,6	358	6	-2,5	348	6	3,7
Nidda	5.950	35	0,4	8.440	50	-1,9	1.460	9	-1,5	1.020	6	3,1
Niddatal	3.377	36	-1,4	4.751	51	-0,8	607	7	-1,0	575	6	3,3
Ober-Mörlen	2.139	37	1,5	2.827	49	-4,0	392	7	-1,2	402	7	3,8
Ortenberg	3.182	36	-0,5	4.301	48	-4,1	804	9	-0,4	660	7	4,9
Ranstadt	1.735	36	1,7	2.401	49	-4,3	362	7	-1,4	364	7	4,0
Reichelsheim	2.530	37	1,0	3.341	49	-3,9	432	6	-1,1	467	7	4,0
Rockenberg	1.686	39	-1,0	2.066	48	-1,5	256	6	-1,4	262	6	4,0
Rosbach	4.360	37	-0,2	6.110	52	-0,8	620	5	-2,0	740	6	3,1
Wölfersheim	3.530	37	0,7	4.754	49	-3,6	664	7	-1,5	695	7	4,4
Wöllstadt	2.277	37	0,0	3.073	50	-2,0	371	6	-1,4	389	6	3,3
Wetteraukreis	110.830	38	1,6	140.100	48	-3,2	20.920	7	-1,9	20.690	7	3,4

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen (* Gbev.= jeweiligen Gesamtbevölkerung)

Um die zwischenzeitlich eingetretenen Änderungen bei der Familienstandsstruktur der Bevölkerung sichtbar zu machen wurden die einzelnen Familienstandsgruppen in % an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Betrachtungsjahres miteinander verglichen und die prozentualen Änderungen in der Grafik auf der Vorseite dargestellt.

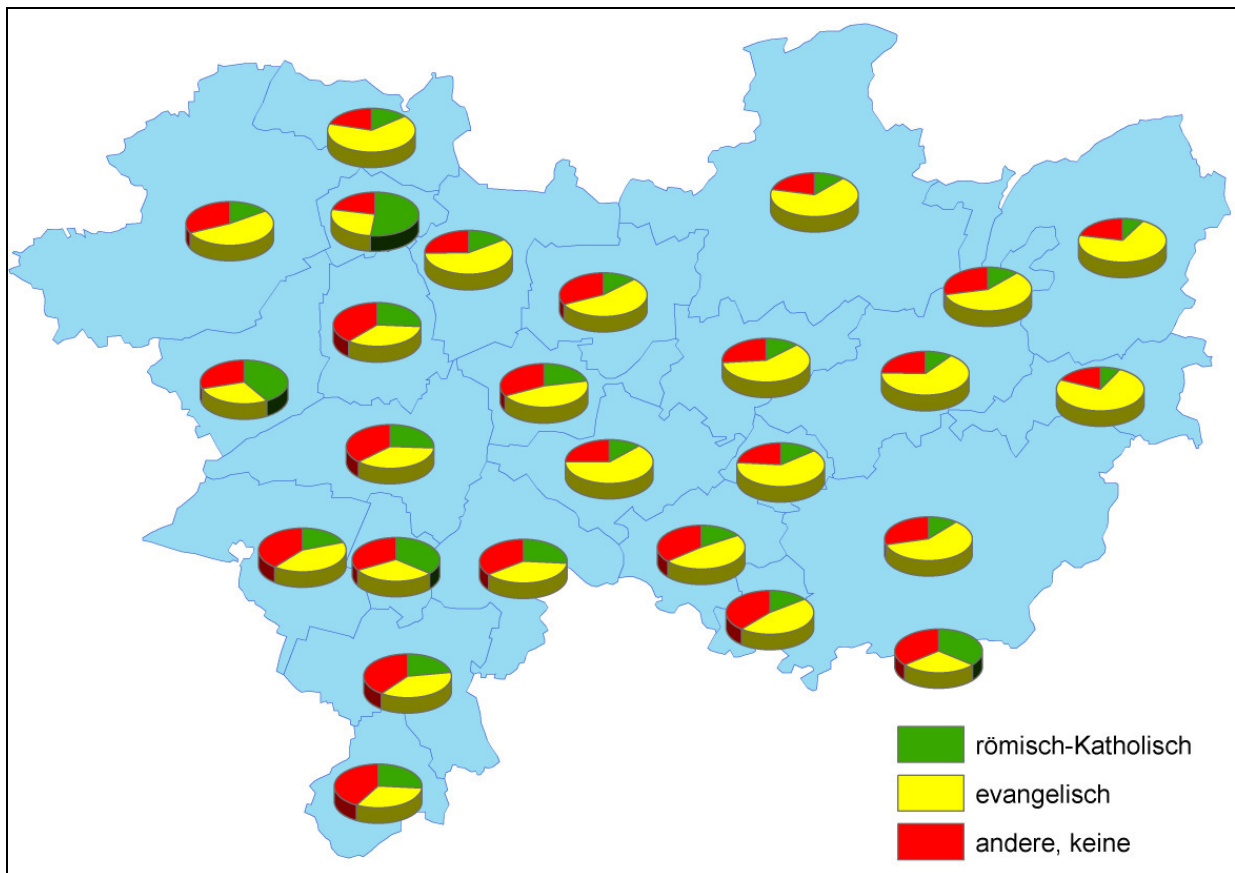
Im Wetteraukreis gibt es am 09.05.2011 1,6 % mehr Ledige, gemessen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung als am 25.05.1987. In absoluten Zahlen sind es 19 875 oder 22 % mehr.

Der Anteil der Verheirateten belegt mit 48 % 3,2 % weniger als 1987. Absolut gibt es 12.053 verheiratete Personen oder 9,4 % mehr als 1987. Obwohl die Bevölkerung altert gibt es 1,9 % weniger Verwitwete an der Gesamtbevölkerung als 1987; absolut sind es 1 696 weniger verwitwete Personen oder 7 % weniger als 1987 - das vermag an den langsam aussterbenden Kriegsjahrgängen und den damit im Zusammenhang stehenden Familienständen mit hohen Verwitwungsraten liegen, die 1987 noch relevanter waren.

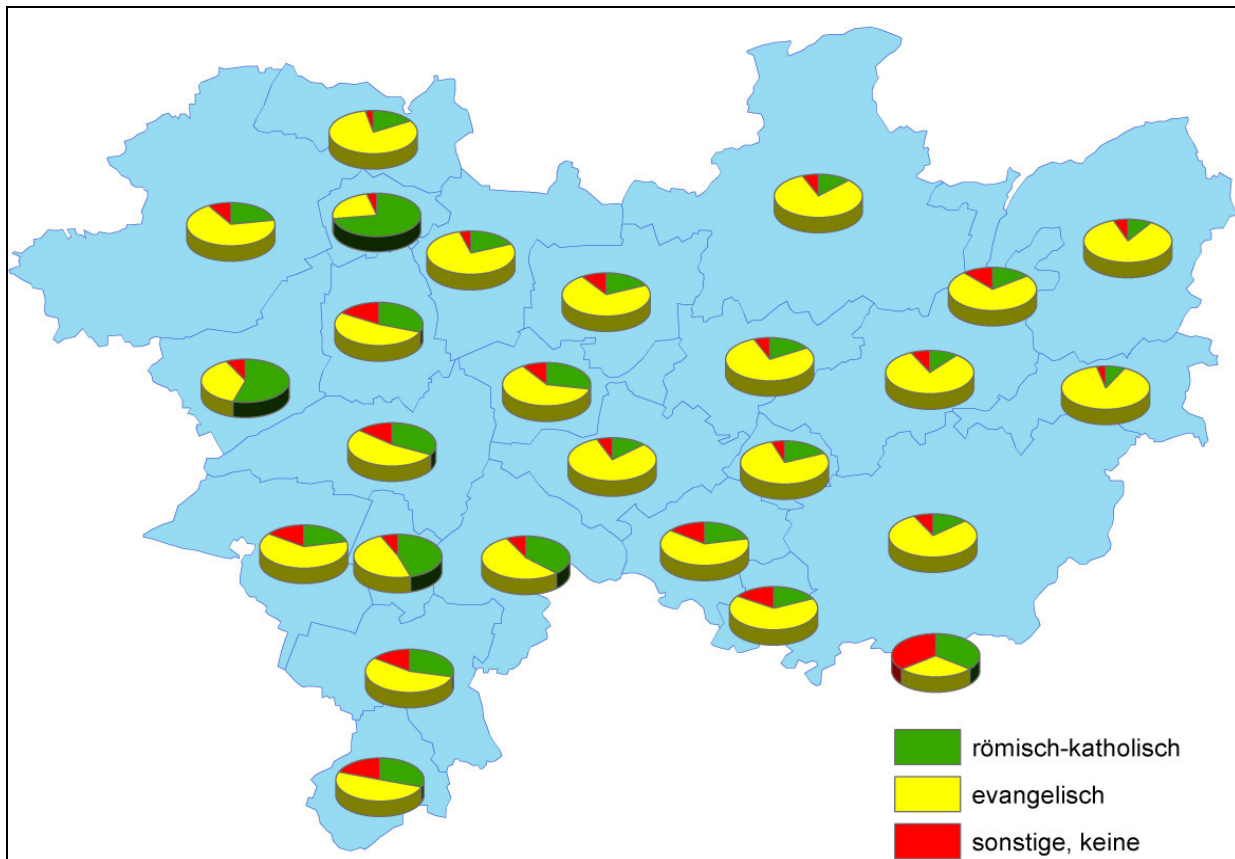
Die Rate der Geschiedenen hat sich im Vergleich zu 1987 um 3,4 % erhöht. In absoluten Zahlen gibt es im Wetteraukreis am 09.05.2011 11.563 oder 127 % mehr geschiedene Personen als am 25.05.1987 und stellt damit die auffälligste Änderung dar. Die Zusammenfassung lautet: Mehr Ledige, weniger Verheiratete, weniger Verwitwete und viel mehr Geschiedene in der Bevölkerungszusammensetzung als 1987.

Bevölkerungsstruktur

Religionszugehörigkeit der Bevölkerung am 09.05.2011 in den Gemeinden des Wetteraukreises



Religionszugehörigkeit der Bevölkerung am 25.05.1987 in den Gemeinden des Wetteraukreises



Bevölkerungsstruktur

Religionszugehörigkeit am 09.05.2011 im Vergleich zum 25.05.1987

Gemeinde	Änderung 25.05.1987 bis 09.05.2011		Änderung 25.05.1987 bis 09.05.2011		Änderung 25.05.1987 bis 09.05.2011	
	römisch- katholisch	% *Gbev.	evan- gelisch	% *Gbev	sonstige keine ohne Angabe	% *Gbev.
Altenstadt	2.160	-4,1	5.720	-12,7	3.980	16,7
Bad Nauheim	7.810	-3,5	11.550	-14,0	10.850	17,4
Bad Vilbel	8.110	-3,0	10.890	-15,5	12.270	18,5
Büdingen	2.840	-2,0	12.170	-16,6	5.860	18,7
Butzbach	4.220	-5,1	12.460	-13,9	7.200	19,0
Echzell	849	-4,5	3.044	-13,8	1.700	18,3
Florstadt	1.277	-0,9	5.323	-16,1	2.179	17,0
Friedberg	7.000	-5,2	10.900	-13,2	9.450	18,5
Gedern	787	-1,1	5.101	-14,0	1.706	15,2
Glauburg	502	-3,4	1.838	-13,7	731	17,1
Hirzenhain	412	-2,7	1.674	-11,2	807	13,9
Karben	4.890	-4,9	8.400	-15,1	7.860	20,0
Kefenrod	270	0,3	1.964	-14,0	553	15,4
Limeshain	897	-2,6	2.459	-15,7	1.900	18,4
Münzenberg	919	-1,8	3.496	-14,3	1.217	17,5
Nidda	2.380	-0,7	10.730	-13,5	3.750	14,1
Niddatal	2.427	-9,0	3.827	-14,1	3.056	23,1
Ober-Mörlen	2.229	-17,7	1.886	-1,3	1.645	19,0
Ortenberg	1.136	-0,5	5.604	-15,0	2.210	15,5
Ranstadt	740	-3,2	2.846	-15,2	1.276	18,4
Reichelsheim	1.517	-5,0	3.179	-13,8	2.074	18,9
Rockenberg	2.239	-20,8	1.066	3,3	965	17,4
Rosbach	2.450	-1,5	5.080	-17,5	4.300	19,0
Wölfersheim	1.667	-2,7	5.527	-17,0	2.449	19,7
Wöllstadt	2.040	-10,2	2.174	-12,3	1.899	22,6
Wetteraukreis	61.770	-4,0	138.910	-14,2	91.890	18,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen (* Gbev.= jeweiligen Gesamtbevölkerung)

Unter der Bevölkerung im Wetteraukreis am 09.05.2011 mit insgesamt 292.573 Personen befinden sich 4 % weniger katholische, 14,2 % weniger evangelische und 18,3 % mehr einem anderen Glauben anhängenden Menschen bzw. Atheisten oder Konfessionslose als unter der Gesambevölkerung am 25.05.1987 mit 250.745 Personen bzw. sie haben keine Angaben hierzu gemacht.

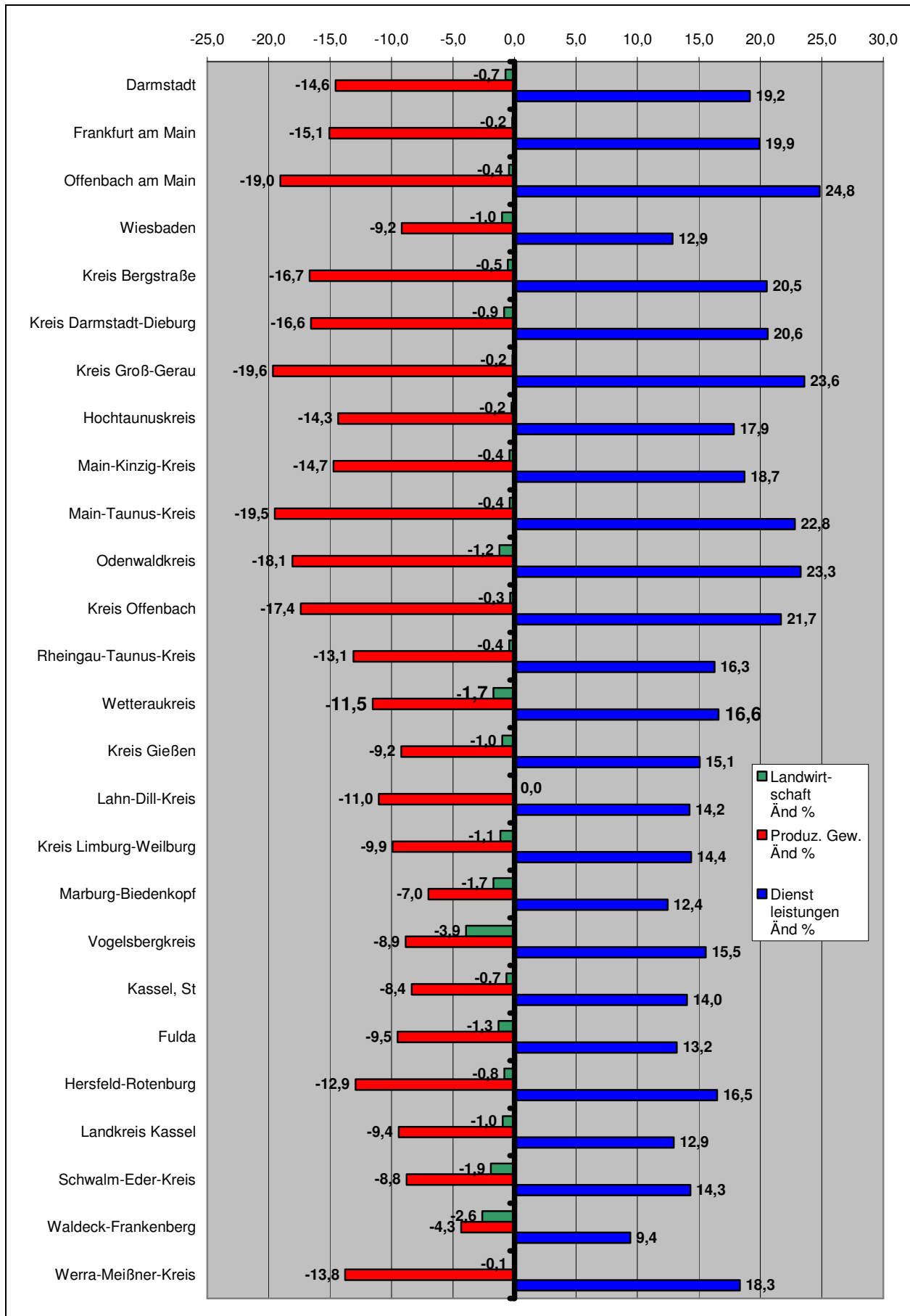
In absoluten Zahlen betrachtet sind es 1.222 oder 1,9 % weniger Katholiken, 15.862 oder 10,2 % weniger lutherisch-evangelische-, und 58.909 mehr Menschen, die einem anderen oder keinem Glauben angehören, das sind 178,6 % mehr als 1987.

Am 09.05.2011 gibt es mit 52,4 % an der Gesamtbevölkerung in Rockenberg die meisten Katholiken und mit 70,5 % die meisten dem evangelischen Glauben angehörenden Bevölkerungsgruppen in Kefenrod. Einem anderen bzw. keinem Glauben gehören mit 39,2 % die meisten Menschen in Bad Vilbel an.

In absoluten Zahlen betrachtet leben die meisten Katholiken innerhalb des Kreisgebiete mit 8.110 Personen in Bad Vilbel, das mit 12.270 Personen auch die meisten Menschen eines anderen oder keines Glaubens beherbergt. Die absolut meisten dem evangelischen Glauben angehörigen Menschen gibt es mit 12.460 in Butzbach.

Erwerbstätigkeit – Änderung der Tätigkeitsstruktur

Entwicklung der Tätigkeitsbereiche an den jeweiligen Gesamterwerbstätigen 1987 bis 2011 in %



Erwerbstätigkeit

nach Bereichen

Landkreis, kreisfreie Stadt Wetterauer Kreisgemeinden ab 10 000 Einwohnern am 31.12.2009	Erwerbstätige am 09.05.2011				und am 25.05.1987			
	09.05.11 Insgesamt	Landwirtschaft	Prod. Gewerbe	Dienstleistung	insgesamt 25.05.87	Landwirtschaft	Prod. Gewerbe	Dienstleistung
Darmstadt	69.140	0	13.700	58.110	58.064	424	19.960	37.680
Frankfurt am Main	350.440	1.410	52.850	312.550	298.084	1.759	89.841	206.484
Offenbach am Main	55.200	0	12.290	45.850	52.211	234	21.569	30.408
Wiesbaden	132.550	0	26.970	109.140	112.776	1.138	33.284	78.354
Kreis Bergstraße	133.850	1.900	44.470	91.910	108.533	2.133	54.154	52.246
Kreis Darmstadt-Dieburg	146.280	1.800	41.180	107.980	118.170	2.461	52.833	62.876
Kreis Groß-Gerau	126.520	1.700	31.980	97.630	109.345	1.646	49.107	58.592
Hochtaunuskreis	113.010	900	21.550	94.250	95.208	995	31.807	62.406
Main-Kinzig-Kreis	199.310	2.700	59.500	144.250	166.616	2.928	74.282	89.406
Main-Taunus-Kreis	114.650	1.090	25.670	91.250	97.492	1.303	40.835	55.354
Odenwaldkreis	46.890	1.020	16.850	30.890	39.474	1.342	21.316	16.816
Kreis Offenbach	168.610	870	42.360	132.070	148.026	1.274	62.911	83.841
Rheingau-Taunus-Kreis	93.930	2.220	21.430	72.870	75.677	2.114	27.172	46.391
Wetteraukreis	144.880	2.250	36.330	111.190	113.584	3.698	41.569	68.317
Altenstadt	6.050	0	1.750	4.420	4.197	135	0	0
Bad Nauheim	14.610	0	2.510	12.530	11.157	281	0	0
Bad Vilbel	15.470	0	2.180	13.640	11.625	137	0	0
Büdingen	10.470	0	3.130	7.460	7.387	283	0	0
Butzbach	11.800	0	2.970	9.060	9.056	261	0	0
Friedberg (Hessen)	13.160	0	2.520	11.100	10.458	191	0	0
Karben	11.030	0	2.780	8.390	9.439	298	0	0
Nidda	7.790	0	2.860	5.110	6.882	261	0	0
Rosbach vor der Höhe	6.230	0	1.390	4.830	4.641	130	0	0
Reg. Bez. Darmstadt	1.895.250	20.270	447.120	1.499.940	1.593.260	23.449	620.640	949.171
Kreis Gießen	124.440	1.440	31.290	97.740	100.018	2.151	34.374	63.493
Lahn-Dill-Kreis	125.510	1.360	50.270	77.920	102.835	1.086	52.538	49.211
Kreis Limburg-Weilburg	82.420	1.240	25.590	58.310	64.702	1.711	26.506	36.485
Marburg-Biedenkopf	121.220	1.570	40.500	83.680	98.023	2.949	39.611	55.463
Vogelsbergkreis	54.500	1.780	19.770	34.460	46.380	3.336	20.930	22.114
Reg. Bez. Gießen	508.080	7.390	167.430	352.110	411.958	11.233	173.959	226.766
Kassel, St	89.950	0	22.040	72.420	73.534	481	24.165	48.888
Fulda	108.230	2.530	35.380	72.920	79.635	2.892	33.604	43.139
Hersfeld-Rotenburg	57.960	1.570	17.850	40.120	50.667	1.793	22.157	26.717
Landkreis Kassel	116.710	2.220	35.640	81.870	98.113	2.799	39.195	56.119
Schwalm-Eder-Kreis	87.970	2.490	30.970	57.700	74.659	3.544	32.832	38.283
Waldeck-Frankenberg	78.390	2.250	29.160	48.930	62.956	3.450	26.148	33.358
Werra-Meißner-Kreis	47.730	1.900	14.680	33.260	46.013	1.890	20.489	23.634
Reg-Bez. Kassel	586.960	13.930	185.720	407.230	485.577	16.849	198.590	270.138
Hessen	2.990.290	41.600	800.270	2.259.270	2.490.795	51.531	993.189	1.446.075

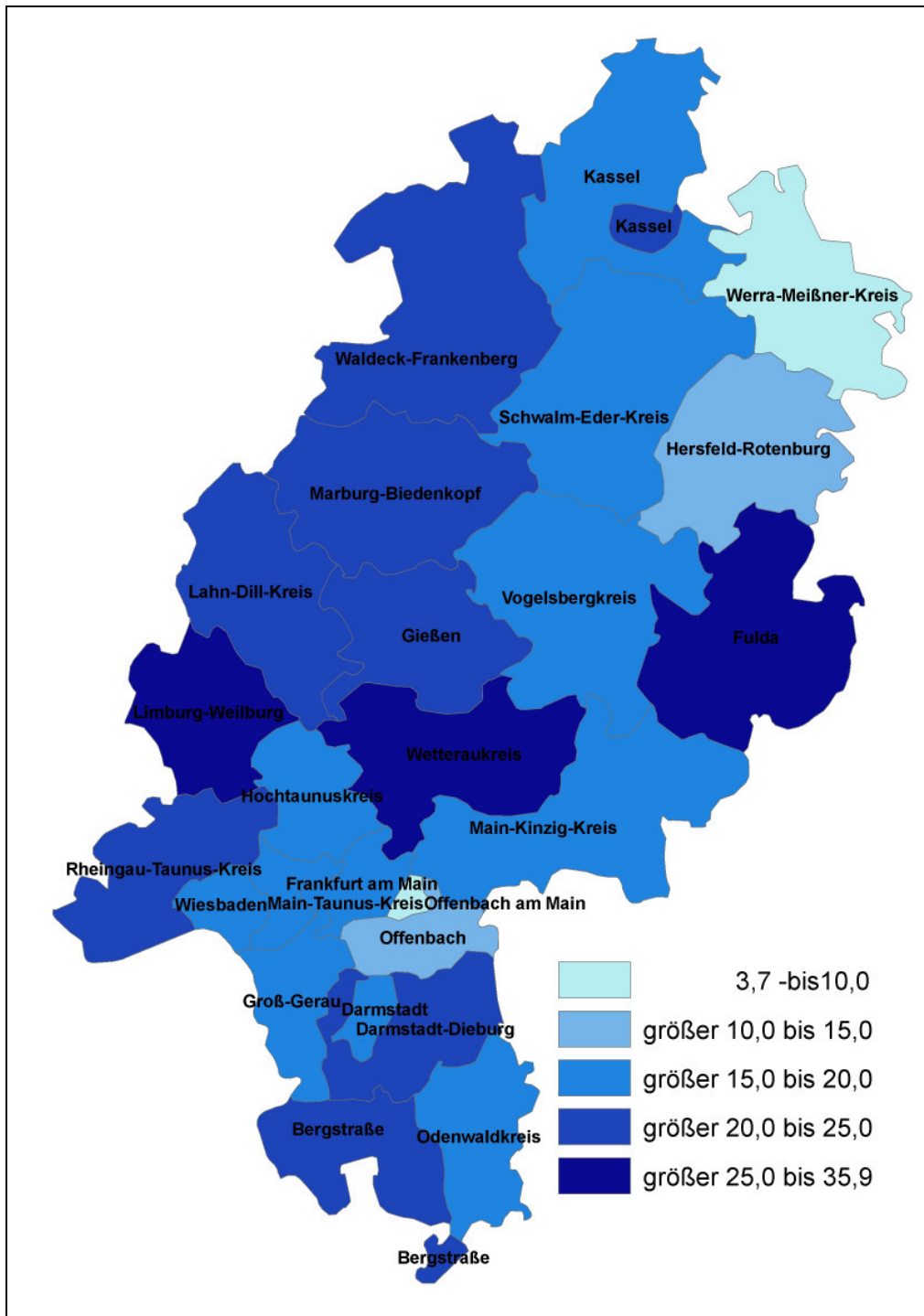
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Der Grafik auf der nächsten Seite kann entnommen werden, dass die Erwerbstätigkeit zwischen den betrachteten 24 Jahren insgesamt in jedem Gebiet zugenommen hat. In den einzelnen Bereichen verlief die Entwicklung jedoch äußerst konträr. Während der Bereich des produzierenden Gewerbes zunehmend an Bedeutung verliert, gewinnt der Bereich der Dienstleistungen stetig.

Die Erwerbstätigen im Bereich Landwirtschaft haben sich im betrachteten Zeitraum in nur 4 Gebieten in absoluten Zahlen positiv entwickelt (Lahn-Dill, Rheingau-Taunus, Groß-Gerau und Werra-Meißner). Die Bedeutung dieses Bereiches für die Erwerbstätigkeit im betrachteten Entwicklungszeitraum hat sich aber in allen hessischen Landkreisen und kreisfreien Städten prozentual zwischen Gleichstand im Lahn-Dill-Kreis mit 0,0 % und einer Abnahme dieses Bereiches um 3,9 % oder absolut 1.556 weniger Erwerbstätigen reduziert. Im Wetteraukreis waren am 25.05.1987 noch 1.448 Personen mehr in der Landwirtschaft tätig als knapp 24 Jahre später. Das entspricht in absoluten Zahlen der zweitstärksten Abnahme in Hessen. Die prozentualen Anteile dieses Bereiches an allen Bereichen des jeweiligen Jahres haben mit -1,7 % die fünfthöchste Abnahme erlitten. Wie sich die einzelnen Bereiche in Prozentanteilen des jeweiligen Jahres entwickelt haben, kann der vorher gehenden Seite entnommen werden.

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit vom 25.05.1987 bis 09.05.2011 in %



Im Wetteraukreis gibt es am 09.05.2011 31.296 Erwerbstätige mehr als am 25.05.1987. Das bedeutet unter den betrachteten Gebieten die drittstärkste Zunahme in absoluten Zahlen nach Frankfurt am Main und dem Main-Kinzig-Kreis. Prozentual hat der Wetteraukreis mit einer Zunahme um 27,6 % das zweitbeste Ergebnis nach Fulda, das die Erwerbstätigenzahl um 35,9 % steigern konnte, erreicht. Die dargestellten aktuellen Erwerbstätigenzahlen entstammen den Hochrechnungen aus dem Zensus 2011. Erfasst werden hier nur Gebiete bis auf Kreisebene sowie Städte und Gemeinden ab 10 000 Einwohner.

Den beiden Seiten zuvor kann die Entwicklung in den einzelnen Bereichen auf Kreisebene entnommen werden. Der Anteil des produzierenden Gewerbes im Jahr 2011 im Vergleich mit dem des Jahres 1987 weist im Wetteraukreis eine Abnahme um -11,5 % auf, die geringste Abnahme findet mit -4,3 % im Werra-Meißner-Kreis statt und die stärkste mit -19,6 % in Groß-Gerau. Die stärkste Zunahme um 24,8 % im Dienstleistungsbereich erzielt die kreisfreie Stadt Offenbach am Main, vor Groß-Gerau, die geringsten Prozentzunahmen der Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich haben mit +9,4 und +12,4 % der Werra-Meißner-Kreis und der Lahn-Dill-Kreis, Im Wetteraukreis beträgt die entsprechende Zunahme + 16,6 %.

Erwerbstätigkeit

nach Stellung im Beruf

Landkreis, kreisfreie Stadt Wetterauer Kreisgemeinden ab 10 000 Einwohnern am 31.12.2009	Erwerbstätige am 09.05.2011				und am 25.05.1987			
	Arbeiter Ange- stellte	Beam- te	Selb- stän- dige	mithel- fende Familien- angehö- rige	Arbeiter Ange- stellte	Beam- te	Selb- ständige	mithel- fende Familien- angehö- rige
Darmstadt	57.700	4.360	9.450	1.020	45.991	7.205	4.379	489
Frankfurt am Main	304.480	13.570	46.390	2.370	251.364	20.599	23.823	2.298
Offenbach am Main	48.310	2.070	7.790	0	44.947	2.903	3.936	425
Wiesbaden	108.050	8.190	20.300	0	92.077	10.635	9.038	1.026
Kreis Bergstraße	115.220	5.760	15.650	1.660	89.779	7.378	9.634	1.742
Kreis Darmstadt-Dieburg	123.490	8.630	17.170	1.660	96.056	10.859	9.539	1.716
Kreis Groß-Gerau	112.910	4.470	12.560	1.380	95.347	6.004	6.770	1.224
Hochtaunuskreis	93.110	5.120	17.490	990	76.957	7.253	9.759	1.239
Main-Kinzig-Kreis	172.250	9.340	22.570	2.280	138.660	11.878	13.831	2.247
Main-Taunus-Kreis	97.050	4.680	15.230	1.050	82.073	6.223	8.061	1.135
Odenwaldkreis	40.790	1.970	5.330	670	32.053	2.591	3.856	974
Kreis Offenbach	144.980	6.910	22.220	1.190	124.514	9.140	12.981	1.391
Rheingau-Taunus-Kreis	76.980	5.850	12.770	910	60.160	7.331	7.066	1.120
Wetteraukreis	122.270	7.680	18.710	1.100	91.792	8.952	10.625	2.215
Altenstadt	5.370	130	690	0	3.434	277	401	85
Bad Nauheim	12.380	720	2.030	0	8.841	863	1.246	207
Bad Vilbel	12.750	1.020	2.040	0	9.369	884	1.196	176
Büdingen	8.700	540	1.440	0	5.909	640	693	145
Butzbach	10.120	690	1.320	0	7.256	885	753	162
Friedberg (Hessen)	11.140	810	1.830	0	8.400	1.028	898	132
Karben	9.240	530	1.500	0	7.863	622	806	148
Nidda	6.750	340	920	0	5.700	468	582	132
Rosbach vor der Höhe	5.240	210	810	0	3.769	331	458	83
Reg. Bez. Darmstadt	1.617.600	88.590	243.650	17.490	1.321.770	118.951	133.298	19.241
Kreis Gießen	108.400	7.520	13.580	960	80.080	10.945	7.663	1.330
Lahn-Dill-Kreis	108.810	6.840	12.540	1.350	85.300	8.763	7.455	1.317
Kreis Limburg-Weilburg	70.520	5.360	8.560	720	50.815	7.016	5.653	1.218
Marburg-Biedenkopf	106.190	7.270	11.260	1.030	77.992	10.774	7.507	1.750
Vogelsbergkreis	46.710	2.730	5.790	760	36.114	3.914	4.721	1.631
Reg. Bez. Gießen	440.620	29.720	51.750	4.830	330.301	41.412	32.999	7.246
Kassel, St	77.750	6.130	10.570	0	58.842	9.002	5.085	605
Fulda	92.060	6.770	10.720	1.290	62.868	8.534	6.643	1.590
Hersfeld-Rotenburg	49.960	3.990	4.820	770	39.839	5.921	3.899	1.008
Landkreis Kassel	99.880	6.900	11.170	1.780	78.904	10.103	7.612	1.494
Schwalm-Eder-Kreis	76.730	5.020	8.250	1.160	58.539	7.670	6.635	1.815
Waldeck-Frankenberg	68.120	3.870	7.210	1.150	49.189	5.271	6.559	1.937
Werra-Meißner-Kreis	40.970	2.880	5.260	730	36.253	4.801	3.973	986
Reg-Bez. Kassel	505.470	35.550	58.020	7.840	384.434	51.302	40.406	9.435
Hessen	2.563.680	153.870	353.420	30.170	2.036.505	211.665	206.703	35.922

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

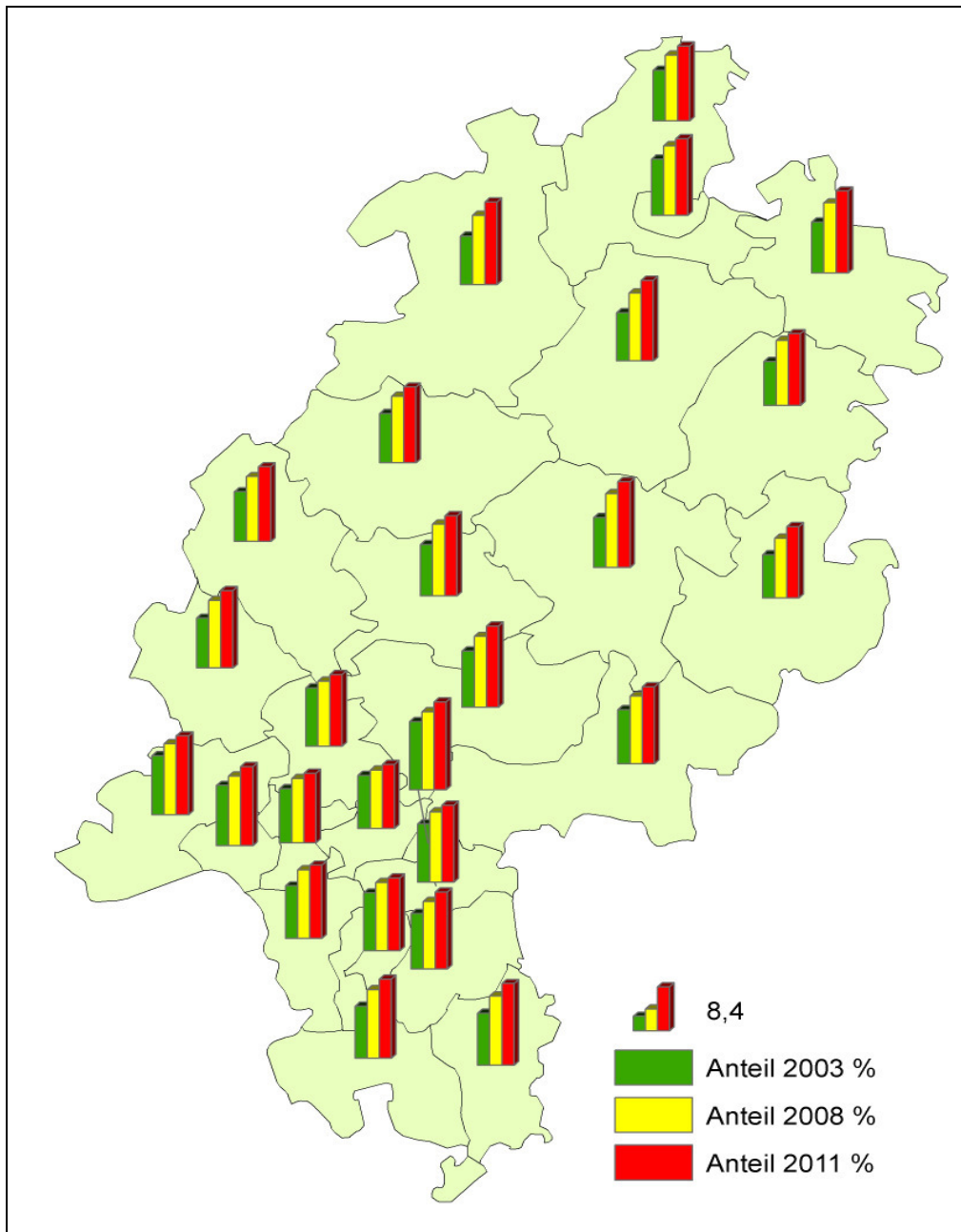
Die Stellung der Erwerbstätigen hat sich dahingehend verändert, dass es in Hessen 4 % mehr Arbeiter und Angestellte an den jeweiligen Gesamterwerbstätigen gibt als vor 24 Jahren. Der Anteil der Beamten an den Gesamterwerbstätigen hat sich im Vergleich zu 1987 um 3 % auf 5 % reduziert. Die Abnahme in absoluten Zahlen weist 57 795 weniger Beamte oder -27,3 % des Bestandes von 1987 auf.

Der Anteil der Selbständigen hat sich von 206 703 oder 8 % der Erwerbstätigen von 1987 um 4 % auf nunmehr 12 % der Erwerbstätigen von 2011 erhöht. Absolut betrachtet entspricht die Zunahme um 146 717 Selbständige einer Zunahme um 71 %. Die Betrachtung der Veränderung der Anteilswerte ermöglicht in der langfristigen Betrachtung das Aufzeigen veränderter Strukturen.

Auch im Wetteraukreis ist der Anteil der Arbeiter und Angestellten an den Gesamterwerbstätigen von 1987 bis 2011 um 3 % gestiegen. Absolut besteht eine Zunahme dieser Erwerbstätigengruppe um 30 478 oder 33,2 %. Der Beamtenanteil hat sich ebenfalls, wie in Hessen, um 3 % reduziert, was in absoluten Zahlen 1 272 oder 14,2 % wenige Beamte bedeutet. Der Anteil der Selbständigen hat sich hier um 4 % erhöht. Die mithelfenden Familienangehörigen spielen mit -1 % bei einem Anteil von 1 % kaum eine Rolle.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)

Jeweiliger Anteil der Beschäftigten ab 55 Jahren an den SVB der Jahre 2003, 2008 und 2011



Der Anteil der ab 55-jährigen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt erlebt seit dem Betrachtungsjahr 2003 ein stetiges Wachstum und zwar in allen kreisfreien Städten und Landkreisen Hessens. Hessenweit hat sich der Anteil dieser Beschäftigtengruppe von 10,3 % im Jahr 2003 auf 14,2 % an den gesamten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöht. In absoluten Zahlen ist diese Beschäftigtengruppe von 220.077 Personen um 46,8 % auf 323.124 Personen gestiegen. Allein in den drei Jahren zwischen 2008 und 2011 gab es eine Zunahme der ab 55-jährigen Beschäftigten um 16,2 %. Im Wetteraukreis verlief diese Entwicklung noch dynamischer. Betrug der Anteil der älteren Beschäftigten an allen Beschäftigten im Jahr 2003 noch 10,8 % hat sich diese Gruppe bis zum Jahr 2011 auf 15,6 % entwickelt. In absoluten Zahlen sind die 7 839 55-jährigen und älteren um 51 % auf 11 835 Personen dieses Alters angestiegen. Von 2008 bis 2011 war eine Steigerung um 20,4 % zu verzeichnen. Den größten Anteil dieser Beschäftigtengruppe hat innerhalb der hessischen kreisfreien Städte und Landkreise die kreisfreie Stadt Offenbach mit 16,9 % ihrer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2011, den geringsten die Nachbarstadt Frankfurt am Main mit 12,3 % ihrer Beschäftigten. Die größte Steigerung dieser Beschäftigtengruppe zwischen 2003 und 2011 war im Vogelsberg mit einer Anteilszunahme um 6,9 % und die geringste in Frankfurt am Main mit + 2,1 % auszumachen. Der Wetteraukreis hat im Jahr 2011 mit 15,6 % hessenweit den sechstgrößten Beschäftigtenanteil ab 55 Jahren. Die Entwicklung des Anteils zwischen 2003 und 2011 mit einem Plus von 4,8 % befindet sich mit Rang 13 von 26 im hessischen Mittelfeld. Der demografische Wandel manifestiert sich auch in der Arbeitswelt unübersehbar.

Struktur der Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB)

Kreis, kreisfreie Stadt	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2011						
	insgesamt	Veränderung 2000-2011 in %	Beschäftigte 55 Jahre und älter	Entwicklung 2008 bis 2011 %	Auszubildende	Ausbildungsquote Azubis/-SVB	ausschl marginal Beschäftigte an den SVB
Darmstadt	91.015	3,9	12.728	11,8	4.778	5,2	14,4
Frankfurt am Main	505.707	5,9	62.305	11,7	17.034	3,4	8,9
Offenbach am Main	45.400	-4,7	7.654	12,4	2.384	5,3	14,5
Wiesbaden	123.748	1,9	18.813	13,9	6.283	5,1	12,6
Kreis Bergstraße	65.540	5,7	9.966	20,0	3.586	5,5	24,8
Kreis Darmstadt-Dieburg	66.215	7,9	9.775	21,4	3.295	5,0	23,5
Kreis Groß-Gerau	90.386	-3,5	12.712	9,0	3.707	4,1	14,2
Hochtaunuskreis	80.107	10,5	11.093	13,5	3.760	4,7	16,4
Main-Kinzig-Kreis	116.420	3,8	17.218	18,0	6.991	6,0	19,3
Main-Taunus-Kreis	87.347	4,3	11.676	13,8	3.277	3,8	13,2
Odenwaldkreis	24.486	-2,2	3.842	22,9	1.424	5,8	25,0
Kreis Offenbach	105.350	-0,1	15.583	11,4	4.425	4,2	18,8
Rheingau-Taunus-Kreis	38.639	-1,8	5.862	14,6	2.130	5,5	25,2
Wetteraukreis	75.986	3,5	11.835	20,4	4.553	6,0	22,0
Reg. Bez. Darmstadt	1.516.346	3,6	211.062	14,0	67.627	4,5	14,8
Kreis Gießen	87.667	2,6	13.482	14,5	5.350	6,1	22,3
Lahn-Dill-Kreis	85.947	5,3	12.405	18,6	6.610	7,7	20,8
Kreis Limburg-Weilburg	46.560	6,1	6.950	20,7	2.968	6,4	25,2
Marburg-Biedenkopf	83.078	9,7	12.152	21,0	5.141	6,2	19,8
Vogelsbergkreis	28.171	-2,7	4.644	21,8	1.761	6,3	23,9
Reg. Bez. Gießen	331.423	5,0	49.633	18,6	21.830	6,6	21,9
Kassel, St	101.818	11,0	15.004	16,4	6.469	6,4	15,2
Fulda	81.402	12,4	11.134	25,8	5.783	7,1	19,8
Hersfeld-Rotenburg	46.074	12,8	6.380	26,1	2.499	5,4	15,2
Landkreis Kassel	66.053	6,9	9.514	21,4	3.903	5,9	19,0
Schwalm-Eder-Kreis	47.604	6,7	7.386	26,1	3.152	6,6	21,1
Waldeck-Frankenberg	55.408	2,3	8.833	25,1	3.914	7,1	17,6
Werra-Meißner-Kreis	26.411	-12,9	4.178	20,2	1.771	6,7	21,4
Reg-Bez. Kassel	424.770	7,3	62.429	22,4	27.491	6,5	18,0
Hessen	2.272.539	4,5	323.124	16,2	116.948	5,1	16,4

1) ohne Selbstständige, Beamte und geringfügig Beschäftigte; Stand: 31.12 hier: am Arbeitsort
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

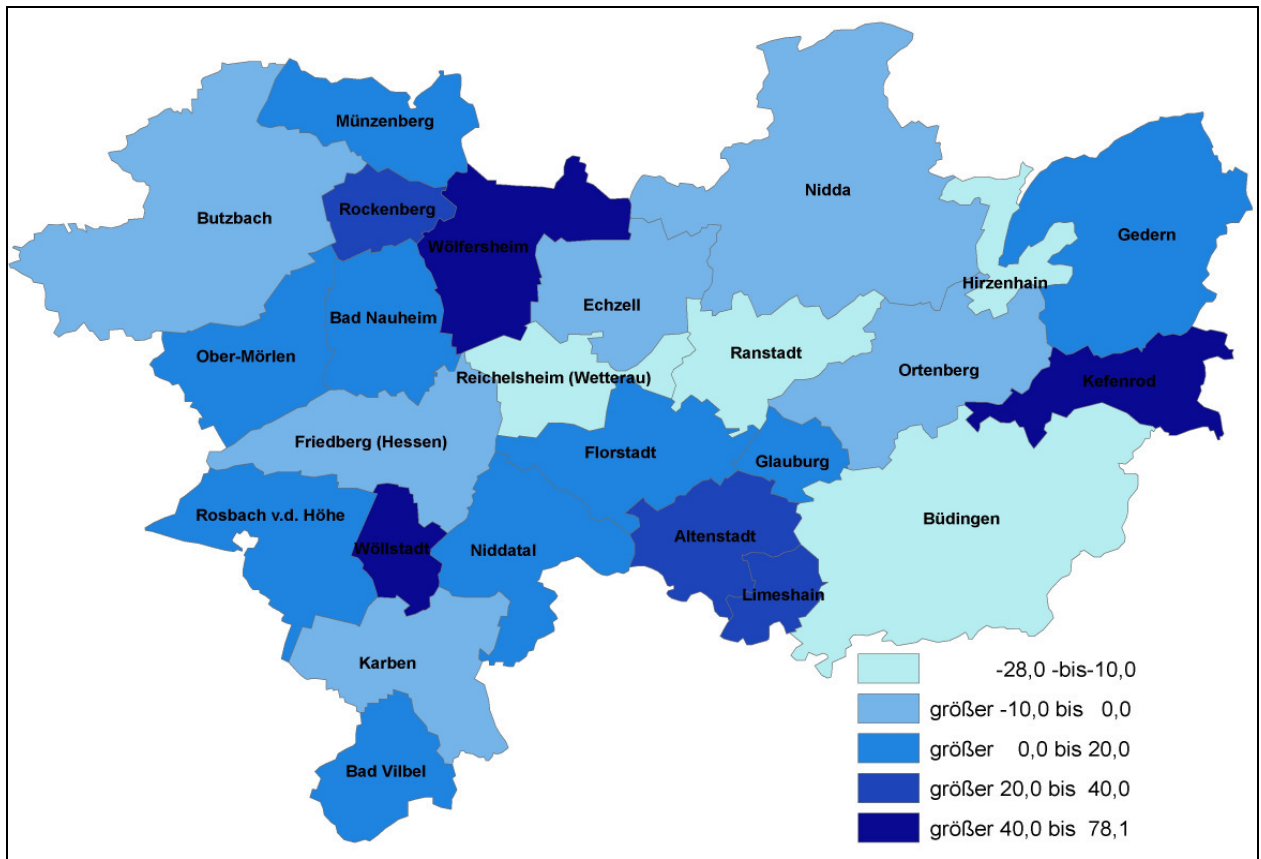
In Hessen hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen den Jahren 2000 und 2011 um 4,5 % erhöht. Die Steigerung im Wetteraukreis um 3,5 % seiner sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht innerhalb Hessens Rang 16 von 26 kreisfreien Städten und Landkreisen. Während in Hersfeld-Rotenburg in den elf Jahren diese Beschäftigten um 12,8 % zugenommen haben, haben sie im Werra-Meißner-Kreis um 12,9 % abgenommen.

Die meisten Auszubildenden in absoluten Zahlen werden mit 17 034 in Frankfurt am Main ausgebildet. Diese zunächst hoch anmutende Anzahl erweist sich aber in der Betrachtung der Ausbildungsquote, die den Anteil der Auszubildenden an den gesamten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ausweist mit 3,4 % als hessisches Schlusslicht. Die höchste Ausbildungsquote kann mit 7,7 % seiner Beschäftigten der Lahn-Dill-Kreis für sich verzeichnen. Eine hohe Verantwortung für die jungen Menschen übernehmen mit jeweils 7,1 % Ihrer Beschäftigten auch der Landkreis Fulda und Waldeck-Frankenberg. Im Wetteraukreis gibt es am 31.12.2011 mit 4 553 Auszubildenden, die zehntmeisten innerhalb Hessens, die Ausbildungsquote mit 6 % der Beschäftigten belegt hessenweit Rang 12. Geringe Ausbildungsquoten haben neben Frankfurt auch der Main-Taunus-Kreis sowie die Kreise Groß-Gerau und Offenbach (zwischen 3,8 % und 4,2 %).

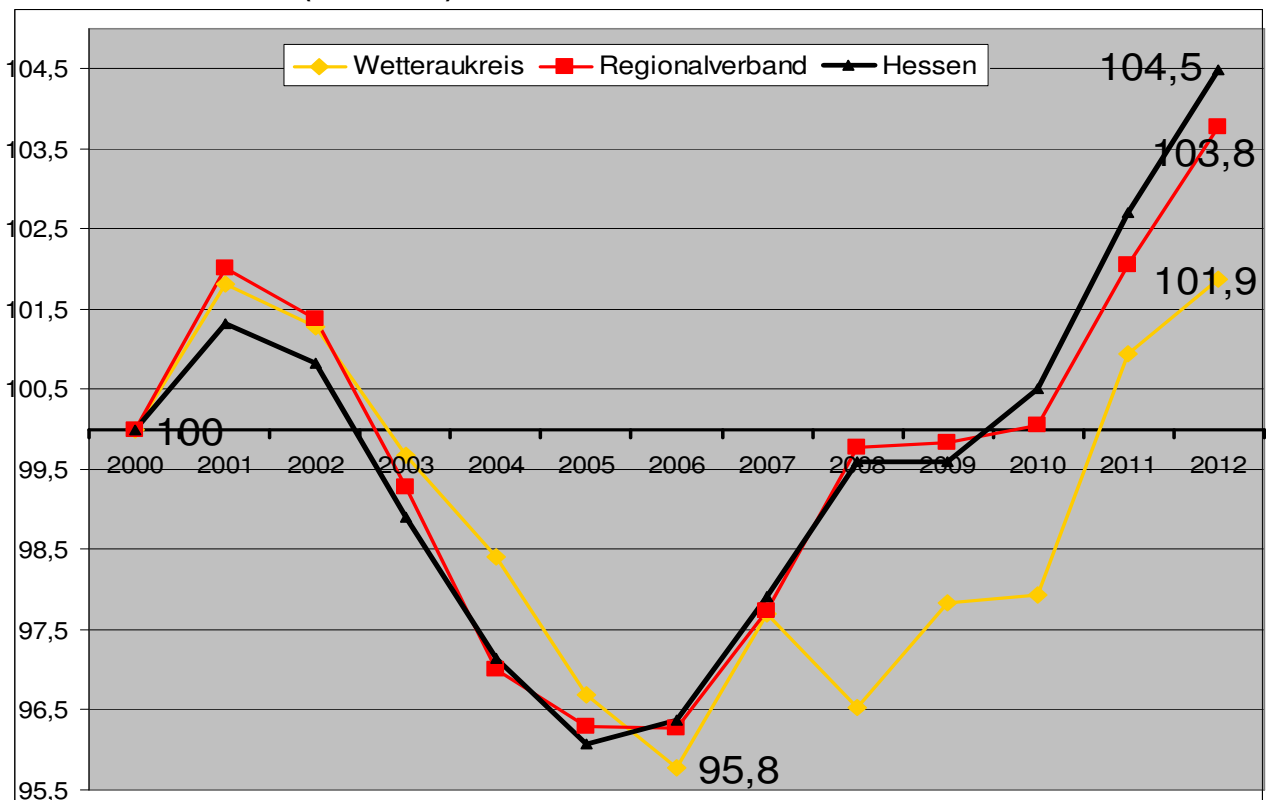
Setzt man die geringfügig Beschäftigten in Beziehung zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhält man im Wetteraukreis mit 22 % den achthöchsten Anteil in Hessen. Den geringsten hat mit 8,9 % Frankfurt und den höchsten mit jeweils 25,2 % die Kreise Rheingau-Taunus und Limburg-Weilburg. Im Wetteraukreis sind 16 697 Menschen ausschließlich geringfügig beschäftigt. Der Anteil an den Erwerbstätigen am Arbeitsort Ende 2011 beträgt noch immer 14,4 % (Hessen 11,7 %).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Beschäftigungsentwicklung in den Kommunen des Wetteraukreises 2000-2012 (30.06) in %



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den benannten Gebieten Hessens 2000 bis 2012 (2000 = 100)



Sozialversicherungspflichtig und marginal Beschäftigte

Beschäftigte, Entwicklung der Beschäftigung, Arbeitsplatzdichte, geringfügig Beschäftigte, Azubis

Gemeinde	Sozialversicherungspflichtig u. geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort 2012 (30.06.)									
	ins gesamt	Ent- wick- lung 2000- 2012 in %	SVB pro 1000 Einwohner 31.12.	aus schlie- ßlich gering fügig Beschäf- tigte	gering fügig Beschäf- tigte im Neben- job	aus schlie- ßlich gering fügig Beschäf- tigte an den SVB %	Aus- zubil- den- de	Aus- zubil- den- de pro 1 000 Ein- wohner	Aus- zubil- den- de in % an den SVB	
Altenstadt	2.828	30,7	239	747	278	26,4	188	16		6,6
Bad Nauheim	10.082	6,5	329	1.864	1.004	18,5	450	15		4,5
Bad Vilbel	9.016	2,2	285	1.757	1.107	19,5	262	8		2,9
Büdingen	5.269	-11,0	251	1.197	567	22,7	310	15		5,9
Butzbach	5.612	-1,8	234	1.388	643	24,7	239	10		4,3
Echzell	812	-7,1	145	245	113	30,2	53	9		6,5
Florstadt	993	2,8	114	350	192	35,2	39	4		3,9
Friedberg (Hess)	11.187	-1,6	406	2.236	1.078	20,0	460	17		4,1
Gedern	1.480	5,9	196	492	233	33,2	71	9		4,8
Glauburg	505	6,1	165	164	66	32,5	32	10		6,3
Hirzenhain	473	-26,3	163	126	63	26,6	14	5		3,0
Karben	7.051	-2,1	329	1.135	780	16,1	619	29		8,8
Kefenrod	510	73,5	184	137	57	26,9	38	14		7,5
Limeshain	628	27,6	120	242	181	38,5	43	8		6,8
Münzenberg	646	2,9	116	228	85	35,3	30	5		4,6
Nidda	4.984	-3,2	297	1.028	456	20,6	223	13		4,5
Niddatal	722	7,8	78	300	186	41,6	22	2		3,0
Ober-Mörlen	1.140	10,1	199	238	122	20,9	32	6		2,8
Ortenberg	1.444	-4,3	163	536	245	37,1	76	9		5,3
Ranstadt	930	-11,8	189	300	122	32,3	52	11		5,6
Reichelsheim	761	-28,0	113	231	97	30,4	51	8		6,7
Rockenberg	557	24,1	132	526	185	94,4	31	7		5,6
Rosbach	4.602	1,4	381	579	329	12,6	106	9		2,3
Wölfersheim	1.997	78,1	206	378	202	18,9	95	10		4,8
Wöllstadt	559	42,6	91	170	108	30,4	13	2		2,3
Wetteraukreis	74.788	1,9	254	16.594	8.499	22,2	3.549	12		4,7

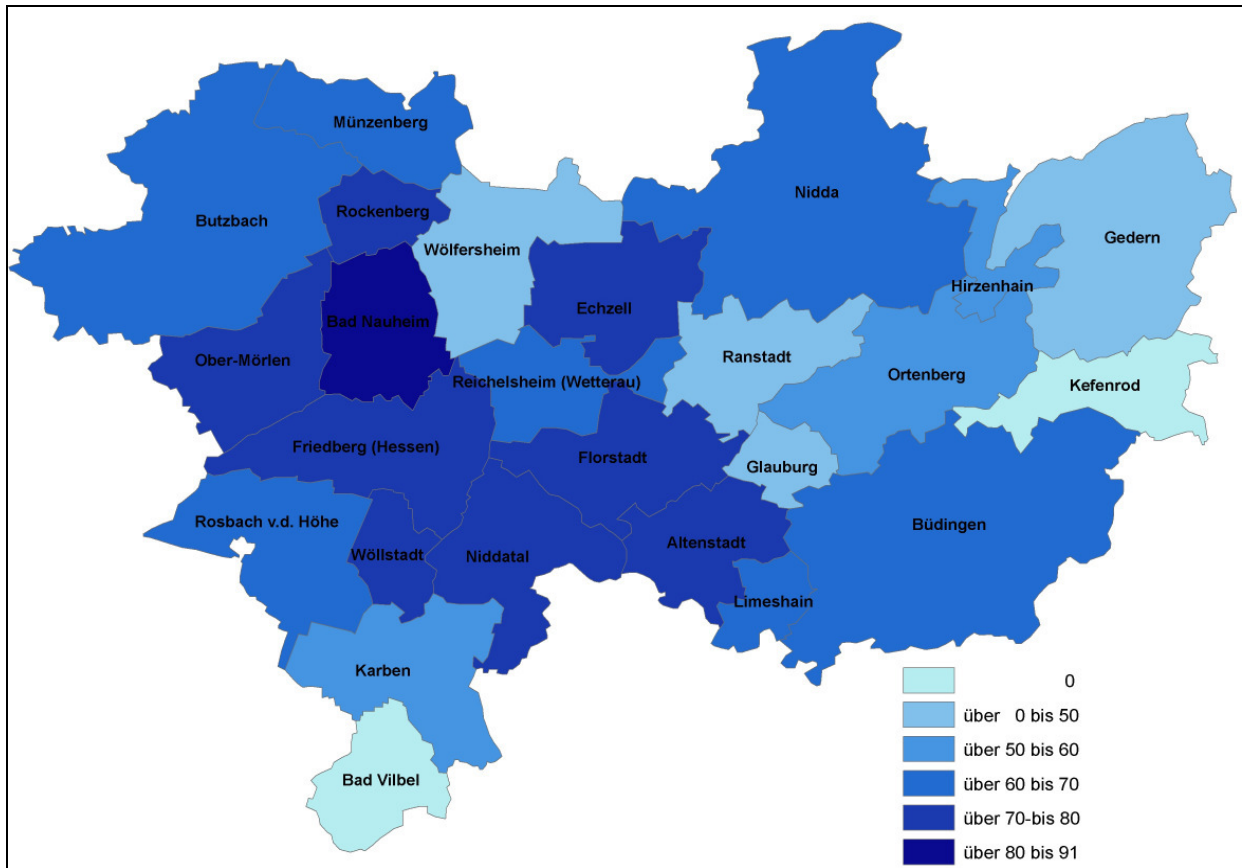
Quelle: HSL, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis gibt es am 30.06.2012 1 379 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als 12 Jahre zuvor, das entspricht einer Zunahme um 1,9 %. Unter den Kommunen im Wetteraukreis verlief die Entwicklung dieser Beschäftigten innerhalb der 12 Jahre äußerst unterschiedlich. Die Palette reicht von einer Zunahme um 78,1 % in Wölfersheim bis zu einer Abnahme um 28 % in Reichelsheim. 15 Kommunen haben mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an ihren Arbeitsorten und 10 Kommunen haben nun weniger Beschäftigte als 12 Jahre zuvor. Die Entwicklungen können der Kartografie und dem Diagramm der Vorseite entnommen werden. In der kurzfristigen Betrachtung zwischen den Jahren 2010 und 2012 haben 21 Kommunen Beschäftigtengewinne erzielt, während in Echzell, Friedberg, Florstadt und Bad Vilbel zwischen 21 % und 1,5 % weniger Menschen sozialversicherungspflichtig arbeiten als 2 Jahre zuvor. Die größten Beschäftigtengewinne konnten Rosbach, Rockenberg und Kefenrod zwischen 44 % und 11,6 % erzielen.

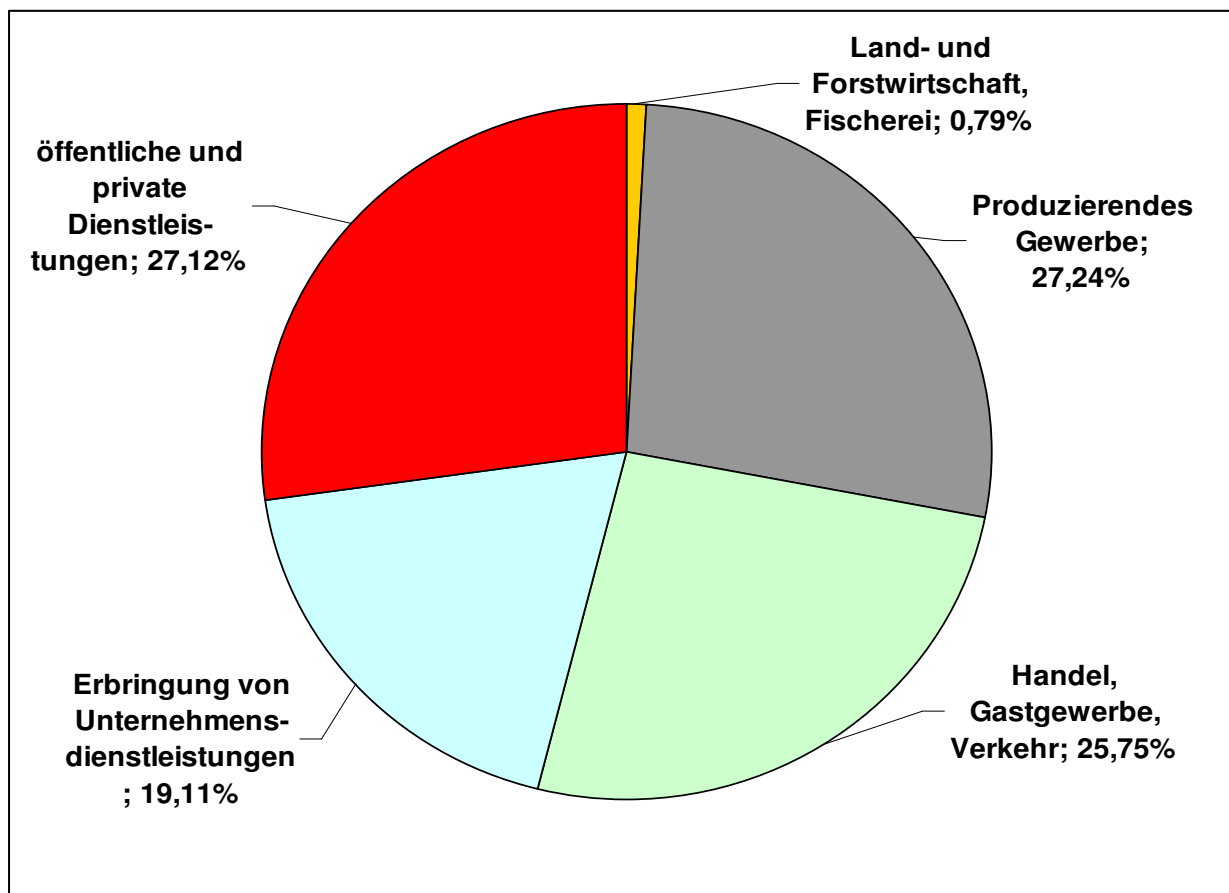
Die Arbeitsplatzdichte von 254 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pro 1000 Einwohner ist im Vergleich mit dem Land Hessen, dem Regionalverband und auch den hessischen Landkreisen unterdurchschnittlich, die Arbeitsplatzdichte beträgt dort 378, 464 und 305 SVB pro 1000 Einwohner. Bei den kreisfreien Städten beträgt dieser Anteil 613. Unter den Kommunen haben die höchste Arbeitsplatzdichte Friedberg, Rosbach, Karben und Bad Nauheim mit zwischen 406 und 328 Beschäftigten pro 1000 Einwohner. Die meisten jungen Menschen werden in Karben noch vor Friedberg und Bad Nauheim ausgebildet (zwischen 619 und 450).

Wirtschaftsstruktur

Dienstleistungsanteil in den Kommunen des Landkreises Wetterau 2012 (ohne Bad Vilbel und Kefenrod)



Wirtschaftsstruktur in der Wetterau 2012



Wirtschaftsstruktur

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Gemeinde	Land-, Forstwirtschaft 30.06.2012	Produktion (inkl. Bau- gewerbe) 30.06.2012	Dienstleistungen			Dienstleistungs- anteil 30.06.2012 in %
			Handel, Verkehr, Gast- gewerbe 30.06.2012	Nachrichten, Finanzierung, Vermietung/- Unternehm. Dienstleist. 30.06.2012	Öffentl./pri v. Dienst- leistungen 30.06.2012	
Altenstadt	30	749	1.177	460	412	72
Bad Nauheim	95	798	1.991	1.860	5.338	91
Bad Vilbel	*	*	2.042	3.891	1.529	*
Büdingen	46	1.625	1.284	938	1.376	68
Butzbach	30	1.770	1.707	837	1.268	68
Echzell	15	198	124	81	394	74
Florstadt	8	279	327	120	259	71
Friedberg (Hessen)	49	2.453	2.979	2.043	3.662	78
Gedern	20	724	208	181	347	50
Glauburg	*	213	142	69	*	50
Hirzenhain	*	201	124	*	124	55
Karben	43	2.926	1.877	892	980	56
Kefenrod	8	*	180	*	63	*
Limeshain	*	183	186	142	*	64
Münzenberg	12	211	200	96	127	65
Nidda	33	1.651	789	812	1.699	66
Niddatal	10	173	176	167	196	75
Ober-Mörlen	5	278	329	210	318	75
Ortenberg	26	555	208	141	514	60
Ranstadt	7	462	64	316	81	50
Reichelsheim (We)	11	259	181	90	219	64
Rockenberg	27	125	107	114	184	73
Rosbach vor der H	12	1.394	2.243	481	472	69
Wölfersheim	26	1.218	376	100	277	38
Wöllstadt	9	104	148	140	158	80
Wetteraukreis	585	20.281	19.169	14.226	20.192	72,0

* = aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert (WZ 2008, wegen neuer Klassifikation ab 2008 mit Vorergebnissen nicht vergleichbar). Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

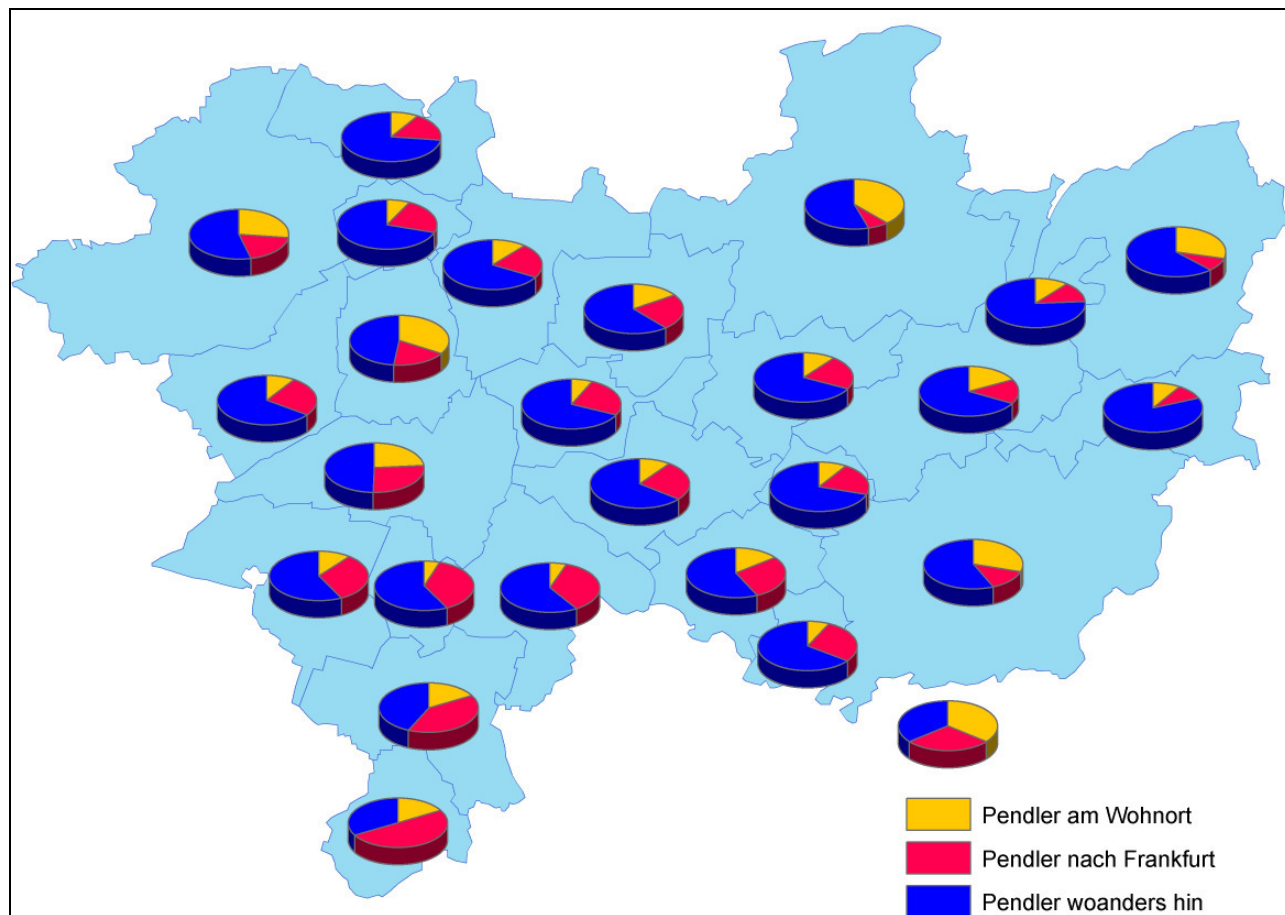
Im Landkreis Wetterau arbeiten am 30.06.2012 74.788 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, das sind 3 934 oder 5,6 % mehr als vier Jahre zuvor.

Eine positive Entwicklung gibt es zwischen dem 30.06.2008 und 30.06.2012 in allen Dienstleistungsbereichen sowie im Bereich Landwirtschaft. Es gibt dort 82 sozialversicherungspflichtige Jobs mehr als vor 4 Jahren. Die dynamischste Entwicklung hat sich im Bereich öffentliche und private Dienstleistungen vollzogen - hier gibt es binnen vier Jahren 2 106 oder 11,6 % mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Eine beachtliche Steigerung um 7,8 % hat sich auch im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe vollzogen, hier gibt es 1 391 Jobs, die der Sozialversicherung unterliegen mehr als im Jahre 2008.

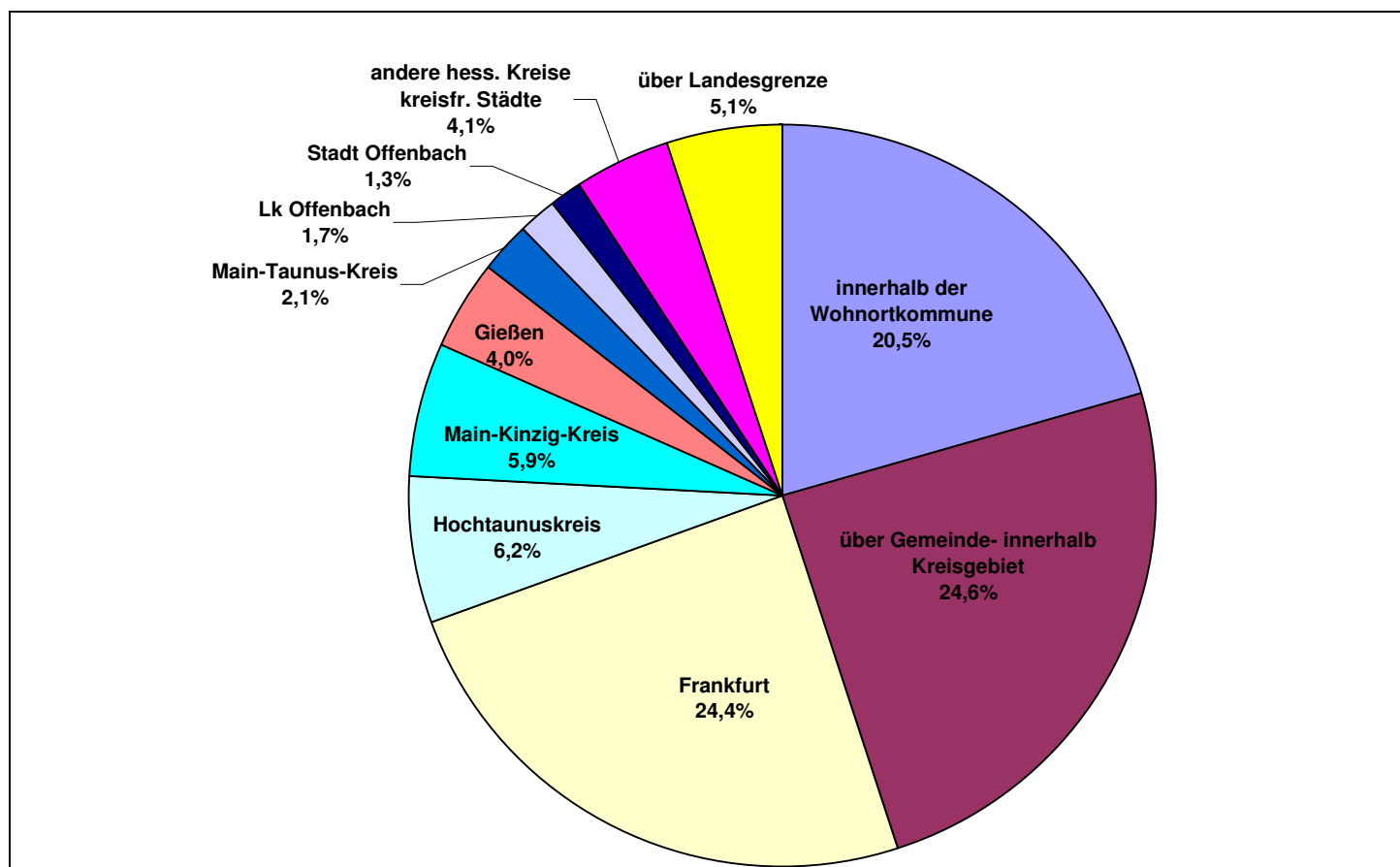
Wie Phoenix aus der Asche hebt sich hier Rosbach hervor, das eine exorbitante Steigerung in diesem Bereich um 174,5 % oder 1 426 Jobs mehr vorweisen kann, die größte Jobexpansion hat sich hier aber schon 2011 zugetragen. Die größten Jobverluste dieser Sparte innerhalb der Wetterauer Kommunen und des Betrachtungszeitraumes haben Butzbach, Bad Vilbel und Karben (-142 bis -57). Im Bereich Unternehmensdienstleistungen konnten Bad Nauheim, Butzbach und Karben die größten Zuwächse erzielen (+ 432 bis + 255), während Büdingen, Friedberg und Nidda hier zwischen 223 und 152 Jobs verloren. Insgesamt entwickelten sich die Unternehmensdienstleistungen mit einem Zuwachs um 567 Jobs um 4,2%. Das Produzierende Gewerbe baute 526 und damit 2,5 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze ab. Größte Ausnahmen: Wölfersheim, Altenstadt, Rosbach (zwischen + 126 bis + 89).

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Pendler am Wohnort

Pendlerverhalten der beschäftigten Einwohner in den Gemeinden am 30.06.2011



Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Wetterauer nach ihrem Arbeitsort am 30.06.2011



Ein- und Auspendler

Sozialversicherungspflichtige Pendler, Beschäftigte am Wohnort, Pendlerquote

Gemeinde	Einpendler 2011	Auspendler 2011	Pendlersaldo 2011	Pendlerquote 2012 (Einpendlerquote ./ Auspendlerquote)	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2011	
					insgesamt	darunter arbeiten am Wohnort
Altenstadt	1.933	3.561	-1.628	-9,3	4.282	721
Bad Nauheim	6.397	6.508	-111	1,0	9.524	3.016
Bad Vilbel	7.069	9.471	-2.402	-5,0	11.644	2.173
Büdingen	3.144	5.245	-2.101	-12,2	7.339	2.094
Butzbach	3.380	6.055	-2.675	-12,9	8.245	2.190
Echzell	636	1.571	-935	-24,1	1.913	342
Florstadt	642	2.815	-2.173	-28,6	3.224	409
Friedberg	9.125	7.308	1.817	2,8	9.601	2.293
Gedern	690	1.909	-1.219	-22,9	2.652	743
Glauburg	361	941	-580	-13,8	1.066	125
Hirzenhain	321	825	-504	-14,5	953	128
Karben	5.269	6.358	-1.089	-2,5	7.844	1.486
Kefenrod	362	887	-525	-12,3	1.003	116
Limeshain	415	1.666	-1.251	-18,7	1.840	174
Münzenberg	412	1.802	-1.390	-23,5	2.037	235
Nidda	2.984	3.800	-816	-6,9	5.924	2.124
Niddatal	464	3.116	-2.652	-28,6	3.360	244
Ober-Mörlen	874	1.814	-940	-9,5	2.058	244
Ortenberg	820	2.399	-1.579	-21,1	2.971	572
Ranstadt	703	1.474	-771	-12,2	1.698	224
Reichelsheim	511	2.228	-1.717	-21,6	2.454	226
Rockenberg	369	1.406	-1.037	-18,3	1.558	152
Rosbach v. d. H.	3.972	3.925	47	0,1	4.522	597
Wölfersheim	1.536	3.053	-1.517	-10,8	3.540	487
Wöllstadt	431	2.243	-1.812	-22,1	2.405	162
Wetteraukreis	27310¹⁾	56.870¹⁾	-29.560	-8,2	103.657	46.787²⁾

1) Pendlerströme über die Kreisgrenze 2) arbeiten im Wetteraukreis
Quelle Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Die Tabelle auf dieser Seite und die Grafik auf der Vorseite zeigen die Situation der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler am 30.06.2011 auf.

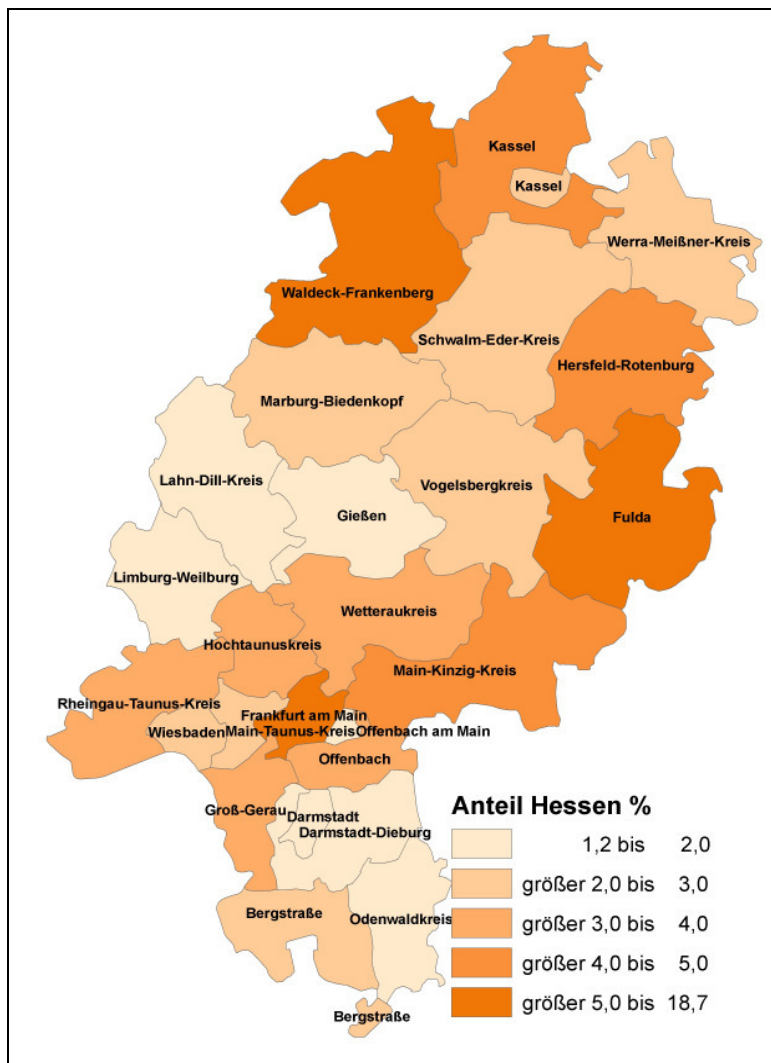
In den Betrachtungsjahren vom 30.06.2005 bis 30.06.2011 sind die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort um 6,8 % auf 103 657 gestiegen. Von diesen Personen arbeiten 21 277 in der Wohnortkommune, 25 510 pendeln über die Gemeindegränze, innerhalb des Kreisgebietes und der Großteil nämlich 56 870 oder 54,9 % pendeln über die Kreisgrenze, davon 5,1 % über die Landesgränze.

Aktuell liegen auch Daten zum 30.06.2012 vor. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Pendler am Wohnort ist nochmals um 1 380 Personen oder 1,3 % gestiegen.

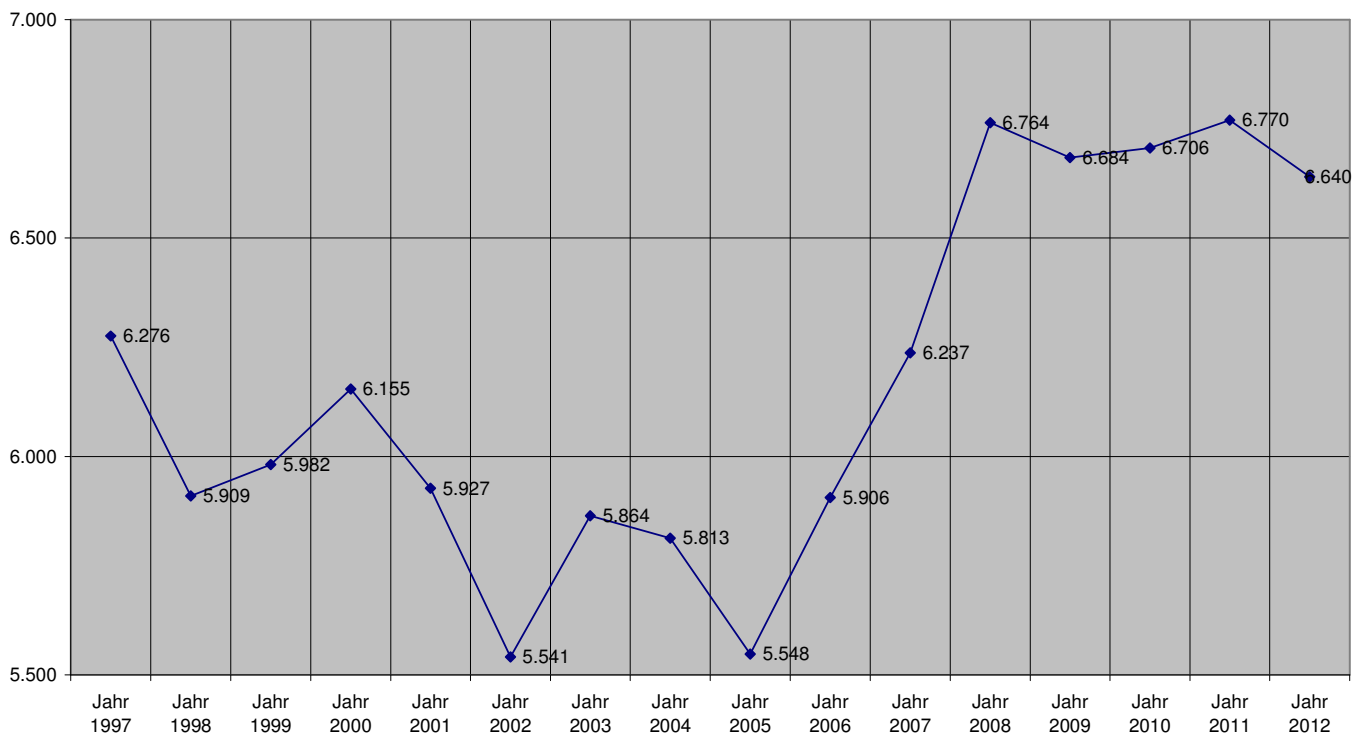
Um Klassifizierungen von Gebieten hinsichtlich ihrer Arbeits- oder Wohneigenschaften vorzunehmen sind Betrachtungen der Einpendlerquote (Anteil der Einpendler an den SVB am Arbeitsort in %) sowie die Auspendlerquote (Anteil der Auspendler an den SVB am Wohnort) in %) hilfreich. Subtrahiert man die Auspendlerquote von der Einpendlerquote erhält man die Pendlerquote. Im Jahr 2012 gibt es in drei Kommunen im Wetteraukreis positive Pendlerquoten - in Friedberg, in Bad Nauheim und in Rosbach. Das Gros hat negative Pendlersalden zwischen -2,5 % in Karben und - 28,6 % in Florstadt. Der Wetteraukreis mit einer Quote von -8,2 % ist somit eher ein Wohn- denn ein Arbeitsgebiet (Hessen +2,0 %, hessische Landkreise -4,1 %).

Fremdenverkehr

Angebotene Gästebetten in den Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten 2012, Anteil an Hessen in %



Durchschnittlich angebotene Betten der Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten ab dem Jahr 2012 ab 10 Betten im Wetteraukreis 1997-2012



Fremdenverkehr

Betriebe, angebotene Betten, Auslastung 2012

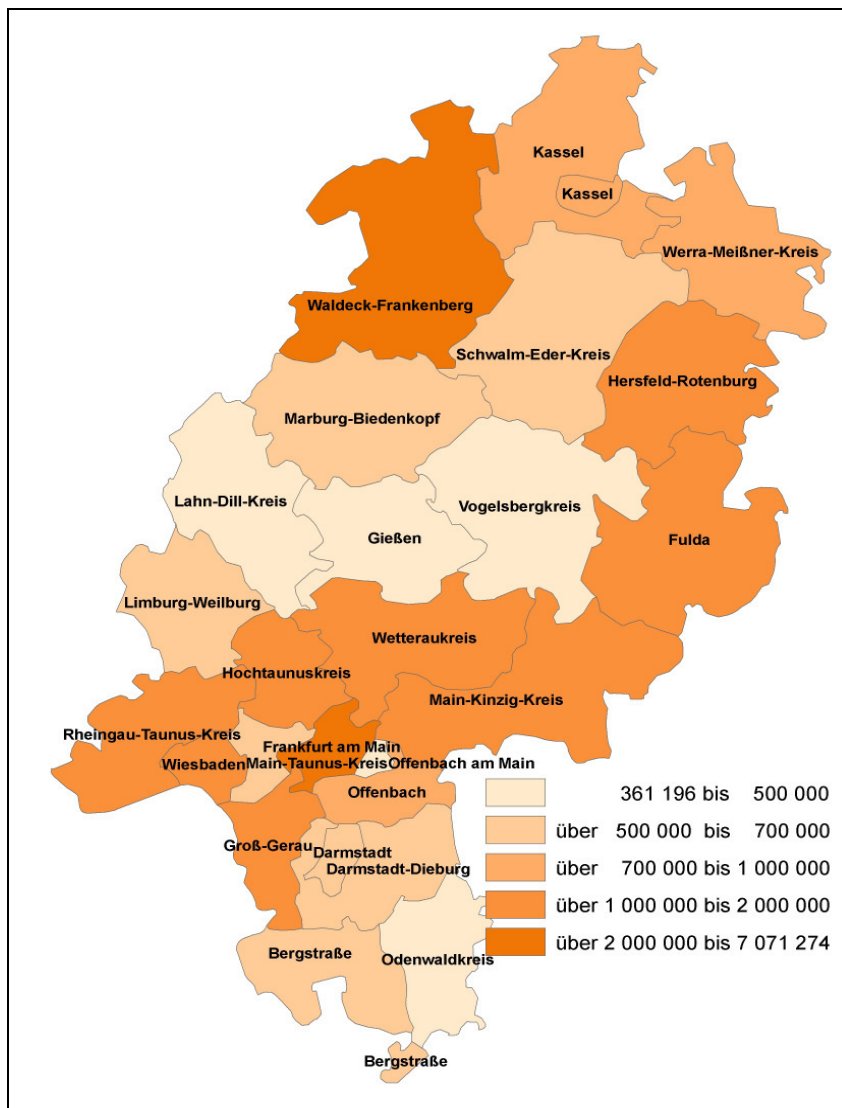
Kreis, kreisfreie Stadt	geöffnete Betriebe 2012	Änderung 2007 bis 2012 absolut	angebotene Betten	Änderung 2007 bis 2012 %	durchschnittliche Aufenthaltsdauer d. Gäste in Tagen	durchschnittliche Auslastung der Betten
Darmstadt	43	7	4 281	27,33	1,9	39,2
Frankfurt am Main	266	49	40 452	21,39	1,7	48,4
Offenbach am Main	32	3	2 652	-12,30	1,9	36,2
Wiesbaden	72	3	6 341	-1,22	2,1	42,7
Kreis Bergstraße	133	6	5 588	3,35	2,3	27,5
Kreis Darmstadt-Dieburg	96	2	4 124	15,91	2,3	33,7
Kreis Groß-Gerau	103	3	7 415	8,28	1,7	34,7
Hochtaunuskreis	138	-1	8 197	-0,45	2,8	43,3
Main-Kinzig-Kreis	181	16	9 627	20,01	3,9	35,9
Main-Taunus-Kreis	100	3	6 184	19,82	2,1	30,6
Odenwaldkreis	114	-6	3 844	1,00	3,0	26,2
Kreis Offenbach	105	7	6 838	8,33	2,0	34,3
Rheingau-Taunus-Kreis	153	12	7 979	11,33	2,6	36,1
Wetteraukreis	109	2	6 640	14,19	4,5	45,3
Reg. Bez. Darmstadt	1645	106	120 162	12,87	2,1	40,1
Kreis Gießen	104	7	4 101	16,44	1,9	22,5
Lahn-Dill-Kreis	82	5	3 650	15,18	2,2	27,3
Kreis Limburg-Weilburg	68	-2	3 822	10,27	2,7	30,3
Marburg-Biedenkopf	109	2	4 687	9,74	2,3	29,4
Vogelsbergkreis	105	8	5 278	16,46	2,6	22,2
Reg. Bez. Gießen	468	20	21 538	13,60	2,3	26,3
Kassel, St	66	5	5 732	4,60	1,9	43,4
Fulda	256	7	13 448	14,96	2,2	29,4
Hersfeld-Rotenburg	106	3	9 528	22,37	3,0	33,9
Landkreis Kassel	140	19	10 016	102,79	2,4	19,1
Schwalm-Eder-Kreis	123	12	6 259	27,03	3,1	23,3
Waldeck-Frankenberg	363	-9	22 630	16,47	4,3	35,8
Werra-Meißner-Kreis	110	0	6 515	27,35	4,2	27,5
Reg-Bez. Kassel	1164	37	74 128	24,85	3,0	30,8
Hessen	3277	163	215 828	16,79	2,3	35,3

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

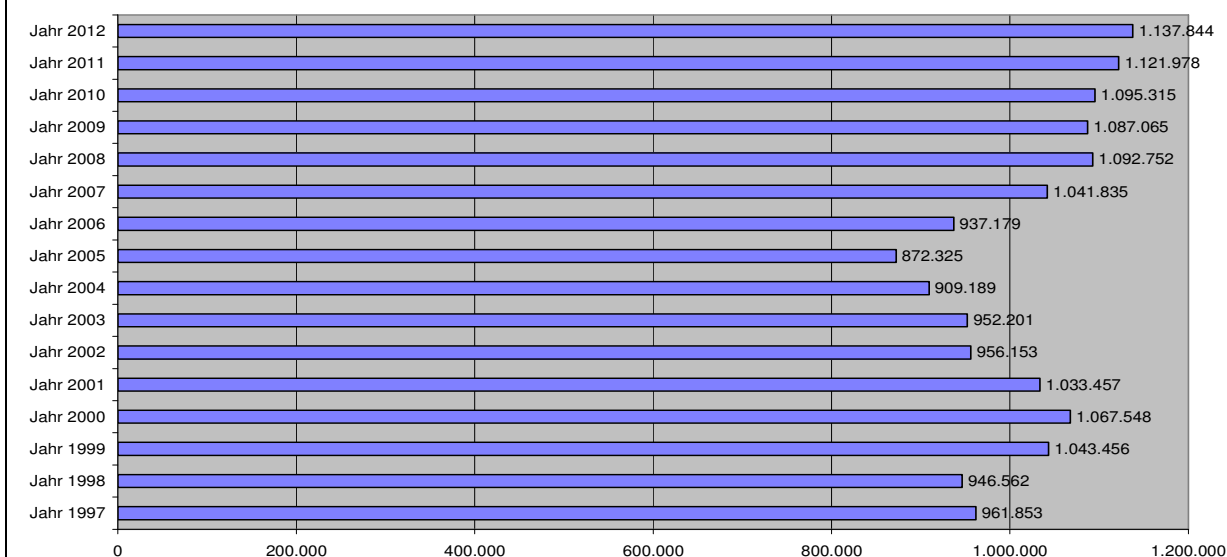
Im Wetteraukreis werden im Dezember 2012 in den 109 Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten 6 640 Gästebetten angeboten. Hessenweit sind es 215 628. Das Angebot im Wetteraukreis entspricht mit 3,1 % dem elftgrößten innerhalb der betrachteten Gebiete Hessens. Das größte diesbezügliche Angebot hält die kreisfreie Stadt Frankfurt am Main mit 18,7 % bereit, gefolgt von Waldeck-Frankenberg mit 10,5 % und Fulda mit 6,2 %, während in der kreisfreien Stadt Offenbach, dem Lahn-Dill-Kreis, Limburg-Weilburg und dem Odenwaldkreis nur zwischen 1,2 % und 1,8 % des hessischen Bettenangebotes vorgehalten werden. Die Entwicklung des Bettenangebotes in den 5 Jahren zwischen 2007 und 2012 erreicht im Wetteraukreis mit 14,2 % hessenweit nur Rang 15. Es hatten aber auch drei hessische Städte bzw. Kreise negative Entwicklungszahlen (kreisfreie Stadt Offenbach, Wiesbaden und Hochtaunuskreis zwischen - 12,3 % und - 0,4 %).

Hessischer Spitzenwert Landkreis Kassel + 102,8 %. Die Bettenauslastung entspricht mit 45,3 % im Wetteraukreis dem hessischen Rang 2 nach Frankfurt mit 48,4 % und vor der Stadt Kassel mit 43,4 %. Die Gäste halten sich mit durchschnittlich 4,5 Tagen im Wetteraukreis am längsten auf. Lediglich durchschnittlich 1,7 Tage hält es die Gäste dagegen in Frankfurt und dem Kreis Groß-Gerau.

Übernachtungen 2012 in absoluten Zahlen



Entwicklung der Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten ab dem Jahr 2012 ab 10 Betten im Wetteraukreis 1997 bis dato



Fremdenverkehr

Ankünfte, Übernachtungen

Kreis, kreisfreie Stadt	Ankünfte		Übernachtungen			
	Aufgenommene Gäste 2012	Änderung 2007 bis 2012 %	Anteil Ankünfte ausländischer Gäste %	Entwicklung Anteil Auslandsgäste 2007 bis 2012 %	Übernachtungen 2012	Änderung 2007 bis 2012 %
Darmstadt	310.833	43,8	25,1	-0,4	595 027	35,84
Frankfurt am Main	4.285.167	28,5	43,7	-2,6	7 071 274	31,37
Offenbach am Main	186.029	-15,2	27,0	-11,4	361 196	-11,94
Wiesbaden	524.006	5,9	23,0	-2,6	1 093 129	10,20
Kreis Bergstraße	300.351	8,9	16,1	2,2	685 615	9,23
Kreis Darmstadt-Dieburg	238.635	54,8	8,0	-1,6	550 435	47,11
Kreis Groß-Gerau	611.715	4,6	34,6	4,0	1 026 841	5,21
Hochtaunuskreis	456.397	10,0	14,9	1,3	1 279 582	2,97
Main-Kinzig-Kreis	350.984	6,7	9,1	-1,7	1 354 938	7,32
Main-Taunus-Kreis	330.938	7,7	21,1	0,5	680 281	5,42
Odenwaldkreis	144.038	2,1	4,7	0,1	432 863	3,23
Kreis Offenbach	423.308	-0,2	22,6	-1,0	853 383	2,62
Rheingau-Taunus-Kreis	474.615	8,3	23,9	-3,8	1 240 869	12,17
Wetteraukreis	251.920	10,0	8,2	0,2	1 137 844	9,22
Reg. Bez. Darmstadt	8.888.936	17,5	31,6	-0,7	18 363 277	16,59
Kreis Gießen	224.262	10,1	9,3	-1,5	420 191	7,44
Lahn-Dill-Kreis	197.810	9,3	11,5	-1,8	438 002	12,28
Kreis Limburg-Weilburg	215.570	19,4	14,1	0,3	581 788	21,55
Marburg-Biedenkopf	265.863	32,9	6,9	-1,4	618 507	19,93
Vogelsbergkreis	190.222	11,9	7,9	-3,0	488 819	14,83
Reg. Bez. Gießen	1.093.727	17,0	9,8	-1,6	2 547 307	15,72
Kassel, St	500.395	10,5	16,0	-2,5	947 855	15,95
Fulda	691.709	26,7	6,4	0,1	1 528 676	17,35
Hersfeld-Rotenburg	399.761	14,7	11,8	-3,7	1 214 211	26,33
Landkreis Kassel	314.504	19,1	10,9	-1,6	759 382	30,94
Schwalm-Eder-Kreis	197.117	11,8	12,0	0,2	614 149	2,22
Waldeck-Frankenberg	767.092	16,5	10,9	0,4	3 261 000	7,96
Werra-Meißner-Kreis	172.852	17,2	5,2	0,9	728 969	9,03
Reg-Bez. Kassel	3.043.430	17,3	10,6	-1,0	9 054 242	13,87
Hessen	13.026.093	17,4	24,8	-0,9	29 964 826	15,68

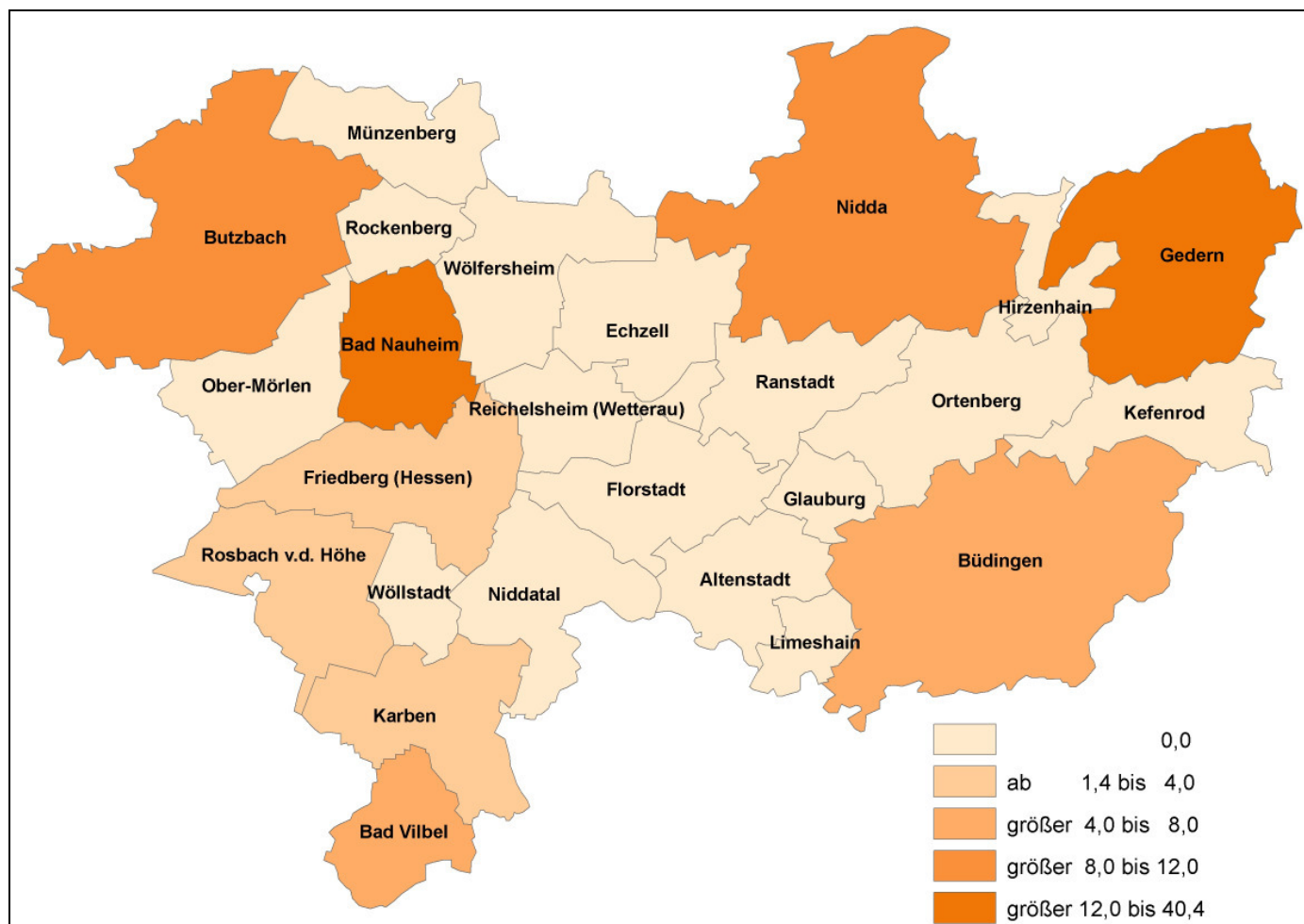
Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

Im Wetteraukreis sind die Ankünfte innerhalb 5 Jahren um 10 % gestiegen, das entspricht Rang 15 unter den betrachteten hessischen Gebieten. Rang 1 = Kreis Darmstadt -Dieburg + 54,8 %, Rang 26 Stadt Offenbach - 15,2 %.

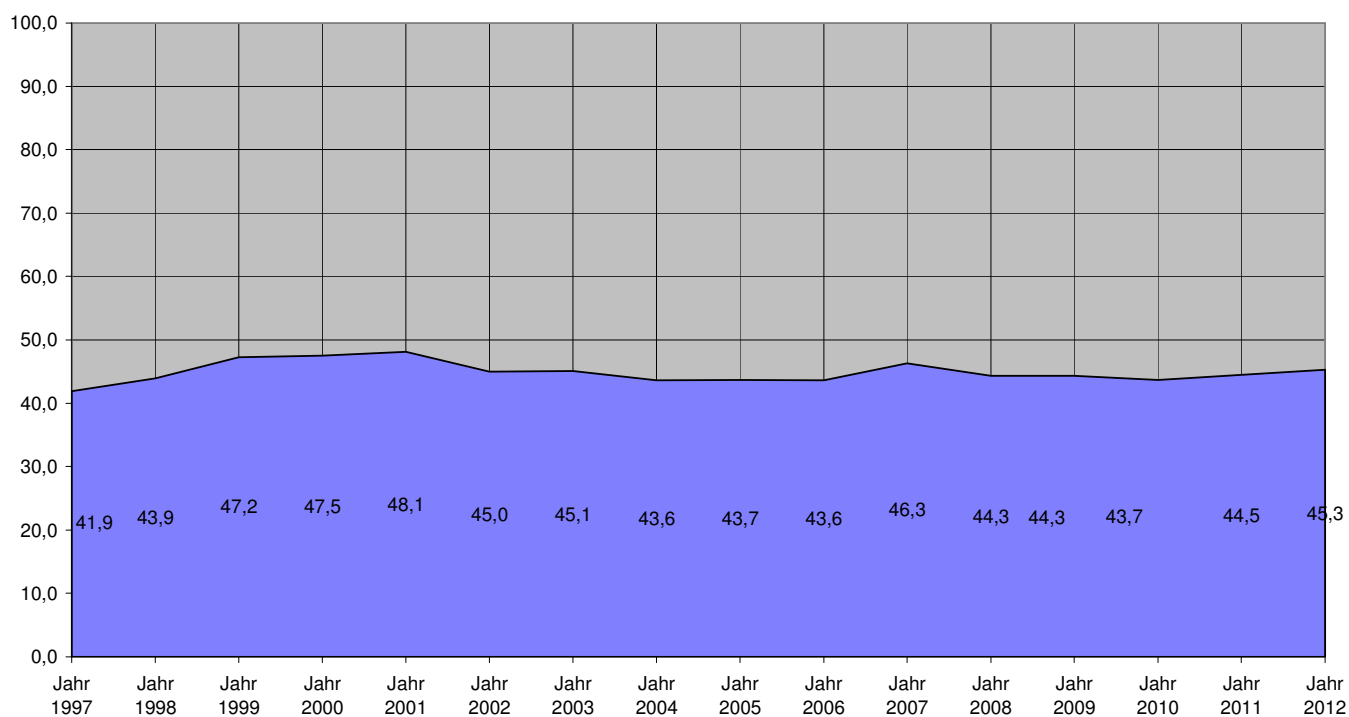
Es finden hessenweit im Wetteraukreis die achtmeisten Übernachtungen im Jahr 2012 statt. Mit Rang 1 und 2 gehen Frankfurt und Waldeck-Frankenberg mit über 7 Millionen bzw. über 3 Millionen Übernachtungen weit voran, während die Stadt Offenbach mit 361 196 Übernachtungen das hessische Schlusslicht bildet. Die Übernachtungen haben sich im Wetteraukreis zwischen den Jahren 2007 und 2012 um 9,2 % gesteigert, das ist in Hessen Rang 15. Die größten Steigerungen haben der Kreis Darmstadt-Dieburg und die kreisfreie Stadt Darmstadt mit 47,1 und 35,8 %, während einzig die kreisfreie Stadt Offenbach Verluste von -11,9 % hinnehmen muss. Beim Anteil der Auslandsgäste mit nur 8,2 % ist im Wetteraukreis mit dem hessischen Rang 20 noch viel Luft nach oben. Den größten Anteil an Auslandsgästen hat Frankfurt mit 43,7 % während das Schlusslicht mit 4,7 % der Odenwaldkreis bildet.

Fremdenverkehr

Angebotene Gästebetten in den Betrieben ab 10 Betten 2012, Anteil am Wetteraukreis in %



Durchschnittliche Auslastung der Betten in den Beherbergungsbetriebe im Wetteraukreis ab 9 Betten ab dem Jahr 2012 ab 10 Bettem 1997 bis 2012 in %



Fremdenverkehr

Betriebe, angebotene Gästebetten, Auslastung 2012

Stadt/ Gemeinde	geöffne- te Be- triebe 2012	angebo- tene Gäste- betten 2012	Anteil der angebotenen Gäste- betten am Gesamtkreis in %	Auslastung der angebo- tenen Gäste- betten %	durch- schnittliche Aufenthalts- dauer der Gäste in Tagen
Altenstadt	3	*	*	*	*
Bad Nauheim	28	2.680	40,4	72,3	7,5
Bad Vilbel	9	487	7,3	32,9	2,1
Büdingen	7	277	4,2	24,2	2,1
Butzbach	8	560	8,4	28,6	1,9
Echzell	1	*	*	*	*
Florstadt	1	*	*	*	*
Friedberg	10	254	3,8	32,5	2,4
Gedern	5	940	14,2	15,0	2,9
Glauburg	0	0	0	0	0,0
Hirzenhain	1	*	*	*	*
Karben	7	215	3,2	28,2	2,2
Kefenrod	1	*	*	*	*
Limeshain	0	0	0	0,0	0,0
Münzenberg	2	*	*	*	*
Nidda	12	614	9,2	54,4	6,4
Niddatal	4	*	*	*	*
Ober-Mörlen	1	*	*	*	*
Ortenberg	2	*	*	*	*
Ranstadt	0	0	0,0	0,0	0,0
Reichelsheim	0	0	0,0	0,0	0,0
Rockenberg	1	*	*	*	*
Rosbach v. d. H.	4	92	1,4	24,6	1,9
Wölfersheim	1	*	*	*	*
Wöllstadt	1	*	*	*	*
Wetteraukreis	109	6.640	100,0	46,9	4,5

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen
 * = aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert

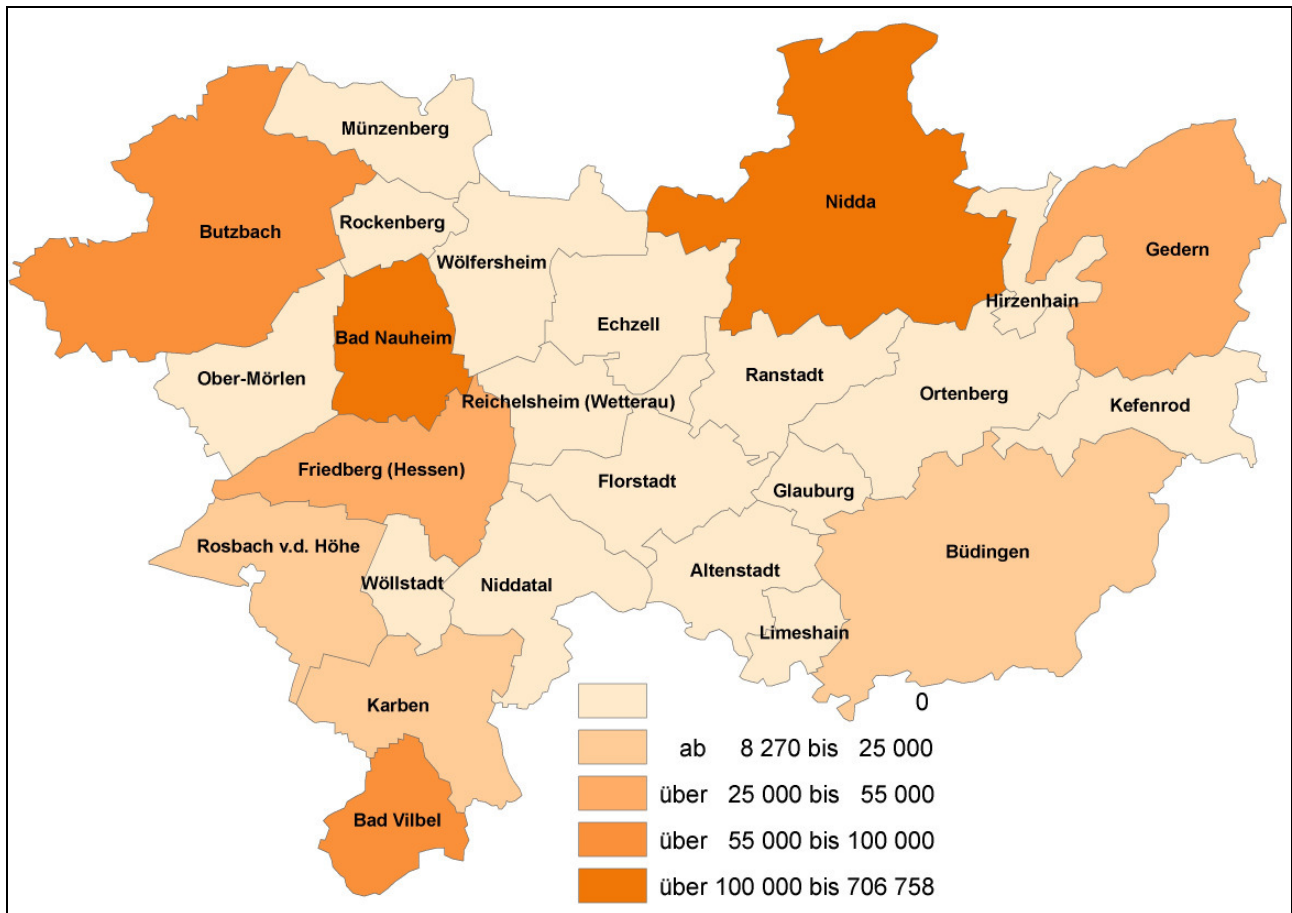
In 21 von 25 Kreiskommunen befindet sich im Jahr 2012 mindestens 1 Betrieb ab 10 Gästebetten bzw. ein Campingplatz mit mindestens 10 Stellplätzen. Aus datenschutzrechtlichen Gründen können detaillierte Betrachtungen aber nur für die Beherbergungsbetriebe von 9 Kommunen angestellt werden, in denen allerdings über 92 % der im Wetteraukreis befindlichen Gästebetten angeboten werden. Die meisten Gästebetten bzw. Stellplätze werden innerhalb des Kreisgebietes mit 40,4 % und 14,2 % in Bad Nauheim und Gedern angeboten. Dauercamper, die sich ohne Unterbrechnung 3 Monate an ihrem Aufenthaltsort befinden werden nicht mitgerechnet.

Die höchste Bettenauslastung ist mit 72,3 % in Bad Nauheim vor Nidda mit 54,4 % existent. Die geringste dagegen mit 15 % in Gedern.

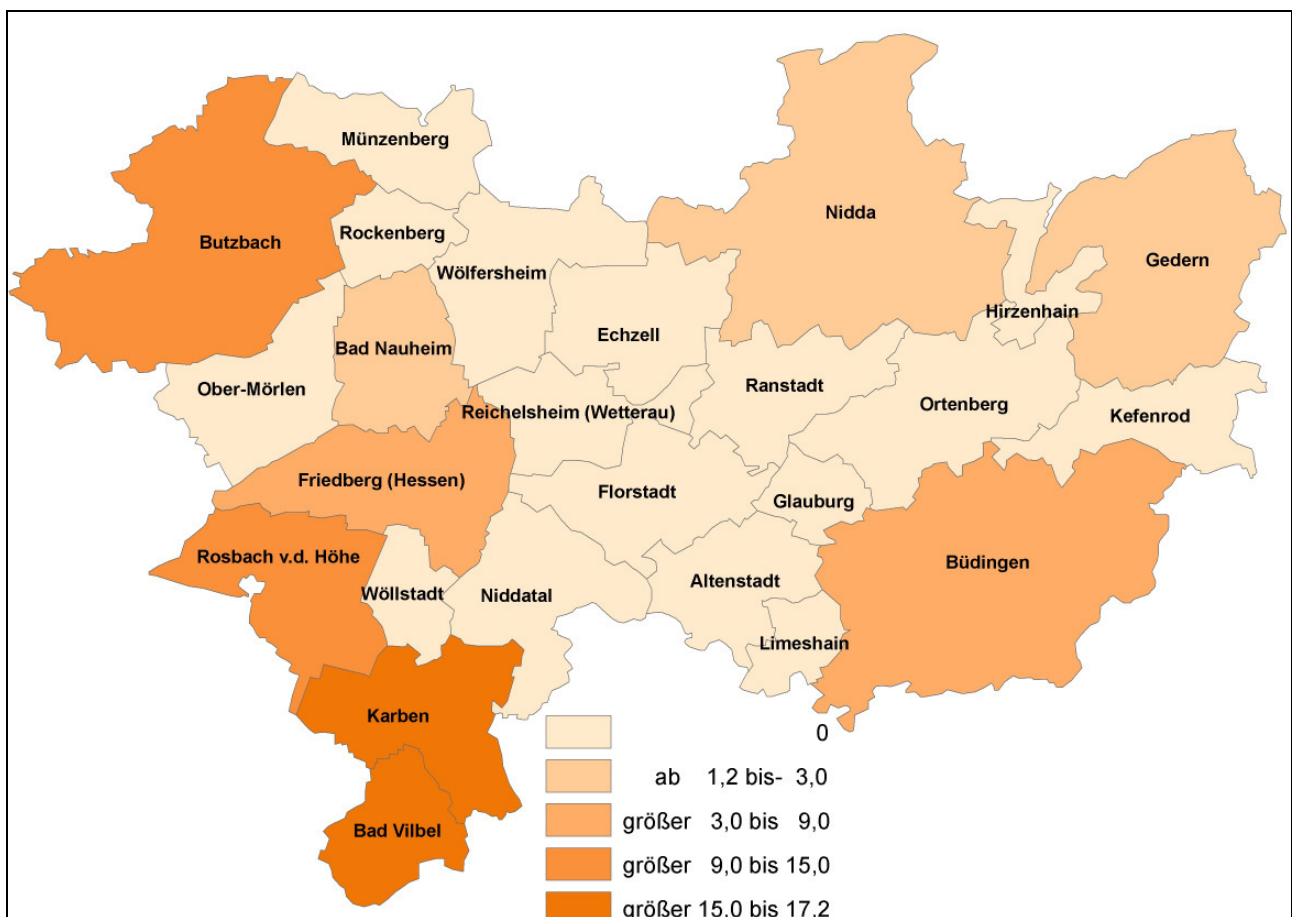
In der Gesundheitsstadt Bad Nauheim, vor der Stadt Nidda mit dem Kurort Bad Salzhausen halten sich mit durchschnittlich 7,5 bzw. 6,4 Tagen die Gäste am längsten auf, während Butzbach und Rosbach die Gäste nur durchschnittlich 1,9 Tage beherbergen.

Fremdenverkehr

Übernachtungen 2012



Übernachtungen ausländischer Gäste in % 2012



Fremdenverkehr

Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen 2007 bis 2012

Stadt/ Gemeinde	Ankünfte			Übernachtungen			
	Ankünfte 2012	Ände- rung der Ankünfte 2007 bis 2012 %	Anteil Ankünfte am Gesamt- kreis %	Über- nach- tungen 2012	Ände- rung 2007 bis 2012 %	Über- nach- tungen von Aus- lands- gästen %	Anteil Über- nach- tungen am Gesamt- kreis %
Altenstadt	*	*	*	*	*	*	*
Bad Nauheim	93.839	11,5	37,2	706.758	13,1	2,7	62,1
Bad Vilbel	27.327	18,2	10,8	58.563	6,8	17,2	5,1
Büdingen	11.857	-9,4	4,7	24.465	-6,2	6,0	2,2
Butzbach	30.372	18,1	12,1	58.390	21,6	12,9	5,1
Echzell	*	*	*	*	*	*	*
Florstadt	*	*	*	*	*	*	*
Friedberg	12.624	-11,4	5,0	30.100	6,6	6,8	2,6
Gedern	17.980	113,5	7,1	51.461	55,8	1,2	4,5
Glauburg	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Hirzenhain	*	*	*	*	*	*	*
Karben	9.993	-27,5	4,0	22.111	-14,6	15,9	1,9
Kefenrod	*	*	*	*	*	*	*
Limeshain	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Münzenberg	*	*	*	*	*	*	*
Nidda	19.166	20,4	7,6	121.995	-6,7	2,2	10,7
Niddatal	*	*	*	*	*	*	*
Ober-Mörlen	*	*	*	*	*	*	*
Ortenberg	*	*	*	*	*	*	*
Ranstadt	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Reichelsheim	0	0,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0
Rockenberg	*	*	*	*	*	*	*
Rosbach v. d. H.	4.275	29,2	1,7	8.270	14,8	10,4	0,7
Wölfersheim	*	*	*	*	*	*	*
Wöllstadt	*	*	*	*	*	*	*
Wetteraukreis	251.920	10,0	100	1.137.844	9,2	4,5	100,0

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen

* = aus Gründen des Datenschutzes anonymisiert

Unter den Kommunen finden die meisten Ankünfte von Gästen im Jahr 2012 in Bad Nauheim und Butzbach statt. Das entspricht Anteilen von 37,2 % und 12,1 % der Ankünfte im Wetteraukreis. Die stärkste Entwicklung der Ankünfte von 2007 bis 2012 ist mit 113 % in Gedern vor 29 % in Rosbach feststellbar. Negative Entwicklungen hatten Büdingen, Friedberg und Karben. Hier gingen die Ankünfte binnen 5 Jahre zwischen -9,4 % und -27,5 % zurück.

Die meisten Übernachtungen finden mit 62,1 % und 10,7 % in Bad Nauheim und Nidda statt. Die beste Entwicklung der Übernachtungen vom Jahr 2007 bis zum Jahr 2012 ist in den Kommunen Gedern und Butzbach mit einem Plus von 55,8 % bzw. 21,6 % auszumachen, während Büdingen, Nidda und Karben in diesem Zeitraum zwischen 6,2 % und 14,6 % weniger Übernachtungen verbuchen können.

Der Anteil an Übernachtungen von Auslandsgästen ist in Bad Vilbel, Karben und Butzbach mit zwischen 17,2 % und 12,9 % am höchsten, während in Gedern, Nidda und Bad Nauheim nur zwischen 1,2 % und 2,7 % der Übernachtungen von Auslandsgästen gebucht werden. Der entsprechende Anteil der Übernachtungen von Auslandsgästen beträgt im Wetteraukreis lediglich 4,5 %.



Herausgeber

Landkreis Wetterau
Der Kreisausschuss
Fachdienst Strukturförderung und Umwelt
Europaplatz
Besuchsadresse: Homburger Str. 17
61169 Friedberg

Konzeption und Layout

Fachdienst Strukturförderung und Umwelt

Bearbeitung, Texte, Tabellen, Grafiken

Fachdienst Strukturförderung und Umwelt
Telefon: 06031/83-4111
Telefax: 06031/83 91 4111
E-Mail: silke.aletter@wetteraukreis.de
Internet: www.wetteraukreis.de

Quellen

Hessisches Statistisches Landesamt
Bundesagentur für Arbeit
Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main
Berechnungen: Fachdienst Strukturförderung und Umwelt